

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig
18

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Meißner, Magdeburg, für Inserate Familienanzeigen u. Stellengesuche 8 Pf., Anzeigen 1 mm Höhe u. 80 mm Breite lokal 75, auswärts 80 Pf., Rabatt gegen W. beim Andau, Magdeburg. — Druck und Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Fernspr. Amt Norden 2861—2863, verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 83 1/2 % Nachtrag (ab 19 Uhr) 22851. Postzeitungsliste Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 2.30, Abholer 2.00 M., Einzelpreis 16, Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Aufgab keine Gewähr. Magdeburg, Sonntag 20 Pf. — Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 27 mm Breite lokal 13, auswärts 15 Pf., vorwärts unverändert. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg (W. Pfannkuch & Co., Magdeburg).

Nr. 4

Sonntag den 3. Januar 1930

41. Jahrgang

Die Fronten werden abgetastet Vorgesetzte im Haag Polen und Belgien bereiten Vorstöße vor

Haag, 4. Januar. Die Eröffnungssitzung der Haager Schlusskonferenz fand Freitag nachmittag um 5 Uhr in dem Sitzungssaal der Zweiten holländischen Kammer statt. Der Plenarsaal der Zweiten Kammer ist geräumiger als der Erste Kammer, was auch nötig ist, um die viel zahlreicheren Delegationen alle an einem Konferenzstisch unterzubringen.

Jaspar (Belgien) eröffnete die Tagung in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Konferenz, den er nach allgemeinem Uebereinkommen seit August beibehalten hat, mit einer längeren Ansprache. Er ehrte zunächst in warmen Worten das Andenken Dr. Stresemanns und erinnerte daran, wie man gerade während der Augustkonferenz die Fortschritte seiner verhängnisvollen Krankheit hätte feststellen können. Dann begrüßte Jaspar die neu erschienenen Konferenzteilnehmer, zunächst Lardieu, der nun mit seinem „lächelnden Optimismus“ an den Konferenzarbeiten teilnehmen werde, die neuen deutschen Reichsminister Woldenhauer und Robert Schmidt und die Vertreter Oesterreichs (Schöber), Ungarns (Bethlen) und Bulgariens (Buroff). Den Rest seiner Rede bildeten die üblichen Wendungen über Frieden und Freundschaft zwischen den Nationen, sowie der Dank an die Niederlande.

Danach war die öffentliche Sitzung, die einschließlich der Uebertragung dieser Rede, knapp zwanzig Minuten gedauert hatte, zu Ende.

In der darauffolgenden nichtöffentlichen Sitzung

wurde die Technik der Konferenzarbeiten vereinbart. Man bildete zwei Komitees, das eine für die deutschen Reparationen, das andre für die Disreparationen. Zum Vorsitzenden des ersten Komitees wurde Jaspar, zum Vorsitzenden des zweiten Komitees Doucheur ernannt.

Das erste Komitee trat sofort zusammen und setzte ein Unterkomitee ein, das einen Bericht über die Arbeit der verschiedenen Ausschüsse vorzulegen hat, die seit September in Paris, Baden-Baden und Brüssel getagt haben. Es gab da

ein kleines Geplänkel, weil die einladenden Mächte dieses Komitee nur aus ihren Vertretern zusammengesetzt wissen wollten, während Titulescu (Rumänien) den Wunsch äußerte, daß ihm auch die kleinen Gläubiger angehören sollten, zumal sie bisher über die Baden-Badener und sonstigen Kommissionsbeschlüsse nicht informiert worden seien. Schließlich einigte man sich dahin, daß das Komitee zwar nur aus Vertretern der sechs großen Mächte bestehen wird, aber vor seiner Berichterstattung auch die Vertreter der kleinen Mächte informiert und ihnen damit die Möglichkeit gegeben wird, sich zu diesem Bericht zu äußern. Mit dieser rein formalen Konzession gaben sich Titulescu und Genossen zufrieden.

Das Komitee für die ungarischen, österreichischen und bulgarischen Reparationen trat am Sonnabendvormittag zusammen.

Es fällt allgemein auf, daß England nur den Schatzkanzler Snowden und den Handelsminister Graham entandt hat, daß aber das britische Auswärtige Amt weder durch Henderson noch durch einen prominenten Diplomaten vertreten ist. Lediglich der Gesandte Sir Eric Hippis ist für das „Foreign Office“ anwesend, aber wie die Engländer scherzhaft selbst hinzufügen, „nur als Beobachter“. Damit hat die englische Regierung offenkundig zum Ausdruck bringen wollen, daß sie die Haager Schlusskonferenz als eine rein finanzielle und wirtschaftliche Angelegenheit ansieht, sie aber weder erwartet noch wünscht, daß irgendwelche politischen Fragen von Bedeutung aufgeworfen werden.

Der erste Zwischenfall
Noch in der Plenarsitzung gab es einen Zwischenfall, dessen Bedeutung man allerdings nicht übertreiben soll. Der Vertreter Polens überreichte dem Vorsitzenden Jaspar ein Exemplar des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens mit einer Bemerkung, die so hätte gedeutet werden können, als bilde dieses Abkommen einen integrierenden Bestandteil der Haager Konferenz.

Reichsminister Dr. Curtius bestätigte, daß mit Polen vereinbart worden sei, das Abkommen im Haag zu

überreichen, fügte aber ausdrücklich hinzu, daß das deutsch-polnische Abkommen sich wohl aus den Haager Verhandlungen historisch ergeben habe, daß es aber seine Rechtskraft unabhängig von den Haager Reparationsbeschlüssen erlange. Diese Feststellung wurde widerstandslos zur Kenntnis genommen.

Belgien will angreifen
Paris, 4. Januar. Die belgische Delegation wird auf der Haager Konferenz — wie Vertinax berichtet — einen gefährlichen Vorstoß unternehmen. Sie will eine Erhöhung des belgischen Anteils an den ungeführten deutschen Zahlungen verlangen, obwohl ihre Reparationsansprüche durch die bisherige Priorität ausreichend bevorzugt worden sei. Der Antrag sei bisher nur in privater Unterhaltung dem französischen Ministerpräsidenten Lardieu unterbreitet worden. Falls er aber im Plenum gestellt würde, müßte er — nach Vertinax — den gefährlichen Streit um die Verteilung der deutschen Zahlungen wieder von vorn beginnen lassen.

Besprechung Lardieu und Snowden
Paris, 4. Januar. Der französische Ministerpräsident Lardieu und der englische Schatzkanzler Snowden hatten am Freitagvormittag im Haag eine Besprechung, die in erster Linie den Fragen der Tagesordnung der Konferenz galt und den noch ungelösten Problemen, die im Laufe der Verhandlungen zur Berührung kommen werden. Ein französisches Kommissariat besagt, daß über alle wesentlichen Punkte völlige Einigung erzielt werden könnte.

Was ist mit den „Sanktionen“?
Paris, 4. Januar. Nach der ersten Kühlungsmaßnahme im Haag legt die gesamte französische Presse der deutschen Delegation gegenüber ein gewisses Mißtrauen an den Tag. Alle Blätter bis in die Reihen der bürgerlichen Linken erklären ihre Besorgnisse, daß der „Geist Schachts“ die Konferenz in Flammen setzen und die deutsche Delegation diesem Geist nicht den genügenden Widerstand entgegenzusetzen werde. Der Antrag des Reichsaussenministers Curtius, daß der deutsch-polnische Liquidationsvertrag nur als Anhang zur Haager Vereinbarung angesehen werden soll, wird als erster Beweis für die zweideutige Haltung der deutschen Delegation betrachtet.

Was die Sanktionsfrage angeht, so erklären alle Blätter übereinstimmend, daß man aus dem Young-Plan kein Diktat machen, sich aber doch gegen „brutale Zahlungsverweigerung“ sichern wolle. Man beabsichtigt, für die Sanktionsbestimmungen solche milde Formen zu suchen, daß — wie der „Excelsior“ erklärt — die Empfindlichkeit Deutschlands nicht verletzt werde. Die deutsche Reichsregierung könne sie auf jeden Fall annehmen — erklärt Bauerwein im „Matin“ —, wenn sie sich als „Herr zu Hause“ fühle.

Auffassung der französischen Delegation?
Paris, 4. Januar. Ueber die Stellungnahme der französischen Delegation zur Sanktionsfrage äußert sich der Sonderberichterstatter des „Matin“ im Haag. Im neuen Reparationsplan kann es keine Zwangsmassnahmen mehr geben. Die Deutschen sind Schuldner im Sinne des gewöhnlichen Rechts. Wenn sie nicht zahlen, werden gewisse Organe über Deutschlands Zahlungsfähigkeit entscheiden müssen. Ein jährliches Moratorium ist vorgesehen, und von vornherein ist ein Schiedsgerichtsverfahren festgelegt.

Aber in einem Punkte hören die Deutschen auf, Schuldner im Sinne des gewöhnlichen Rechts zu sein, nämlich dann, wenn man sie nicht fassen kann. Man möge sich einmal vorstellen, daß man alle Mittel erschöpft habe und Deutschland dennoch ungeachtet der Furcht vor einer Gefährdung des nationalen Kredits die Politik betreibt, die von den Anhängern Hugenhbergs empfohlen wird, und alle Zahlungen kurzer Hand verweigert. In diesem Falle würde die öffentliche Meinung und würden auch die Parlamente in den Gläubigerländern es nicht zulassen, daß man untätig bleibt und auf jede Sanktionsmaßnahme verzichtet.

Auf die Frage, ob Frankreich in diesem Falle darüber entscheiden werde, ist zu erwidern: Obwohl der Wortlaut des Versailler Vertrags in aller Bestimmtheit Sanktionen gegen Haager Schiedsgerichtsverfahren angenommen hat, dementsprechend werde es diesem Gericht den Streitfall unterbreiten — es sei denn, daß man sich auf ein andres Schiedsgerichtsverfahren einigt.

Reichsbanner und französische Kriegsteilnehmer
Magdeburg, 4. Januar. Der französische Nationalverband Republikanischer Kriegsteilnehmer, dessen Ehrenpräsidenten Armand Briand, Edouard Herriot und Paul Boncour sind, hat der Bundesleitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold durch seinen Präsidenten A. Fontenay nach Beginn der Verhandlungen im Haag mitteilen lassen, daß er sich entschlossen habe, den Außenminister Briand auf den in der Bundesadresse des Reichsbanners ausgedrückten Wunsch nach beidseitiger Nennung des Rheinlandes durch die französischen Besatzungsbehörden persönlich mit besonderen kameradschaftlichen Empfehlungen aufmerksam zu machen. Es steht zu erwarten, daß auch andre französische Kriegsteilnehmer nachdrücklich die Forderung des Reichsbanners unterstützen werden.

Betriebe werden ruiniert

Durch Finanzierungspekulationen zerstörte Produktionsgewinne

Von Kurt Heinig.

Zimmer wieder zeigt die Praxis, wie rasch Unternehmen durch waghalsige Transaktionen und Spekulationen die besten Produktionsbetriebe zu zerstören vermögen. Kaum haben sie eine Stätte ehrlicher Arbeit in der Hand, so legen sie Wechsel und Bürgschaften darauf, pumpen Wasser in das Aktienkapital und nehmen Hypotheken auf. Die hohen persönlichen Ausgaben dieser sogenannten Produktionsleiter gehen über das Unterkonten des Betriebes. Bald ist er nicht mehr in der Lage, rentabel zu arbeiten — schon schreiben seine Inhaber im Chor des Reichsverbandes der deutschen Industrie: Abbau der sozialen Lasten! — Freie Lohnbildung! — Steuerabbau! und „Nieder mit der Republik!“ ist dann meist nicht allzuweit davon entfernt.

Wie war es beim Gutbrod-Konzern?

Die Brüder Gutbrod (Frankfurt a. M.) waren Buntfarbenhändler. Sie kamen mit der Firma Thyssen in Verbindung. Aus bestimmten Abfällen der Montanproduktion wird ein Präparat hergestellt, daß für die Buntfarbenindustrie unentbehrliches Bindemittel ist. Durch einen 30jährigen Vertrag mit Thyssen gewannen die Brüder Gutbrod in der gesamten Buntfarbenproduktion einen erheblichen Vorsprung. Bald schwebte ihnen ein internationaler Buntfarbentrust vor. Die Fabrikanten dieser Industrie beschäftigten sich ja schon lange mit diesem Plan. Auf die Dauer erschien es unmöglich, daß jede Farbenfabrik einige tausend verschiedene Farbtönen herzustellen und einen eignen Verkaufapparat tragen könne. Die Bewegung der Zusammenfassung ging von den Gebrüder Hehl & Co., Berlin-Charlottenburg, aus. Sie vereinigte sich mit der A. Beringer G. m. b. H. zu einer Hehl-Beringer Farbenfabriken-AG. Dann wurde die Karais Farben- und Werke-AG, Düsseldorf, verschluckt. Bald folgten die Farbenfabrik Hammerschlag & Beyer, Wiesbaden, weiter die Hamburg-Elmsbörner Farbwerke-AG. und die Farbenwerke Wunsiedel G. m. b. H.

Schon an dem Tempo ist zu erkennen, daß hier ganz großzügige Unternehmer am Werke waren. Die Brüder Gutbrod hatten die Mehrheit der Aktien von Hehl-Beringer erworben! Es kamen Kapitalerhöhungen. Innerhalb von 2 Jahren hatte das Unternehmen ein Aktienkapital von 14,3 Millionen Mark, dazu 3,6 Millionen holländische Gulden Unleihegeschulden. In der Schweiz wurde die Chemie-Trust-AG, Schaffhausen gegründet. Warum sollte der deutsche Steuereinnahmer über Gutbrods genauer Bescheid wissen als über die sonstige deutsche Großindustrie? Die Chemie-Trust-AG. nahm bei Schweizer Banken erhebliche Kredite auf, um damit in Deutschland den Gutbrodschen Buntfarbentrust zu komplettieren. Hier standen ja noch zwei Gruppen außerhalb der Konzentration, die Franz Kasquin-AG. in Köln-Mülheim und die G. Siegle & Co. G. m. b. H., Stuttgart.

Die Schweizer Banken gaben ihr Geld nur gegen Bürgschaft. Daraufhin besorgten sich die Brüder Gutbrod von der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-AG., und im besondern von deren Tochtergesellschaft, der Südwestdeutsche Bank, die den Gutbrods sowie schon hohe Kredite gegeben hatte, die nötigen Bürgschaften. Die „Kabaq“ — bekanntlich in der Zwischenzeit mit großem Krach ebenfalls wegen besondrer Lichtigkeit ihrer Leiter zusammengebrochen — wollte ihrerseits aber wieder Rückdeckung. Daraufhin mußte die Hehl-Beringer Farbenfabriken-AG. im Auftrage ihrer Großaktionäre, der Brüder Gutbrod, an die Südwestdeutsche Bank die Rückbürgschaft leisten. So war die „Oben im Kreise“ fertig.

In der Zwischenzeit produzierten die Deutschen Farbenfabriken des Konzerns treu und brav, arbeiteten auch ganz rentabel. Aber was bedeutete das gegenüber jener Spekulationsmacht der Herren des Betriebes?

Mit dem Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft wurde die Rückwärtsbewegung sichtbar. Die Kurse fielen. Bürgschaften, die scheinbar nur auf dem Papier gestanden hatten, wurden lebendig. Die Nachprüfung der Bilanzen der Hehl-Beringer Farbenfabriken-AG. durch die ausländischen Kreditgeber ergab, daß gefälscht worden war. Es sind Gewinne dargestellt worden, die noch nicht vorhanden gewesen sind. Konfursanträge wurden gestellt, wieder zurückgezogen und erneut eingereicht. Neue Hilfsanträge wurden geplant

und wieder verworfen. Gläubigerkommissionen traten zusammen, um zu beraten, wer die Millionenverluste tragen sollte. Inzwischen produzieren die Betriebe des Gutbrod-Konzerns weiter. Aber es ist selbstverständlich, daß überall die Betriebsleistungen nach der Parole arbeiten: Sparen, Abbauen, Rationalisieren. Die Arbeiter und Angestellten bekommen Stochbrügel auf den Magen. Die Zeiten sind angeblich so schlecht, die Verdienste gering, die Löhne zu hoch und die Steuern zu hart.

Im Hintergrund sitzen die beiden andern Buntfarbengruppen die ebenfalls gern den internationalen Buntfarbentrust machen möchten. Neben ihnen warten die Panken. Sie verdienen — wenn sie nicht gerade eine

falsche Bürgschaft übernommen haben. Sie verdienen an den Zinsen für die Kredite, die die notleidenden Unternehmen bei ihnen aufnehmen müssen und sie verdienen aus den Sanierungen. Dabei werten sie sich ihre Kapitalien auf, die sie in andern gutgehenden Farbenfabriken arbeiten haben. Zuletzt kommt ja doch die finanzielle Konzentration. Das hat alles die Produktion auszuhalten! Immer wieder wird, wie das Beispiel zeigt, versucht, die Kosten der Unternehmerfehler von der Produktion mitzutragen zu lassen, ihr die Last der Spekulationsverluste aufzubürden und den Arbeitern einzureden, daß es nur tüchtige Unternehmer aber leider keine Verdienste gibt. —

Drei Oberbürgermeister treten zurück

Einheitsfront von Hafenkreuz bis Sowjetern gegen die Sozialdemokratie

Die Oberbürgermeister der drei sächsischen Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz haben ihren Rücktritt angekündigt. Es sind die Herren Dr. Pflüger, Dr. Roth und Dr. Hübschmann, der Deutschen Volkspartei nahestehend, Vorläufer der Bürgerblockpolitik in Sachsen. Diese Herren stehen in so hohem Lebensalter, daß ihr Rücktritt schon längere Zeit vorauszuweisen war. Sie haben ihn jedoch bis nach den Gemeindevahlen hinausgezögert, in der Hoffnung, daß die Wahlen bürgerliche Mehrheiten in ihren Städten bringen würden. Ihre Erwartungen sind leider nicht enttäuscht worden.

Das Warten auf diesen Oberbürgermeisterstich hat die gesamte sächsische Politik der letzten Zeit überschattet, es war von ausschlaggebender Bedeutung bei der Bildung der sächsischen Regierung nach der Landtagswahl. Um bei den Gemeindevahlen eine geschlossene Bürgerfront zustande bringen zu können, ist die Deutsche Volkspartei in Sachsen jene schmachvolle Koalition mit den Hafenkreuzlern und Killinger eingegangen, die einen ganz besonderen Wechselbalg einer Bürgerregierung darstellt.

Indessen sind die bürgerlichen Mehrheiten in den sächsischen Großstädten je hrnap und wenn das Bürgertum seinen Willen zur Ausübung der Arbeiterbewegung durchsetzen will, muß es in den Gemeinden eine ebenso schmachvolle Frontbildung vornehmen wie im Landesparlament. Der Anfang dazu zeigt sich in Chemnitz, wo eine Einheitsfront von den sächsischen Demokraten bis zu den Hafenkreuzlern die Sozialdemokratie, die stärkste Fraktion im Stadtparlament bei den Bürowahlen zur Stadtratswahl-Vorversammlung vollständig ausschaltet hat.

Die Oberbürgermeisterwahl in diesen drei Großstädten wird also im Zeichen scharfen Kampfes der Bürgerblockfront gegen die Sozialdemokratie stehen.

Die Situation der Bürgerblockleute wird erleichtert durch die neue Taktik der Gesamunistischen Partei in den Gemeinden. Nachdem die kommunistische Partei bei den Gemeindevahlen eine Schwächung erfahren hat, schlägt sie abermals die geniale Taktik aus den Zeiten der Ruhrkämpfe ein. Sie hat ihre Gemeindefunktionäre angewiesen, bei den Wahlen zu Gemeindevahlen kein Sozialdemokraten die Stimme zu geben. Diese verrückte Taktik wird durchgeführt. Für das Bürgertum ergibt sich die trübfelhige Gewißheit, daß für den Fall, daß die bürgerlichen Fraktionen sich untereinander in die Haare geraten sollten, immer noch die Kommunisten da sind, um die

Arbeiterkraft an der Durchsetzung ihres Willens gegenüber dem Bürgertum zu verhindern...

Diese Auswirkungen der Gemeindevahlen sind nicht nur auf Sachsen beschränkt. Versuche zur Bürgerblockbildung gegen die Sozialdemokraten, auch unter Einfluß der demokratischen Partei, werden aus verschiedenen Teilen des Reiches gemeldet, und überall gibt die kommunistische Taktik dem Willen des Bürgertums zur Einheitsfront gegen die Sozialdemokratie neue Antriebe und neue Hoffnungen. —

Die Lage Berlins

Der stellvertretende Oberbürgermeister Scholz von Berlin machte am Freitag vor Vertretern der Presse nähere Ausführungen über den Stand der städtischen Finanzen nach den auf Anordnung des Oberpräsidenten erfolgten Maßnahmen der letzten Zeit.

Bürgermeister Scholz erklärte u. a., daß der Erlös aus den Ziffererhöhungen voraussichtlich die für die Auffüllung des Tilgungsstoffs notwendigen 5 Millionen im Monat überbrücken würde. Außer den 5 Millionen müßten jedoch auch die überschüssigen Summen dem Fonds einberleibt werden. Außerdem seien zunächst für Januar und die folgenden Monate eine Reihe besonderer Sparmaßnahmen in Aussicht genommen. Sie lägen sowohl auf dem Gebiet der Verkehrsleistungen und der übrigen städtischen Gesellschaften wie auch auf dem Gebiet des Schulwesens. Der laufende Betrieb dieser Gesellschaften sowie der Schulen würde dadurch nicht betroffen. In der Hauptsache würden eben erst begonnene Bauten eingestellt. Insbesondere sei auf diesem Gebiet den Bezirken strengste Sparmaßnahmen zur Pflicht gemacht worden. Es sei deshalb nicht mehr möglich, daß wie bei dem Umbau des Rathauses Niederhöhenhäuser in ein Neignamium Ueberführungen des Bauzustandes in Höhe von 100 000 Mark sich ergeben würden, ohne daß der Magistrat und die Stadtrats-Vorversammlung davon im Kenntnis gesetzt würden.

Im übrigen sei mit Rücksicht auf die Größe des Budgets der Stadt Berlin an Grundstücken und Gebäuden die Höhe der Veranschlagung nicht im geringsten als heftigsteingend anzusehen. Die Schwierigkeit läge lediglich darin, daß es sich um gewisse Teile um kurzfristige Schulden handele, zumal der Auslandsmarkt derzeit für Anleihen verschlossen sei. Trotz der möglichen Lage, in die Berlin geraten sei, könne nicht im geringsten davon gesprochen werden, daß mit den in Angriff genommenen Sparmaßnahmen die Wirtschaftlichkeit des Augenblicks überwunden werden könnte. —

Die Mordtat der Hafenkreuzler

Planmäßig und nach Beschluß

Die Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten über die Mordtat der Hafenkreuzler am 29. Dezember, die mit in einem Teil unserer getriggen Auflage schon im Auszug bringen konnten, ist wert, im Wortlaut veröffentlicht zu werden. Denn sie zeigt, daß das Morden auf den Straßen nicht zufälligen Zusammenstößen entspringt, sondern vorher beschlossen und planmäßig durchgeführt wird. Die Mitteilung des Polizeipräsidenten lautet:

Die Ermittlungen zu der Schießerei in der Nähe des Gärlicher Bahnhofs haben nunmehr zur Aufklärung des Tatbestandes geführt. Danach ist am 29. Dezember 1929 in dem Lokal „Wiener Garten“ von Angehörigen der Sturmabteilungen 5, 25 und 27 der Nationalsozialisten beschlossen worden, mit Rücksicht auf die wiederholten Ueberfälle durch Angehörige der kommunistischen Partei diesen „einzusaugen“.

Eine Gruppe von sechs bis zehn Mann, die größtenteils mit Schußwaffen versehen waren, hat sich in der Nähe der als Verkehrslokal der A.P.D. bekannten Gastwirtschaft von Selmuir in der Görlicher Straße aufgehoben, einen Kundschafte in dieses Lokal gesandt und später vier aus dem Lokal heranzitretende Angehörige der A.P.D. beschossen.

Einer dieser Verletzten, der Arbeiter Walter Neumann, ist am 1. Januar 1930 im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Von den Festgenommenen haben Walter Ried und Otto Worn gestanden, Schüsse auf die Kommunisten abgegeben zu haben. Weiter sind Willi Verth, Karl Senfheil und Hans Ewich von Zeugen einwandfrei als Schützen wiedererkannt worden.

Die Genannten sind mit dem an diesem planmäßigen Ueberfall weiter beteiligten Friedrich Kapahuse, Walter Bernicke, Herbert Spielberg und Reinhardt Krumm dem Vernehmungsrichter beim Polizeipräsidenten zugeführt worden. Die Ermittlungen dauern noch an. —

Neuer Kommunistenklub

In der Ecke Rasthofer und Sorauer Straße in Berlin mußte am Freitagabend ein starkes Aufgebot von Schutzpolizei gegen einen kommunistischen Demonstrationszug eintreten.

Die Kommunisten nahmen gegen die Beamten eine drohende Haltung ein, so daß die Polizei von dem Sammeln ablassen mußte. 12 Kommunisten wurden verhaftet und der politischen Abteilung des Polizeipräsidenten zugeführt. —

Kommunistenführer und Polizeispindel

Aus Danzig wird uns geschrieben: In der Spitze des Danziger Rotfrontkämpferbundes marschierte bis vor kurzem noch stolz und schmutz als „General“ ein Hans Mierau. Kein Amt, keine Demonstration, bei der er nicht auf die Rednertribüne stieg und gegen die „Sozialfaschisten“ wetterte.

So ging das jahrelang. Nur wenige wußten, daß dieser Hans Mierau, der als „Führer“ des Danziger Rotfrontkämpferbundes ein Gehalt von 300 Gulden (275 Mark) pro Monat bezog, der Polizei für Geld alles verrät, was aus der A.P.D. zu verraten war. Von den Kommunisten ließ er sich das Schimpfen auf die „Sozialfaschisten“ bezahlen, von der Polizei die Spieldienste gegen die kommunistische Partei.

Dieser Tage wurde Mierau nun „entlarvt“. Was blieb der A.P.D. andres übrig, als ihn schnell abzujagen?

Wieviel Hundert solcher bezahlter Subjekte mögen wohl in der kommunistischen Partei ihre Kräfte treiben und die Arbeiter verheizen und verraten? —

Die Frau im Mond

Deutsches Drama

Schon nach der Berliner Premiere dieses neuen Fritz-Draamas haben wir hier unter dem Namen „Die Frau im Mond“ die Aufführung im Magdeburger Zeughaus nicht anders erleben können als wie so oft bei Fritz-Draamas — nämlich einmal ist, daß ein großer Aufwand betrieben wird.

Idea von Gorbun — nach Methoden des Genannten — hat das Raubstück verfaßt. Die hat sich seine Gedanken zu technischen Phantasien ergeben lassen: Was die technischen Fragen der Abfahrt, und die geistliche Ausdehnung der Gabeln ist zu einer gewagten, aber nicht uninteressanten, aber auch nicht so ganz neuartigen als viele andere Werke, die in der letzten Zeit erschienen sind. Das Drama ist nicht ganz so sehr, wie es den Anschein hat, denn es ist in der Tat ein gewisses Stückchen, das sich in der Hand des Autors befindet. Das Drama ist nicht ganz so sehr, wie es den Anschein hat, denn es ist in der Tat ein gewisses Stückchen, das sich in der Hand des Autors befindet.

Die technische Ausführung und der Aufwand sind nicht weniger als in dem Drama selbst. Die Frau im Mond ist ein gewisses Stückchen, das sich in der Hand des Autors befindet.

Das Offenbach-Oper aufgefunden

Die Offenbach-Oper hat sich in der Hand des Autors befinden. Das Drama ist nicht ganz so sehr, wie es den Anschein hat, denn es ist in der Tat ein gewisses Stückchen, das sich in der Hand des Autors befindet.

er im Jahre 1929 den ihm besonders unvermeidlichen Stoff mühsamlich zu einer ganz angelegten komischen Oper um, von der er sich großen Erfolg versprach. Aber das Werk erwieh nicht und ging in Vergessenheit.

Das jetzt aufgefunden Raubstück hat Frau Dieze vor etwa 30 Jahren von einem Verfälscher, Franz Raubmann, erstanden. Beide Namen klingen es für eine Originalarbeit eines der vielen Leute Offenbachs. Frau Dieze hat es als festsitzende Gedächtnis unter vielen andern Erinnerungen auf. Durch die Aufführung bei Linden und Rumfort hat es jetzt festgestellt, daß die Geschichte die beschriebene Originalarbeit der Oper „Marie“ von Offenbach ist. Den Gesangspart dazu hat der Dichter C. E. Steinhilber nach einer französischen Fabel geschrieben. Er nahm die Partitur im Jahre 1849 mit nach Berlin und hat sie dort den Takt zu schreiben. Er hat jedoch nicht die Partitur, sondern nur ein Kopierstück, in die Hände des Franzosen Raubmann, eines Kopisten. —

Das „Virgil-Jahr“. Virgil, der eine große Gedächtnisfeier im Jahre 2000 feiern wird, hat das Jahr 1900 das „Virgil-Jahr“ genannt, und in dem der 2000-Jahrfeier der Geburt des großen römischen Dichters am 15. Oktober begangen wird. Das ganze Jahr ist für Taten unter dem Zeichen des Gedächtnisses von Virgil gewidmet, und die Vorbereitungen dazu sind schon jetzt im Gange. In der Woche nach dem 15. Oktober, in dessen Anknüpfung Virgil geboren wurde, hat „Das Virgil-Jahr“, der nur von ihm stammende Dichtung und Schöpfung enthält, in großen Teilen und dem Mund angelegt. Die römische Virgilische Akademie hat eine neue wichtige Aufgabe übernommen: Sie hat die Verantwortung übernommen, die in diesem Jahr die verschiedenen Teile der Virgilischen Akademie zu veröffentlichen. Sie hat die Verantwortung übernommen, die in diesem Jahr die verschiedenen Teile der Virgilischen Akademie zu veröffentlichen.

Die letzten beiden Jahre. Die letzten beiden Jahre haben die Virgilische Akademie zu veröffentlichen. Sie hat die Verantwortung übernommen, die in diesem Jahr die verschiedenen Teile der Virgilischen Akademie zu veröffentlichen.

Die Frau im Mond. Die Frau im Mond ist ein gewisses Stückchen, das sich in der Hand des Autors befindet.

das immer wieder auf neue von tonangebenden Führern der Moderne der Versuch gemacht wird, die grandioßesten Schöpfungen dieses wahren Vaters der neuen Kunst wirklich für die Masse des Volkes lebendig zu machen durch Uebersetzungen für Orchester. Aus diesem Gedanken ist Graefers monumentale Arbeit „Die Frau im Mond“ entstanden wie auch die Bearbeitung dieses Orgelwerkes durch Arnold Schönberg, den Wegbereiter der „neuen Musik“. In großzügiger Weise erreicht Schönberg mit dem ganzen Rüstzeug des modernen Orchestervirtuosen eine unerhörte Verwirklichung des musikalischen Baues, eine farbenreiche Durchleuchtung des Wunderwerkes, besonders der Trielstufe, wie sie selbst die modernste Orgel nicht zu geben vermag. Das Werk wird, nachdem es erst kürzlich von Friedrich Vogel mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde, seine 2. Aufführung in Magdeburg erleben, und zwar im Rahmen des 5. Sinfonieabends, das unter Leitung von Generalmusikdirektor Bed steht. Das Hauptwerk des Abends bildet Suttas Mahlers III. Sinfonie für großes Orchester (Mitglied Frieda Dierol, Frauendirektor „Meßlingerischer Gesangverein“ und Anabender „Domchor“).

Ein Opfer der Theaternot. Der Berliner Schriftsteller Leo Walter Zein, der vor kurzer Zeit die Direktion des Trianon-Theaters übernommen hatte, verübt am Freitagabend in seiner Berliner Wohnung Selbstmord. Man fand ihn nachmittags mit einer tödlichen Schußverletzung auf. Der Verzeihungsstaat sind schwere finanzielle Sorgen herangegangen. —

Serkulaneum wird freigelegt. Die Namen der beiden durch einen Reibhausbruch im Jahre 19 verfallenen antiken römischen Städte Pompeji und Serkulaneum sind zu einem festen Begriff geworden. Pompeji wurde schon vor längerer Zeit ausgegraben, Serkulaneum dagegen war bisher nur dem Namen nach bekannt. Erst in neuerer Zeit hat man einzelne Teile dieser Stadt freigelegt und ihren Bestand geklärt. Die letzten Grabungen an dieser Stelle waren besonders schwierig. Durch Anwendung besondrer Kunst mußte der dort liegende dicht bebauete Ort offnen entdecker und mußten die Bewohner zur Räumung veranlaßt werden. Es ist jetzt nunmehr so, daß man sich nunmehr ein genaues Bild von der Anlage machen kann. So hat man ein ganzes Haus fast vollständig wiederherstellen können; sogar 15 Goldstücke der Treppe haben sich erhalten. Dieses Haus besteht aus drei Stockwerken mit insgesamt 20 Räumen. Im Erdgeschoss fand man zwei die Höhe zweier Betten, in anderen Räumen außerdem noch einen kleinen Altar, einen weißen Marmorstein, eine Goldschale, Terrakotten, kleine Glasfenster und Gläser. Ein anderes Haus entpuppte sich als ein Gasthof. Diese beiden Häuser mit Marmortafeln für Badegäste bestanden. Der Fund ist höchlichst wichtig, daß erliche aufgefundenen Gegenstände nicht nur die Geschichte der brennlichen auf Pompeji und Serkulaneum, sondern viel bunter sind, wobei die Farbe der verschiedenen Gegenstände wiedergegeben ist. Es ist anzunehmen, daß die letzten Grabungen nach mancherlei Interessantes und Wichtiges zur Veranschaulichung unter Kenntnis der römischen Kultur beitragen werden. —

Kleine Chronik

Papageienkrankheit auch in Bernburg?

Aus Bernburg (Anhalt) wird gemeldet: In der Rüstener Straße kaufte vor ungefähr 4 Wochen ein Ehepaar einen Papagei. Das Tier verendete vor 5 Tagen. Jetzt starb die Ehefrau, wie ein Arzt festgestellt hat, an einer beiderseitigen Lungenentzündung. Auch der Mann ist erkrankt.

Da in Berlin und in Altona die Papageienkrankheit ausgebrochen ist, wollen auch hier verschiedene Leute den plötzlichen Todesfall auf Papageienkrankheit zurückführen. Vorläufig kann darüber noch nichts Positives gesagt werden. Der Arzt jedenfalls hat Lungenentzündung festgestellt. Es erscheint aber angebracht, daß die Untersuchungen beschleunigt durchgeführt werden.

Der Rabauer des Papageies dürfte bereits den Tierarzt interessieren.

Ein Kranführer lebendig verbrannt

Im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte in Duisburg-Hochfeld war ein Kranführer damit beschäftigt, mit einem elektrischen Laufkran eine Pfanne mit flüssigem Eisen zu einem Ofen zu fahren. Die Pfanne stürzte aber an einem T-Eisen an und geriet ins Schmelzen, so daß das glühende Eisen auflief und zum Teil in den Führerfort brang.

Der Kranführer versuchte sich durch Abspringen zu retten. Hierbei stürzte er in die den Erdboden bedeckenden flüssigen Eisenmassen, die ihn in eine lebende Fadel verwandelten. Er verbrannte bis zur Unkenntlichkeit.

Ein Maschinist, der ebenfalls von den glühenden Eisenmassen getroffen wurde, ist mit schweren Brandwunden an beiden Unterarmen dem Hospital zugeführt worden.

Brand im Kapitol in Washington

Washington, 4. Januar. In den Dokumentenräumen des hiesigen Bundeskapitols brach am Freitagabend auf bisher noch unbekannter Weise ein Feuer aus, das schon in den ersten Minuten auf einige historische Räume und das Sitzungszimmer des Obersten Gerichtshofes überzugreifen drohte.

Die 20 aufgestellten Feuerwehreinheiten konnten den Brand trotz seiner gefährlichen Ausdehnung nach einstündigem Bemühen löschen. In den historischen Räumen sind wertvolle alte Staatsakten verbrannt.

Gheimrat Becker noch nicht gefunden

Berlin, 4. Januar. Der seit dem 29. Dezember verschundene Gheimrat im Auswärtigen Amt, Becker, konnte bisher noch nicht aufgefunden werden. Die anfängliche Vermutung, daß ein gestern in dem Teufelssee bei Berlin aufgefundenener Toter mit dem vermissten Gheimrat identisch ist, hat sich als falsch erwiesen.

Es scheint, nach den Angaben der Verwandten Beckers, nicht ausgeschlossen, daß er gegenwärtig noch geistesgestört und in vollkommen hilflosem Zustand in Berlin umherirrt. Ein Zigarrenhändler will den Gheimrat in einer von den Verwandten vorgelegten Photographie wiedererkannt haben.

Ein „verhextes“ Schiff

Es gibt zurzeit keinen Kapitän, der bereit wäre, das Kommando des britischen Dreimasters „John Dill“ zu übernehmen. Denn der „John Dill“ ist ein verhextes Schiff — so glauben die englischen Seeleute —, und in der Tat haben sich eigenartige Vorgänge abgepielt, die diesem Glauben Nährboden gewähren.

Das Schiff ist jetzt von einer längeren Reise aus Südamerika zurückgekehrt. Bei seiner Ankunft in Paimouth begab sich die Polizei an Bord, versiegelte die Kajüte des Ersten Kapitäns und verhaftete den Zweiten Kapitän. Aus folgenden Gründen: In der Nacht vom 26. zum 27. Februar, als das Schiff sich auf der Höhe der Hanoverinseln befand, ist sein Kapitän, James Flint, spurlos verschwunden. Der Zweite Kapitän fand die Kajüte leer und entdeckte auf dem Schreibtisch des Kommandanten das Bordbuch, das folgende, offenbar von der Hand des Ersten Kapitäns herrührende Eintragung aufwies:

„In der Nacht vom 26. auf den 27. Februar, auf 51 Grad 3 Minuten nördlicher Breite und 77 Grad 22 Minuten westlicher Länge, ist der Kapitän des „John Dill“ verschwunden.“ Es liegt natürlich die Annahme nahe, daß der Kapitän Selbstmord begangen hat, doch stimmt ein Unfall bedenklich: die See hat nämlich einen Präzedenzfall. Schon vor einigen Jahren ist unter genau denselben Umständen der seinerzeitige Erste Kapitän des Schiffes ebenfalls spurlos verschwunden, und zwar als sich das Schiff gleichfalls in derselben Gegend befand.

Damals wie jetzt war es der Zweite Kapitän, der das Verschwinden bemerkte. Damals hat der Zweite Kapitän bei der Untersuchung zunächst erklärt, er wisse von nichts. Kein Wunder,

Das Kindersterben in Hammerstein

52 Tote

Die im Hammersteiner Auffenlager ausgebrochene Masernepidemie hat bisher 52 Todesopfer gefordert. Die Seuche, von der nur Kinder ergriffen werden, ist von den russischen Flüchtlingskindern eingeschleppt worden.

Auf Veranlassung des Universitätsprofessors Dr. Friedemann, der die Fälle im Lager studiert hat, wurde aus Eßfurt ein Serum bezogen, mit dem sich alle Lagerinsassen impfen lassen

mußten. Nach der Impfung fühlten sich einige Kranke gebessert.

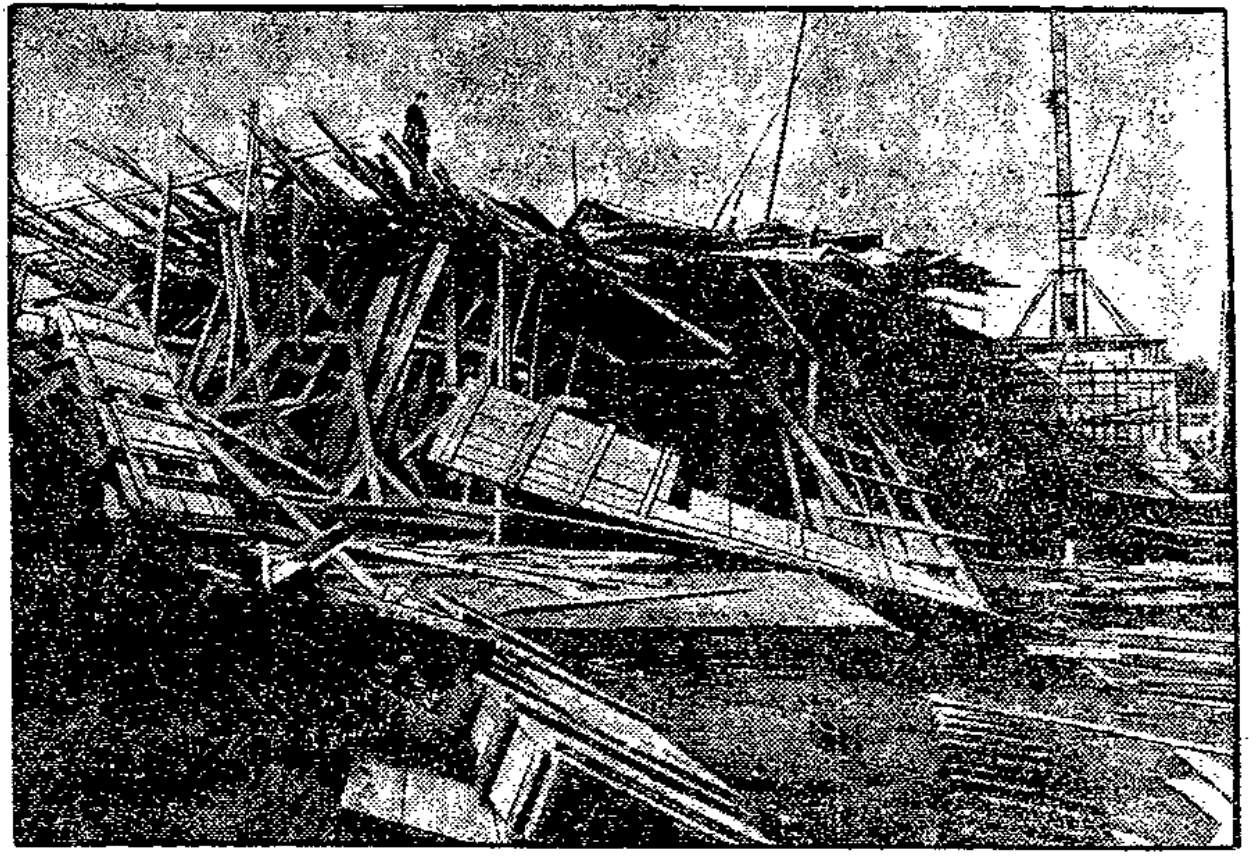
Im Brenzlauer Flüchtlingslager ist gleichfalls eine Masernepidemie ausgebrochen. Hier liegen etwa 40 Kinder krank darnieder.

Die menonitischen Eltern der gestorbenen Kinder tragen das Unglück in ihrem Glauben als eine Fügung Gottes, gegen die es kein Aufheben gibt. Als die Epidemie ausbrach, weigerten sich sogar einige Mütter gegen die ärztliche Behandlung ihrer Kinder. Manche Eltern verdeckten die Kleinen im Stroh.

Ein Kirchenneubau in Dortmund eingestürzt

Der Trümmerhaufen des eingestürzten Kirchenneubaus.

In Dortmund hat ein orkanartiger Sturm schwere Schäden angerichtet. Die im Neubau befindliche Kirche der Petri-Nikolai-Gemeinde, die bereits bis zur Höhe von 30 Meter gediehen war, stürzte wie ein Kartenhaus zusammen.



daß sich vorläufig kein Seeoffizier bereitfindet, das Kommando des Schiffes zu übernehmen, da die Seeleute glauben, daß auf dem Schiff ein Fluch ruht, durch den alle seine Führer zum Tode verurteilt sind.

Zur Kinoskatastrophe in Baislen

Der Inhaber des Kinos in Baislen, Charles Dornward, in dem sich am Silvesterabend die furchtbare Brandkatastrophe abgepielt hat, stand am Freitag zum erstenmal vor Gericht. Die Öffentlichkeit war von der Verhandlung, die sich auf die Verlesung der Anklage beschränkte, ausgeschlossen. Dornward wird in der Anklageschrift beschuldigt, „in nachlässiger Weise das rückwärtige Tor des Kinos während der Vorstellung versperrt gehalten“ zu haben.

In Baislen wurden am Donnerstag 50 Opfer der Tragödie beerdigt. Fünf Stunden lang bewegte sich der Leichenzug mit den 50 weißen Särgen durch die Straßen. Sämtliche Geschäfte waren geschlossen; alle Fenster zeigten Trauerflor.

Der Streit um den Tonfilm

Das Landgericht I Berlin fällt im Prozeß der Telefunken gegen den amerikanischen Nationalfilm ein Urteil, in dem den Klageanträgen der Deutschen Telefunken in allen Punkten stattgegeben wurde.

Damit hat der Schutz der deutschen Verfilmung für die Klangfilmgruppe gegen Benutzung Dritter zu Tonfilmzwecken auch in der zweiten Instanz seine Bestätigung erfahren.

Den Sohn erschossen

Am 14. Dezember war der Arbeiter Robert Palmert aus Rangsdorf im Wartesaal 4. Klasse des Potsdamer Bahnhofes in Berlin mit einem Kopfschuß aufgefunden worden. Einen Tag später fand man in Rangsdorf die Leiche des 8 Jahre alten unehelichen Sohnes des Arbeiters. Der Vater, der zuerst angab, mit seinem Sohne von Räubern überfallen worden zu sein, hat jetzt gestanden, das Kind getötet zu haben.

Die Absicht des Vaters, die Mutter des Kindes zu heiraten, wurde dadurch durchkreuzt, daß die Braut noch ein zweites Kind

gebar, das einen andern Vater hatte. Außerdem wurde Palmert durch einen Unfall erwerbslos. Er wollte sterben und auch dem Kinde, für das nach seinen Angaben nur schlecht gesorgt wurde, das Leben nehmen. Er erschloß es auf einem Spaziergang, nachdem es in seinen Armen eingeschlafen war. Den Mord, sich selbst zu töten, fand er erst später. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel, so daß Palmert dann im Potsdamer Bahnhof verwundet aufgefunden wurde. Er wird zurzeit noch in Berlin im Staatskrankenhaus behandelt.

Schwerer Zusammenstoß zwischen Polizei und Betrunkenern in Berlin. Im Norden Berlins kam es am Freitagabend zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Polizei und mehreren betrunkenen Personen. Die alarmierten Beamten hatten die Straße bereits gesäubert und mehrere Verhaftungen vorgenommen, als sich einer der Polizisten von einem der Betrunkenern erneut bedroht sah, wobei er zur Waffe griff. Er trette einen 35jährigen Freijahr durch einen Schuß in die Lunge nieder. Der angelegene Freijahr erlag auf dem Transport ins Krankenhaus seiner Verletzung.

Eine Familie geht freiwillig in den Tod. Am Donnerstag wurde in Berlin die dreiköpfige Familie des in der Lokomotivfabrik Maffei beschäftigten 52 Jahre alten Radierers Georg Oser in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die drei Leute sind freiwillig in den Tod gegangen, indem sie die Gashähne in der Küche öffneten. Der Beweggrund zu der Tat ist unheilbare Krankheit der 23jährigen Tochter. Die Familie lebte in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Galante, aber falsche Detektive. Die Berliner Kriminalpolizei nahm die Kaufmannsöhne Siegfried Hermann und Günther Porschardt fest, deren Spezialität es war, in der Umgebung der großen Berliner Bahnhöfe Herren nachzuschleichen, die dort in eindeutiger Absicht mit jungen Mädchen Hotels aufsuchten. Wenn sie glaubten, daß ihre Opfer Ehemänner seien, stellten sie sich als Kriminalbeamte vor, verschafften sich freie Namen und Adressen, um dann ihre Erpressungen ausüben zu können. In vielen Fällen haben sie beträchtliche Geldsummen ergaunert.

Inventur

Ausverkauf

Noch nie so billig!

Jeder Artikel ist ein Schlager!



7.90



7.90

Herrn-Schnürstiefel in solider Machart und aus gutem Rindbox. Ausnahmepreis

- Lackspengenschuh, ein besonderer Schlager unseres Hauses 5.90
- Echt Boxkalf-Spengenschuh, gute Qualität 6.90
- Braun oder schwarz echt Boxkalf-Spengenschuh mit Trotteur-Absatz 8.90
- Vornehm. Damen-Trotteur-Halbschuh, breite sportm. Form, zweifarbig Boxkalf 9.80
- Hocheleg. Damen-Spengenschuhe, zweifarbig, echt Boxkalf mit Kalbleder, in verschiedenen Modellen 9.80
- Herrn-Halbschuh, gefällige Passform, in Rindbox 7.90
- Halbschuh für Junglinge, braun echt Boxkalf, Gr. 36-39 8.90
- Herrn-Halbschuhe, braun oder zweifarbig echt Boxkalf, breite Form 9.80
- Herrn-Schnürstiefel für die Straße, Rindbox mit Zwischensohle 10.90
- Kinder-Spengenschuhe Gr. 28-24 von 2.90
- Kinder-Stiefel Gr. 28-24 von 2.90



5.90

Spengenschuhe, feinfarbig oder Lack. Große Preisschlager



8.90

Entzückender Lackspengenschuh mit echtem LXV-Absatz



4.90

Schönegefügter Spengenschuh, eine besondere Leistung . . .



Verkaufsstellen: Staßfurt, Schloßstraße 1-2; Oschersleben a. d. B., Halberstädter Straße 95; Stendal, Breite Straße 85; Genthin, Brandenburger Straße 28; Aschersleben, Breite Straße 14; Schönebeck a. d. E., Salzer Straße 12; Burg bei Magdeburg, Markt 15; Halberstadt, Breiter Weg 35-36.

Die Preise **so** und die Qualitäten **so** im Inventur-Ausverkauf

Noch niemals trat die Größe unserer Leistungen so gewaltig in Erscheinung wie diesmal

Handtücher — Wischtücher

1 Meter Gerüstbahn-handtücher	0.18
fertige Gerüstbahnhandtücher mit Rand 45x100 cm 0.35 55x100 cm	0.28
fertige Dreifachhandtücher, graugetreift, 45x100 cm 0.35 45x90 cm	0.32
fertige Dreifachhandtücher weiß und rot getreift, 45x100 cm	0.48
fertige weiße Damasthandtücher, 47x100 cm	0.60
fertige Dreifachhandtücher weiß Halbblau, 45x100 cm	0.68
Gläserhandtücher, auch für Tischdecken geeignet, Halbblau 0.45 Baumwolle	0.24
Karierte Tischtücher, Halbblau, gelblich 50x75 cm 0.65 55x75 cm 0.45 0.65	0.28
Glatte Tischtücher mit verschiedenen Aufschriften, Kreisläufer geblümt, 60x90 cm 0.65 60x60 cm	0.68

Herrenartikel — Berufsbekleidung

Selbstnäher, neue Herbstkragen, aus Serie bis 2.00	0.85
Selbstnäher in reiner Seide	1.95
Schickes ober weiches Jackett mit gefütterter Brust, in guter Qualität	2.95
Herbstpelzjacken, unifarben, in warmer Form	4.50
Schickes Pelzjackett, dunkelgrün, mit Jacquardmuster	4.50
Feinere Pelzjacken, verschiedene Farben, elegant geformt	6.75
Schickes, geräumiges, ober Halbleinwand aus feinem Gewebe	2.95
Reizende ober weiche, in Fell, aus warmem Material	2.25
Herbstjackett, braun, sehr schön	4.95
Damastjackett, weiß, in guter Qualität	2.95

Hüte — Mützen — Schirme

Herbsthut in moderner Form, aus feinem Stoff	1.95
Herbsthut in guter Qualität, elegant geformt	3.75
Herbstmütze, verschiedene Farben	0.90
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	1.50
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	2.25
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	2.25
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	4.95
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	7.50
Herbstschirm, elegant geformt, aus feinem Stoff	1.95

Kinder-Kleidung

Spieldaube mit weichen Besatz, für 1 bis 3 Jahre	0.95
Spieldaube, modern geformt, für 1 bis 3 Jahre	1.95
Spieldaube, modern geformt, für 3 bis 5 Jahre	2.95
Spieldaube, modern geformt, für 1 bis 6 Jahre	2.95
Spieldaube, modern geformt, für 2 bis 8 Jahre	3.95
Spieldaube, modern geformt, für 3 bis 6 Jahre	5.00
Spieldaube, modern geformt, für 3 bis 5 Jahre	6.50
Spieldaube, modern geformt, für 4 bis 7 Jahre	8.50

Damen-Hüte

Glatte mit Besatz	2.95
Glatte mit Besatz und Glanz	3.95
Seidige Glatte mit Besatz	4.95
Glatte mit Besatz, mit Besatz	2.95
Seidige Krone mit Besatz	2.95
Strawbush mit Besatz	3.95

Ganz große Leistungen in unserer Kleiderstoffabteilung!

Nur große, gute Sortimente.

5 Serien Kleidervelours	Meter 1.00 0.85 0.65 0.50	0.38
1 Seiten Kleiderrotés	Meter 1.25 0.95 0.58	0.48
1 Seiten Hauskleiderstoffe	Meter 1.15 0.95	0.58
3 Serien Pulloverstoffe	Meter 0.95 0.70	0.50
Kleiderhüllen und -streifen	Meter 0.95 0.75	0.58
Popeline mit bunten Karos und Streifen	Meter	0.85
Gemusterte reinvollene Musseline	Meter 2.40 1.90 1.40	0.90
Einfarbige reinvollene Musseline	Meter	1.00
Savillenhüllen reine Wolle	Meter 1.85 1.45	1.10
Einfarbige reinvollene Crêpe Coids	Meter	1.45
Einfarbige reinvollene Crêpe Coids u. Popeline	Meter	2.45
Sommer-Mantelstoffe	Meter 1.95	1.95
Sport-Mantelstoffe	Meter 2.50	2.50
Winter-Mantelstoffe	Meter 2.90	2.90
Reinvollener Hingeweile	Meter 2.50	2.50
Reinvollener Englé	Meter 3.50	3.50
1 Seiten Mantel- und Rockstoffe	Meter 4.90	4.90

Auffallend billige Unterpreisposten Abteilung Seidenstoffe

Effenbein-Raumstoffe	Meter 0.48	0.48
Einfarbige u. bedruckte Raumstoffe	Meter 0.95 0.75 0.55	0.50
Wachseffekte	Meter	0.95
Satin reiche	Meter 1.25	1.25
Rein lilaefarbene Jodettunterstoffe	Meter 0.90	0.90
Rein lilaefarbene Jodettunterstoffe	Meter 1.20	1.20
Rein lilaefarbene Jodettunterstoffe	Meter 1.75	1.75
Rein lilaefarbene Jodettunterstoffe	Meter 1.85	1.85
Schwarz Tafel	Meter 2.65	2.65
Schwarz Reperretel	Meter 2.85	2.85
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.90	2.90
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 3.90	3.90
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 4.75	4.75
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 4.90	4.90

Baumwollwaren

Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.29	0.29
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.45	0.45
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.48	0.48
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.68	0.68
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.95	0.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.15	1.15
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.95	0.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.48	0.48
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.50	0.50
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.58	0.58
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.38	0.38
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.58	0.58
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.65	0.65
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.25	1.25

Tischwäsche — fertige Bettwäsche

Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.55	0.55
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.95	1.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.45	2.45
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 4.25	4.25
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 4.90	4.90
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.20	2.20
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.95	0.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.75	2.75
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 4.90	4.90

Damen-Wäsche

Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.45	0.45
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.95	0.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.65	1.65
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.45	1.45
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.95	1.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.95	2.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.45	2.45
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 3.35	3.35
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.95	1.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 3.85	3.85
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 0.50	0.50
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.75	1.75
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 5.95	5.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.95	1.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.85	1.85
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.25	2.25
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.95	2.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.95	2.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 2.95	2.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.95	1.95
Rein lilaefarbene Crêpe de Chine	Meter 1.85	1.85

BARASCH
billig gut

Rechnungs - Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. u. H. Kassenstraße 4.

Montag früh 8.30 Uhr geht's los!

Die Preise **so** und die Qualitäten **so** im Inventur-Ausverkauf

Nur einmal im Jahre solch radikale Preisherabsetzungen

Schuhwaren

Reiß- und Einzelpaare in lange Vorrat	4.90
Zweifarbige und Led-Spangenschuhe unerbötig billig	5.90
Feinfarbige Spangenschuhe mit edlen K.V.-Abfägen	6.90
Zweifarbige Schürschuhe bei begehrt Schläger	8.90
Spangenschuhe feinartig und Ledleder, besonders gute Ausführung	10.90
Herren-Halbshuhe schwarz, Kinnholz, weiß gedoppelt	7.90
Herren-Halbshuhe Ledleder, weiß gedoppelt	9.90
Ladleder-Spangenschuhe seitenes Angebot Gr. 31 bis 35 6.50 Gr. 27 bis 30 5.50	
Feinfarbige Leder-Hiebertreter gerundet, 2. Wahl Gr. 38 bis 42 2.75	
Wein Ramelhaar-Hiebertreter, gute Qualität (Gr. 43 bis 46 3.65 Gr. 36 bis 42 2.95)	

Modewaren

Ein Posten Kinder-Garnituren	0.25
1 Posten Modewaren, Aragen und Garnituren Serie III 0.55 Serie II 0.50 Serie I	0.25
Kindertagen reich mit Strümpfen oder Spitze garniert	1.25
Einfachweife Knittchen-Rips	0.85
Kostüm-Schals moderne Muster	1.10
Damen-Blusehänder Crème de Chine	0.75
1 Posten Wäsche-Stückeri gute Qual. in Stücken 2,30 3,05 oder 4,60 Stk. 0.68	0.48
1 Posten Klappelstücken und Einzüge circa 2-3 cm breit 1 Meter 15 0.08	0.09
1 Posten Gendempaffen Stückeri oder Klappelstückenführung	0.18
1 Posten Stückeri-Einzüge 1 Meter	0.10

Lederwaren

Damen-Handtaschen, Offenbacher Lederwaren, Beutel oder Beutelform, mit oder ohne Reißverschluss	
Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V	2.35 3.85 5.65 6.75 8.50
Brieftaschen	
Caftanleder	4.50
Einfachbeutel Leder	3.85
Altenmappen mit kleinen Bechern	3.00
Einfachsteg extra groß	0.50
Einfachsteg besonders stark	1.00
Compéloffler 55 cm lang, 2 Schließen	3.95

Kurzwaren

1 Posten farbige Wäscheboxen und Schürzenbelege in 5 Serien 1 Meter 0.10 0.08 0.06 0.04	0.02
1 Posten weiße Wäschebelege u. Längelinnen in 5 Serien 1 Meter 0.15 0.10 0.08 0.06	0.04
1 Posten weiße Wäschebelege in Stücken zu 10 Meter	0.10
1 Posten weiße Wäschebelege in Stücken zu 5 Meter	0.25
1 Posten Robestöpfe, Restbestände in 3 Serien Serie 3 Karte 0.50 Serie 2 Karte 0.25	0.10
1 Posten Kleiderknäuel, Restbestände in 3 Serien Serie 3 Stück 0.20 Serie 2 Stück 0.20 Serie 1 Stück 0.40	0.10
1 Posten Kinder-Strumpfhalter 0.40 0.30 0.20	0.10
1 Posten Damen-Strumpfhalter breites, kunstledernes Band	0.25
1 Posten Handschuh, weiß oder schwarz, 10 Meter	0.10
1 Posten Wäscheband-Schürzen 10 Meter	0.65
1 Posten Wäscheband-Schürzen Metall Duzend	0.65

Baumwollgarne u. Strumpfwolle zu beispiellosen Preisen

Extremaduro, "Neger" 50 Gramm	0.25
lederfarbig Hochbaumwolle ungebleicht 10 Gebind	0.38
Hochbaumwolle, rot, blau, grau 10 Gebind	0.62
Strumpfwolle, grau und schwarz 10 Gebind	0.55
Strumpfwolle Hausmarke "Rotband" 10 Gebind	0.85
Strumpfwolle Hausmarke "Violet" 10 Gebind	0.95
Strumpfwolle Hausmarke "Orange" 10 Gebind	1.10

Teppiche - Dekorationen - Gardinen

Gute Wollteppich-Teppiche moderne und Perier Muster weit unter Preis	170x240 27.00	200x300 39.75	280x350 65.00	
Qualitäts-Bouclé-Teppiche in den apartesten Mustern weit unter Preis	165x240 33.50	200x300 48.50	250x350 78.00	300x400 100.00
Bouclé-Teppiche Streifenbestaus. nur 200x300	39.75	250x350 55.00		
Gute Teppiche Restbestand, moderne und persische Muster nur 250x350	29.75			
Prima Velour-Teppiche nur moderne Muster, weit unter Preis	165x295 45.00	200x300 58.50	250x350 95.00	300x400 120.00
Blüschenteppiche weit unter Preis			nur 200x300 58.75	
Qualitäts-Sourmay-Teppiche weit unter Preis	200x300 110.00	250x350 175.00	300x400 245.00	
Bouclé- und Blüschläufer Restcoupons bis 8 Meter zur Hälfte des Preises		1 Meter 67 cm 4.75	90 cm 6.50	
Vinoleum-Teppiche prima Qualität, ältere Muster 200x300 19.75	200x300 25.00	250x350 42.00		
Inlaid (durchgemastert), Vinoleum, etwas zu klein ausgefallen hat Quadratmeter 7.70		jeft Quadratmeter 4.75		
Blüschischdecken mit kleinen Bechern weit unter Preis		jeft 6.95		
Gobelintischdecken Ein Posten Tischdecken mit Kunstseide, Kunstseidenfranse, weit unter Preis		jeft 6.75		
Blüschwanddecken mit kleinen Bechern	39.75	27.50	19.75	
Tischdecken 140x170 und runde Tischdecken 150 cm Durchmesser zur Hälfte des ausgezeichneten Preises.				
Damen-Satinsteppdecken in lila und blau Oberseite mit Kunstseide, Unterseite Satin, weit unter Preis		jeft 59.75		
Steppdecken Rückseite Satin, weit unter Preis		jeft 15.75		
Steppdecken elegante Muster, gute Füllung		jeft 19.75		
Korbseidelgarnituren steifig, mit Kunstseiden-Damastbezug, weit unter Preis		2.95		
Halbstores la Quatreclame, la Zulcinias Platenfortiment, Wert bis 4.50 breite Platenfotel, elegante Musterung.		jeft 2.75		
Halbstores zur Hälfte des ausgezeichneten Preises				
Künstler-Garnituren steifig, besonders hochwertige Qualitäten, weit unter Preis		11.50 9.50 7.75 5.95		
Ein Posten einzelne				

Muster, Dekorationen, Halbstores, Künstler-Garnituren zur Hälfte des ausgezeichneten Preises.

100 Fenster dunkle Madras-Garnituren 3 teilig, Quergebhang mit Seidenfranse, indantfren, weit unter Preis		jeft 5.50		
Madras-Garnituren 3 teilig, hell, Rindehalsbreite 65 cm weit unter Preis		7.75 4.75 2.75		
Weißgrundig Madras-Garnituren eleganter Quergebhang mit Seidenfranse, 100 cm breite Schals eckfarbig, weit unter Preis		9.75		
Volant-Gardinen 1. Knall, 70 cm II. 70 cm III. 50 cm weit unter Preis		0.95 0.65 0.35		
Volant-Garnituren 3 teilig, Schalweite 70 cm, eleg. Musterung, weit unter Preis		jeft 3.95		
Stores-Musterreise für schmale Fenster jedes Stück 1.00		0.65		
Madras hell ca. 180 cm breit, besonders schwere Qualität, indantfren, weit unter Preis		1.25		
Madras dunkel ca. 180 cm breit, eckfarbig indantfren, weit unter Preis		1.45		
Dekorationsstoffe ca. 180 cm breit, art und gemusterte Kunstseidenstoffe weit unter Preis		1.85		
Dekorationsstoffe 180 cm breit, extra schwere Qualität seidenstoffe weit unter Preis		2.95		
Gobelinstoffe 180 cm breit, extra schwere Qualität zur Hälfte des ausgezeichneten Preises		jeft 3.75		
Blüschreste 1 Meter Bezüge zum Sofa jeft 25.-				
helle Vorhangstoffe 80 cm breit, für Küchen und Restaurationen jeft 0.75				

Strümpfe - Handschuhe - Trikotagen

1 Paar Herrensocken, Baumwolle, mit Kunstseide gemustert	0.85
1 Paar Herrensocken, Flor, in schönem Jacquardmuster	1.10
1 Paar Damenstrümpfe, Kunstseide, schön. Hares Gewebe	1.25
1 Paar Herrensocken, Wolle, mit Kunstseide gemustert	1.75
1 Paar Damenstrümpfe, reine Wolle	1.95
1 Paar Damenstrümpfe, Bemberg-Woll	1.95
1 Paar Damenstrümpfe, Wolle mit Kunstseide	2.75
1 Paar Damensocken mit Kunstseide in versch. Ausführ.	0.85
1 Paar Damensocken, durchgefäutert, mit Kunstseide	1.50
1 Paar Herrensocken, durchgefäutert	1.45
1 Damen-Unterziehhosen, fein gewirkt	0.55
1 Damen-Strumpfhose, weiß und farbig, Bündelform	1.85 0.55
1 Damen-Schlüpfer, Erftot, innen geraucht	0.75
1 Herrenhose, wollgemischt	1.95
1 Herren-Strumpfhose	1.75
1 Damen-Schlüpfer mit kunstlederner Bede, geraucht II. Wahl	1.95
1 Damen-Schlüpfer, Erftot, geraucht, schwere Qualität	1.85
1 Damen-Unterziehhose, Erftot, geraucht	1.95
1 Herren-Strumpfhose	2.80
1 Damen-Schlüpfer, Kunstseide, geraucht, glatt und gefäutert	2.65

Haushaltwaren

Stoffkasten mit hübschen Deforen	2.75	1.95
Stoffkasten prima lackiert	3.85	2.45
Tellerwange	2.85	1.95
Raffeeemühle geschmiebetes Mahlwerk		1.90
Wäscheleine 30 m		0.90
Schneeschläger		0.10
Ofenvorleger lackiert		1.90
Stoßbürstengarnitur weiß lackiert		0.90
Spiegel		0.50
braun, la Solinger Stahl Paar		0.50
Einzelne Tischmesser durchgehendes Metall		0.25

Porzellan - Glaswaren

Kaffeeterrace steifig	3.75
Kaffeeterrace 1steilig	10.50
Teeterrace Steingut, steifig	2.95
Obertassen Porzellan, weiß	0.15
Teller 17 cm, bunter Dekor	0.18
Glasteller 0.18 0.12	0.08
Glaschalen 0.50 0.25 0.18 0.15	0.12
Anscheller 30 cm	1.00
Rahmenterrace steifig	0.75
Weinwürmer geschliffen	0.48

Handarbeiten

Ca. 2000 Stück gezeichnete Handarbeiten, Restemuster und angehäute Waren, ohne Rücksicht auf früheren Wert in 6 Serien Serie 6 Serie 5 Serie 4 jedes Stück	1.50 1.00 0.75	Serie 3 Serie 2 Serie 1 0.50 0.25 0.10
Große Posten Spitzen-Zierdecken, Nachtischdecken, ovale Formen, runde und eckige Mitteldecken, enorm billig, in 6 Serien Serie 6 Serie 5 Serie 4 jedes Stück	2.00 1.50 1.00	Serie 3 Serie 2 Serie 1 0.75 0.50 0.30
Große Posten Kongress-Kissenplatten, vorgezeichnete, vorgegebte oder vorgegebte Muster	1.00 0.75 0.50	jeft 0.25
1 Posten angefangene und fertige Handarbeiten, wie Kaffe-, Tischdecken, runde und eckige Tischdecken und anderes für die Hälfte des bisherigen Preises		
Ca. 600 Stück vorgezeichnete Kaffeetische, 180x180 cm oder 180 cm runde, Halbleinen oder Hausstuch, mit jeft schönen Mustern	Stück 5.75 4.75 3.75	2.75
Ca. 1000 Stück vorgezeichnete Rissen mit Rückwand, in Kunstseiden-Rips, Baumwolle-Rips oder in weichen Stoffen, mit neuzeitlichen Mustern oder Kinderzeichnungen, weit unter regulärem Preis	1.50 1.00 0.75	
Handgestickte Rissen genäht		Stück 1.00
Tischenvorlagen gebrode Muster		Stück 0.25
Marittorbedecken gezeichnet		Stück 0.10
Kinderwagendecken gezeichnet		Stück 0.75
Kinderwagenkissen gezeichnet		Stück 0.25
Kinder-Ghervietten gezeichnet		Stück 0.25
Gr. Posten farbige Sportswolle enorm billig	10 Gebind 1.00 0.80	0.75
Dekortoffel für die Hälfte		

Neuanzahlung vorbehalten

B

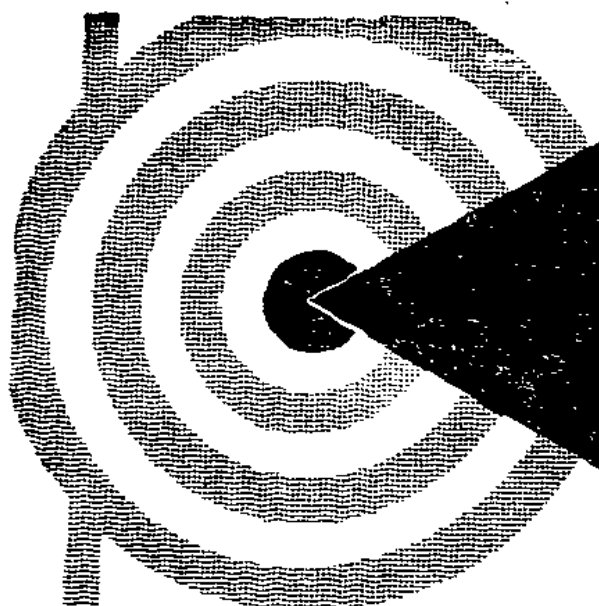
BARASCH

billig und gut

Zahlung - Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H. Kantstraße 4

Montag früh 8.30 Uhr geht's los!

Beginn: Montag den 6. Januar 1930
Schluß: Sonnabend den 18. Januar 1930



Zielbewußt

räumen wir mit
rückichtslos herab-
gesetzten Preisen
unser Warenlager
in unserem

J n v e n t u r A U S V E R K A U F

- | | | | |
|---|---|--|---|
| Damen-Mantel 1 ⁷⁵
aus melierten Filuschstoffen, mit
Püschkragen, kleine Damengrößen | Tanzkleider 2 ⁷⁵
aus kunstseidenem Taffet,
in kleinen Damengrößen | Herren-Sakko-
Anzug 29 ⁵⁰
aus haltbaren kar-
tierten Stoffen,
gute Verarbeitung und Passform,
dreiflig | Damen-Spangen-
Schuhe 5 ⁵⁰
aus gutem Lack-
leder, mit Block-
oder Trotteur-Absatz, in Größe
36 bis 42 |
| Damen-Mantel 14 ⁷⁵
aus Pelz-imitation, mit großem
Püschkragen, ganz auf K'Seide
gefüttert | Wollkleider 3 ⁷⁵
aus Popeline, mit schöner
Garnierung, kleine Damengrößen | Herren-Sakko-
Anzug 36 ⁰⁰
aus modernen ge-
streiften Stoffen,
gute Verarbeitung und Passform,
dreiflig | Damen-Spangen-
Schuhe 5 ⁷⁵
aus gutem Seiden-
satin, mit hohem Absatz, elegant,
Abendschuh |
| Damen-Mantel 19 ⁷⁵
a Pelz-imitation, in gezogenem
Kragen, ganz auf K'Seide gefüttert | Wollkleider 6 ⁷⁵
aus reinwollentem Popeline,
Glockenform, mit Tellerärmel | Herren-Sakko-
Anzug 52 ⁵⁰
aus marineblauem
reinwollentem
Kammgarn, gute Verarbeitung
dreiflig | Damen-Pelz-Schuhe 7 ⁵⁰
schwarz Lack,
mit hellgrauem Wildleder,
reicher Pelzbesatz,
alle Größen |
| Damen-Mantel 22 ⁵⁰
aus schwarzem Marasé, mit
großem Püschkragen u. Man-
schetten, ganz auf K'Seide gefüttert | Wollkleider 8 ⁵⁰
aus Rips-Popeline,
Glockenform, mit schöner Gar-
nierung in vielen Farben | Herren-Ulster 29 ⁰⁰
teils mit angewebtem Futter, in
dunklen Farbtönen, nur große
Herrensgrößen | Engl. Tüll-Stores 1 ⁷⁵
schöne Muster,
115x200 |
| Damen-Mantel 24 ⁰⁰
aus Ottomane, schwarz u. marasé,
mit Püschkragen, ganz auf
K'Seide gefüttert, große Frauen-
größen | Veloutinkleid 10 ⁵⁰
aus Rips-Popeline, Glockenform
mit Tellerärmel und Crêpe-
Chine-Kragen, große Damen-
Größen | Herren-Ulster 58 ⁰⁰
aus besonders gutem Ulsterstoff,
in modernen Farbtönen, auf
Kunststeppseide | Englisch Tüll-
Gardinen 1 ²⁵
30g., 50x200 |
| Damen-Mantel 29 ⁵⁰
aus Pelz-imitation, mit gezog.
Kragen, ganz auf K'Seide gefüttert | Waschsamt-
Kleid 7 ⁵⁰
in schönen
Druckmustern, gute Qualität,
Glockenform | Knaben-Anzüge 6 ⁵⁰
aus haltbaren Stoffen, für das Alter
von 10 bis 12 Jahre | Engl. Tüll-
Gardinen 2 ⁹⁵
3teilig, 70x250 |
| | | Damen-Spangen-
schuhe 4 ⁵⁰
in rot blau und grau,
mit hohem Absatz,
guter Strapazierseh bis Größe 37 | Madras-
Gardinen 2 ²⁵
hell, 3teilig, 50x250 |

Mengenabgabe
vorbehalten!

KAUF
HAUS

Diskret

DAVID SCHLEIN
ALTE ULRICH STR. 44

Nur
soweit
Vorrat!

Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung!

Trotz
gewaltig herabgesetzter Preise
Teilzahlung
1/5 Anzahlung,
Rest in 6-8 Monatsraten
oder
24-32 Wochen-
raten!

Beachten Sie die Auslagen in unserer Eingangs-Passage.

Bilder als Geschenke!
in großer Auswahl stets vorrätig
Buchhandlung Volksstimme

Private
Autofahr- u. Fachschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 3533. Große Dörsdorfer Straße

EDMOND DE GONCOURT
Die Drne Elisa
deutsch von Bernhard Jolles
Preis in Ganzleinen Mk. 3.50
Auf einen Antrag des Landes-
jugendamts der Rheinprovinz,
das Werk aus den Index zu setzen,
hat die Prüfstelle Berlin für
schund- und Schmutzschritten
die folgende Entscheidung gefaßt:
„Das Werk gehört der Weltliteratur
an und ist für die Entwicklung des
sozialen Romans bahnbrechend
gewesen. Daß bei einem Kunst-
werk von dieser Bedeutung die
Frage, ob es sich um Schmutz
oder Schund handle, überhaupt
nicht aufgeworfen werden kann,
bedarf keiner Begründung.“
Auch Sie müssen das Buch lesen!
Es ist erhältlich in der
Buchhandlung Volksstimme



in großer Auswahl
und
bekanntester Güte
sowie alle Schuhmacher-Bedarfsartikel bei
Gustav Hoffmeister
Präliebr
straße 2

Unser Inventur- Ausverkauf

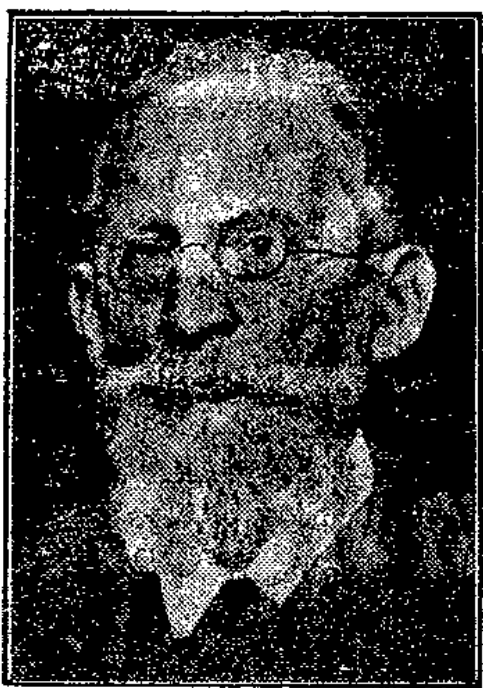
beginnt am Montag den 6. Januar. Wir
haben große Teile unserer Lager diesmal
bis **50%** herabgesetzt.
Es kommen nur unsere alteingeühr-
ten, bewährten Qualitäten
zum Verkauf. ∴ Benutzen Sie diese
günstige Kaufgelegenheit

**Heinemann
& Simon**
Spezial-Wäschehaus, Breiter Weg 40

Inventur-Ausverkauf

10%
Rabatt

gewähre ich während
dieser Ausverkauf-
tage auf meine guten
regulären Qualitäten
trotz meiner bekannt
billigen Preise.
Alfred Sander
Buckau, Schönebecker Straße 103.



Eduard Bernstein,

der Vorkämpfer der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland, begeht am 6. Januar seinen 80. Geburtstag.

Eduard Bernstein

Von Paul Kampffmeier.

Vor dreißig Jahren lernte ich Eduard Bernstein in Zürich in jener engern sozialistischen Gemeinschaft kennen, deren revolutionäre Bestimmung stark auf den „Sozialdemokrat“, das Zentralorgan der verfolgten deutschen Sozialdemokratie, abfärbte. Die Gruppe der „Ausgewiesenen“ oder vor einer sichern langjährigen Kerntreue flüchtenden Sozialdemokraten bildete den eigentlichen Kern der sozialistischen Mitgliebschaften in der Schweiz. Bernstein hielt zum Weihnachtstfest den Züricher Genossen eine zündende politische Rede, die auf den Grundton gestimmt war: es ist schwer eine Satire nicht zu schreiben (Difficile est satiram non scribere). Die Korruptionszeit des römischen Kaiserthums hatte dieses Wort in dem Kopfe des großen römischen Satirikers Juvenal geboren. Und die korrupte Politikwirtschaft des deutschen Kaiserreichs hatte das alte römische Dichtwort als Echo wieder gegeben.

Eduard Bernstein stand in der vollsten, rötlichsten Blüte seines sozialistischen Kampferthums. Den Marxismus hatte er zu einer revolutionären Weltanschauung des deutschen Sozialismus zu gestalten gemocht. Woche für Woche strömte diese Weltanschauung in zehntausenden Exemplaren in die Massen der zu Geheimnissen organisierten deutschen Sozialdemokratie. Da setzten sich in den Zeitartikeln, Rundschau, Notizen des „Sozialdemokrat“ die Ideen von Karl Marx und Friedrich Engels Satz für Satz in dem Bewußtsein der deutschen Arbeiter fest.

Gewiß, manche Formel der revolutionären ökonomisch-sozialen Entwicklungslehre von Marx hat heute die einstmalige von ihr ausgehende Zauberkraft eingebüßt, aber ihr Grundgedanke: die soziale Welt ist stets in einem gewaltigen, durch die wirtschaftlichen Verhältnisse förmlich vorwärtsgepeitschten Flusse begriffen, ist heute noch in den Köpfen der kämpfenden Sozialdemokratie lebendig. Man kann sich denken, welche eisenfeste Stütze in der Zeit schillernder politischer Verfolgungen die Marxsche Idee war: der Kapitalismus geht mit Naturnotwendigkeit zugrunde und mit den revolutionären Sozialdemokraten stehen im engsten Bunde die revolutionären, die alle Gesellschaft umförmenden wirtschaftlichen Massenereignisse. Welche die physische und psychische Schutzmannslempe des preussischen Obrigkeitsstaates noch so brutal auf die sozialistische Kampfgemeinschaft einschlugen, dieser umförmte Schutzmannsmaßel wurde schließlich durch die wirtschaftliche Entwicklung selbst stumpf gemacht.

Es war Bernstein, der sich zuerst auf der Züricher Abgeordnetenkonferenz im August 1882 für eine konsequente Ablösung des Sozialismus von der Hand des Marxismus erklärte. Vassalle hielt Bernstein damals für gefährlicher als das Manchesterrum. Er empfahl in befefferten Worten die Herausgabe der Schrift von Friedrich Engels: „Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft.“ Diese Arbeit ist zu einer wahren Programmschrift des deutschen demokratischen Sozialismus geworden. Sie enthält die Grundgedanken des evolutionären und revolutionären Marxismus in gedrängtester, anheimelich nachdrücklicher Form.

Verständlich habe ich heute am achtzigsten Geburtstag Eduard Bernsteins eine Dankesbotschaft an diesen abzutragen. Durch den „Sozialdemokrat“ Bernsteins anwesend, verurteilte ich mich in das Stadium des Marxismus. Ich drang in das wirtschaftlich-soziale und physioökonomisch-wissenschaftliche Milieu ein, aus dem in hartem gemeinsamem geistigen Ringen um Marx und Engels der Marxismus emporstieg. Meine literarischen und theoretischen Arbeiten sind durch den Marxismus reich befruchtet worden. Daher mein bezügl. Dank an Eduard Bernstein, der mir und vielen, vielen Tausenden deutschen Sozialdemokraten die Grundideen von Marx und Engels vermittelte hat. Unzweifelhaft ist es das hauptsächlichste Verdienst von Eduard Bernstein, daß im Jahre 1891 der Marxismus im ersten Parteiprogramm glänzend seine. Seine marxistische Maske, zehn Jahre hinterher mit vollen Händen ausgebreitet, hatte eine große volkshilfende Ernte eingetragen.

Zehn Jahre später, 1897, erneuerte ich meine geistige Veranwandlung mit Eduard Bernstein. Dieser hatte eine Reihe tiefdurchdachter Artikel über die „Probleme des Sozialismus“ in der „Neuen Zeit“ veröffentlicht, die dann namentlich zu einer Nachprüfung der formalen Kontraktionslehre, zu einer neuen Beleuchtung der Marx'schen Kontraktionsform führten. In weiterer Auseinandersetzung seiner Grundgedanken schuf Bernstein dann sein viel umförmtes Werk „Die Voraussetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie“. Es wurde — man kann sagen — zur Programmschrift des deutschen Revisionismus. Bernsteins prüfte die dogmatischen dialektischen Axiome des Marxismus nach und bezweifelte die Notwendigkeit sozialistischer Kontraktionsform des Kapitalismus.

Nach dieser theoretischen Arbeit schritt er zur Ausarbeitung eines politischen und wirtschaftlichen Programms, das der auf Verbesserung und Erzielung von Massen gerechneten Gegenwartsarbeit der Sozialdemokratie eine enorme Bedeutung beimaß. In der Arbeitsschutzgesetzgebung, im Arbeitsvertrag trat sich bereits die „Lokonomie der Arbeit“ an. Bernstein folgte hier den Fußspuren von Karl Marx, der in der englischen Mehrheitsentscheidung einen Sieg eines Prinzipes sah. Ein Stück des werdenden Sozialismus zeigte sich nach Bernsteins in der politischen Demokratie der gegen sozialistischen Arbeiter zu mangelnden und in der wirtschaftlichen Demokratie der Gewerkschaften und Genossenschaften.

Das Buch Bernsteins gab mir wertvolle Anregungen zu einem theoretischen und praktischen Ausbau der wirtschaftlichen Macht der Arbeiterklasse. Und für diese Anregungen spreche ich abermals meinen warmen Dank dem Genossen Bernstein aus.

In meiner Vorrede: „Eduard Bernstein und der sozialistische Aufbau“ (Verlag J. S. W. Metz, Berlin 1930) habe ich darzutun versucht, daß die „radikalen“ und revisionistischen Marxisten im Grund genommen weniger durch den Meinungskampf um die Marxsche soziale Katastrophentheorie als durch den Streit um das Problem: Kann die Sozialdemokratie mit oder ohne Revolution erst im großen Umfang demokratisieren oder sozialisieren, eingeweiht worden sind.

137 Millionen Tonnen Ruhrkohle gefördert

Die große Verfrachtung - Der Wahnsinn des Ruhrkrieges

Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat veröffentlicht die Jahresbeteiligungsziffern der ihm angeschlossenen Beze für den Stichtag des 1. Oktober 1929, die eine vorläufige Beteiligung von 137,45 Millionen Tonnen Kohle, 40,30 Millionen Tonnen Holz und 8,46 Millionen Tonnen Brikette ergeben. Die Verbrauchsbeteiligung wird mit 28,53 Millionen Tonnen ausgewiesen.

Die vom Syndikat veröffentlichten Zahlen beweisen, wie stark unsere Industrie heute syndiziert, kartelliert und verfrachtet ist. Auf die Vereinigten Stahlwerke (Ruhrtrakt) entfällt eine Kohlenbeteiligung von 25,88 Millionen Tonnen. Die Vereinigten Stahlwerke bilden aber mit dem Gelsenkirchensyndikat (3,1 Millionen Tonnen Kohlenbeteiligung), Rheinisch-Westfälische Bergwerksverein (2 Millionen Tonnen) und der Gewerkschaft der Beze Heinrich (375 000 Tonnen) einen Verkaufsverein. In diesem Verkaufsverein ist eine Beteiligung von 28,96 Millionen Tonnen zusammengefaßt. Nur hat Gelsenkirchen vor einigen Tagen vom Henschelkonzern (Kassell) die Essener Steinkohlenbergwerke mit einer Verkaufsbeteiligung von 5,11 Millionen Tonnen Kohle übernommen, so daß der Ruhrtrakt im Syndikat über eine Quote von ungefähr 44,98 Millionen Tonnen verfügt. Also ein Drittel der ganzen Beteiligung entfällt auf den Ruhrtrakt.

An zweiter Stelle steht der preussische Staat mit dem Hiberniakonzern (6,92 Millionen Tonnen) und der Bergwerks-A.G. Reddinghausen (6,28 Millionen Tonnen). Insgesamt verfügt der

preussische Staat damit über eine Quote von 13,20 Millionen Tonnen.

Der Harpenkonzern allein hat eine Quote von 9,12 Millionen Tonnen. Die Beteiligung steigerte sich durch den Anteil der Gewerkschaften Siebenplaneten und Viktorie-Lünen auf 11 Millionen Tonnen. Demgegenüber ist der Kruppkonzern ausschließlich der Gewerkschaft Konstantin der Große (3,8 Millionen Tonnen) im Besitz einer Quote von 6,21 Millionen Tonnen. Da dem Kruppkonzern auch die Gewerkschaft Essener-Lippe zugerechnet ist, steigert sich seine Quote auf 8,65 Millionen Tonnen. Für die Altkohlewerke wird eine Beteiligung von 4,26 Millionen Tonnen ausgewiesen, für Hoech einschließlich Kohlen-Konzern-Trier eine solche von 6,94 Millionen Tonnen, für den Lothringer Konzern 5 Millionen Tonnen, für die Deutsche Erdöl-A.G. einschließlich Magdeburger Bergwerks-Aktiengesellschaft 4,14 Millionen Tonnen und für Sachsen-Mansfeld 1,44 Millionen Tonnen.

Diese gewaltigen Kohlenzahlen rufen noch einmal den Wahnsinn des Ruhrkriegs ins Gedächtnis zurück. Das Reichskabinett Cuno erklärte sich außerstande, den Franzosen die restlichen 200 000 Tonnen Kohlen zu liefern. Damals schon wiesen die Führer der Bergarbeiter darauf hin, daß es Wahnsinn sei, die Franzosen wegen dieser halben Tagesleistung in das Herz der deutschen Wirtschaft einmarschieren zu lassen. Es wurde bestritten, daß 200 000 Tonnen nur eine halbe Tagesleistung waren. Heute aber kann jeder Leser den Rechenstift nehmen und nachprüfen: 306 Arbeitstage = 612 halbe Arbeitstage x 200 000 Tonnen = 122 400 000 Tonnen. Was fehlt denn da an der Zahl, die das Kohlen-Syndikat oben als Jahresbeteiligung angibt? —

Eine in die Tiefe gehende politische Revolution vollzog sich im November 1918. Sie kürzte den alten preussisch-deutschen Obrigkeitsstaat um und machte den Raum für ein sozialdemokratisches Aufbauprogramm großen Stiles frei. Anhänger und Gegner Bernsteins werden heute in dem Gedanken einig sein, daß Bernstein uns in seinen „Voraussetzungen des Sozialismus und Aufgaben der Sozialdemokratie“ heute, nach der Revolution, ein schöpferisches, politisches, soziales und wirtschaftliches Programm gibt, das eine höchst aktuelle Bedeutung hat. —

Terror der Eugenberger

Der aus der Eugenberg-Partei ausgetretene Reichstagsabgeordnete Hülfert hat vor 4 Jahren in Schlefien ein Blatt gegründet, das für die christlichen Arbeiter bestimmt war und den Namen „Schlesische Landpost“ führt. Nach dem Krach in der Eugenberg-Partei und dem Austritt Hülferts haben die allmächtigen Großagrarien eine Boykottbewegung gegen die „Landpost“ eingeleitet, voran der Vorsitzende des Landesverbandes der Deutschnationalen Volkspartei, von Gohler, der zugleich verkündet, daß der Reichstagsabgeordnete Hülfert „das in ihm gesetzte Vertrauen schwer enttäuscht“ habe.

Hülfert klagt nun, daß unter diesem Druck eine große Anzahl von Abonnenten die „Schlesische Landpost“ abbestellt hätten, und fährt dann fort:

Gleichzeitig führt die aktionsferne „Schlesische Tagespost“, die in vielen tausend Exemplaren von Gutsherrn für ihre Landarbeiter gehalten wird, einen höchst unchristlichen Kampf gegen meine politische Haltung und vor allem meinen Austritt aus der Deutschnationalen Volkspartei, ohne daß ich in der Lage bin, auch meine Auffassung in der „Tagespost“ wiederzugeben. So sollen die Landarbeiter ihres einzigen eignen christlich-nationalen und sozialen schlesischen Blattes beraubt und der sozialreaktionären Beeinflussung der Herren von Seidlitz-Sandreczki und von Freyhagen-Loringhoven ausgeliefert werden.

Die ländlichen Arbeitnehmer sollten lieber die örtlichen Kreisblätter auf eigene Kosten halten, als ein Blatt umsonst zu lesen, das für ihre Standes- und Kulturbedürfnisse so wenig Verständnis hat wie die „Schlesische Tagespost“.

Das ist ein bezeichnendes Kulturbild aus Ostpreußen! Die „christlich-nationalen“ Landarbeiter müssen das Leiborgan der Gutsherren lesen, das ihnen gratis geliefert wird. So erhält ein deutschnationales Blatt eine größere Auflage, und die Arbeiter werden geistig verblödet. Daneben dürfen sie ein eignes christlichnationales Organ auf eigene Kosten lesen, aber nur, solange dessen Leiter mit den Grundherren durch bid und dünn gehen. Wagen sie zu mutzen wie Hülfert, so kommt der Terror, und wehe dem Gutсарbeiter, der noch eine solche Zeitung im Hause hat! —

Reichsausschuß „ohne jede Logik“

Eugenberg will seinen Reichsausschuß für das Volksbegehren unbedingt weiterbestehen lassen. Dazu bemerkt die „Tagespost“:

Der Sinn des vom Reichslandbund an den Reichsausschuß gerichteten Schreibens geht dahin zu erklären, daß der Reichsausschuß lediglich mit einer ganz speziellen, sofort umzusetzenden Aufgabe betraut war, und daß nach der Durchführung dieser Aufgabe seine Existenz automatisch beendet ist. Es liegt also weder eine Austrittserklärung, noch gar eine Sprengung vor, sondern einfach die Feststellung, daß die Tätigkeit des Ausschusses ihr natürliches Ende erreicht hat. Zwar die vom Reichslandbund vorgenommene Namensgebung „Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren“ bestätigt diese Auffassung des Reichs-Landeslandbundes. Demzufolge sind alle Versuche, ein Weiterbestehen des Reichsausschusses und seine teilweise Sprengung zu behaupten, ohne jede tatsächliche Logik. —

Zweieinhalb Millionen Arbeitslose

1394 000 beziehen Arbeitslosenunterstützung

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung hat in der ersten Dezemberhälfte eine verstärkte Zunahme — nämlich um 233 000 Personen oder fast 20 Prozent — erfahren. Am 15. Dezember wurden somit rund 1,4 Millionen Personen in der Arbeitslosenversicherung unterstützt, davon rund 1,1 Millionen Männer und rund 300 000 Frauen. In der Krisenunterstützung befanden sich Mitte Dezember 194 000 Personen. Die Zunahme gegenüber dem letzten Stichtag (30. November) belief sich auf 4 Prozent.

Mitte Dezember gab es also rund 1 600 000 Arbeitslosenunterstützungsempfänger. Bei den Arbeitsämtern waren Ende November Arbeitsuchende insgesamt eingetragen 2 100 910 (1 647 584 männliche, 453 326 weibliche).

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von rund 445 000 Arbeitsuchenden. Die offenen Stellen bei den Arbeitsämtern gingen von 19 254 Ende November 1928 auf 14 977 Ende November 1929 zurück.

Wenn auch eine Verlangsamung des Tempos der Zunahme der Arbeitsuchenden im Vergleich zum Vorjahr zu beobachten ist, so ist das wohl darauf zurückzuführen, daß der Stand der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt ein viel höherer als 1928 war und somit die saisonmäßige Zunahme der Arbeitslosigkeit nicht so stark in Erscheinung treten konnte. Da nach vorläufigen Mitteilungen über den Verlauf des Arbeitsmarktes in der zweiten Dezemberhälfte eine weitere starke Zunahme der Arbeitslosigkeit zu beobachten ist, kann man wohl die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden am Jahresbeginn mit annähernd 2 1/2 Millionen schätzen.

Diese Verschärfung auf dem Arbeitsmarkt hat angesichts des milden Winters sicherlich viel weniger saisonale Ursachen als im Vorjahr. Es dürfte sich hier in erster Linie die Finanzkrise auswirken, unter der besonders die Städte leiden und diese gezwungen hat, die öffentlichen Arbeiten so gut wie ganz einzustellen. Diese Einstellung der öffentlichen Arbeiten hat unannehmlich ihre Auswirkung auf die Gesamtlage des Arbeitsmarktes. Man kann von dem Abschluß der Verhandlungen im Haag eine Erleichterung auf dem Finanzmarkt erwarten. Diese Erleichterung wird sich aber nur dann auswirken, wenn der unansehnliche aber tatsächlich geübte Finanzboykott gegenüber den Gemeinden aufgehoben wird.

Darüber hinaus erfordert die riesige Arbeitslosigkeit, die nur zum Teil saisonalen Charakter hat, und die durchaus nicht in der allgemeinen Wirtschaftslage begründet ist, daß man endlich ernsthaft an die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geht. Vergleicht man den Arbeitsmarkt in Deutschland und im Ausland, dann kommt man zu der Feststellung, daß in Deutschland die Arbeitslosigkeit nicht nur größer ist als in den anderen Industrieländern Europas, sondern daß im Ausland fast überall gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen ist, während wir in Deutschland eine starke Zunahme haben. —

Neue Verhaftung in Frankreich

Paris, 4. Januar. Die Nachforschungen nach dem antichristlichen Komplott, die die Pariser Polizei nach der Verhaftung der drei italienischen Emigranten begonnen hat, haben in Marseille zu einer neuen Verhaftung geführt. Es handelt sich dabei um einen Mann namens Schiavetti, bei dem einige Briefe von der Rosa vorgefunden wurden, die in Verstoß des Republikaners auf den italienischen Kronprinzen verfaßt hat. Da die Briefe jedoch nichts Belastendes enthielten, wurde der Siskiere wieder freigelassen.

Eine linksstehende Zeitung berichtet, daß die bei Cianca vorgefundenen Sprengstoffpakete keineswegs, wie behauptet worden war, zu Attentaten gegen die italienische Völkerbundsdelegation in Genf bestimmt gewesen sei. Cianca habe vielmehr ohne Wissen seiner beiden Mitverhafteten das Mussolini-Denkmal in Bologna in die Luft sprengen wollen, das in Erinnerung an das angebliche Attentat des Cambroni errichtet worden war. —

Faschistische Drohbriefe

Wd. London, 4. Januar. Die Wätter melden, die Verlegerfirma Putnam Sons, New York und London, bei der demnächst das Buch „Nitti“ erscheinen wird, das seine Flucht von der Strafinsel Lipari beschreibt, habe aus faschistischen Kreisen Drohbriefe erhalten des Inhalts, daß die Bücherverlage der Firma in New York in die Luft gesprengt werden würden, wenn die Veröffentlichung erfolgen sollte. Einer der Teilhaber der Firma, George Putnam, der in den Briefen ebenfalls bedroht wurde, erklärte bei seiner gestrigen Abfahrt von London nach New York den Schutz eines Geheimpolizisten. —

Autobus im Zuge überfahren

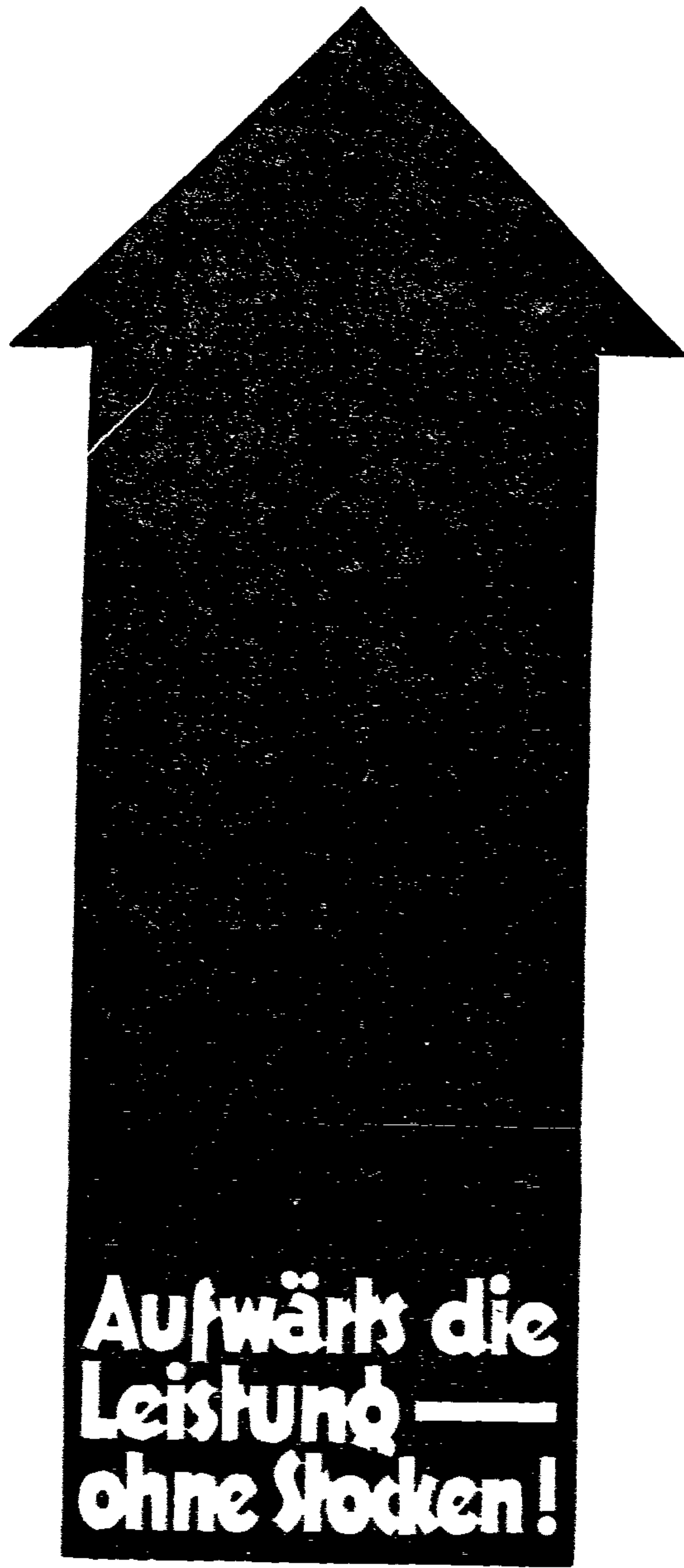
Wd. W. 4. Januar. Bei Wooster im Staate Ohio überraschte ein Zug ein Autobus bei einem Eisenbahnübergang einen 20-jährigen Jungen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Autobus 100 Meter weit weggeschleudert wurde. Bei dem Unfall kamen neun Schüler ums Leben, eine größere Anzahl wurde schwer verletzt. —

Notizen

Zentrumslagungen. Der Reichsratsverband des Zentrums hat am 26. Januar nach Berlin einberufen worden. Für Anfang Februar ist eine Sitzung des Reichsausschusses des Zentrums im Ausschuss genommen. —

Etto Göring soll ihn auf den rechten Weg bringen. Der Gau Oberbayern des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat beim Bundesvorstand in Magdeburg gegen den demokratischen Stadverordneten Nordstedt ein Ausschlußverfahren beantragt, weil Nordstedt in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats Stadtparkaments für die Wahl des Nationalsozialisten Ritters als Schriftführer gestimmt hat. Nordstedt gebürt dem Gauoberrat des Chemnitzer Reichsbannerbezuges an. —

Banker in Nachen verhaftet. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde in Nachen der Anhaber des in Konkurs geratenen Bankhauses Krebs u. Co. verhaftet. Es schreibt gegen ihn ein Ermittlungsverfahren wegen Vergehens gegen das Depotgesetz und wegen fortgesetzten Betruges. —



**Aufwärts die
Leistung —
ohne Stocken!**

**Abwärts die
Preise —
jetzt im Sturz!**



Inventur-Ausverkauf

ist die große Veranstaltung, die der Räumung der Läger dient. Wer riesige Bestände schnell verkaufen will, muß billiger verkaufen. Wir tun es. Auch für die hochwertigsten Waren sind die Preise rücksichtslos verringert. Sie werden über unsere Billigkeit staunen! Beachten Sie bitte unsere Schaufenster mit den überraschenden Preisbeispielen.

Zahlungs-Erleichterung
durch die Kunden-Kre-
dit-G. m. b. H., Kantstr. 4

Montag, den 6. Januar, beginnt die gute Kaufzeit!



Julius **Wentheimmer** **MAGDEBURG**
SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-UND MÄDCHEN-KONFEKTION

Wie lebten wir in den Inflationsjahren?

Magdeburger Haushaltungsrechnungen - Margarine statt Butter Brot und Kartoffeln an Stelle von Fleisch

Im soeben erschienenen „Statistischen Jahrbuch der Stadt Magdeburg für das Jahr 1928“ ist eine Abhandlung von Dr. Emmy Fehjeng über „Magdeburger Haushaltungsrechnungen der minderbemittelten Bevölkerung“ veröffentlicht, die sich auf Erhebungen der Jahre 1907, 1920/24 und 1927/28 stützt. Besonders interessant ist die Arbeit, weil sie Untersuchungen über die Lebenshaltung in der Inflationszeit anstellt. Sie war nur für die Stadt Magdeburg möglich, weil aus keiner andern Stadt aus den Inflationsjahren solche statistischen Unterlagen vorhanden sind. Magdeburg ist die einzige deutsche Großstadt, die in den Jahren 1920/24 Haushaltungsrechnungen von einer Anzahl minderbemittelter Familien führen ließ. Die Erhebungen der Jahre 1907 und 1927/28 sind Reichserhebungen.

Das Material wurde dergestalt gewonnen, daß Magdeburger Familien in der jeweiligen Erhebungszeit für das Statistische Amt Haushaltungsrechnungen führten. 1907 wurden acht solcher Rechnungen durchgeführt, 1920/24 ebenfalls acht. 1927/28 waren es 89 Familien. Die Auswahl der Familien war im Benehmen mit den Berufsorganisationen erfolgt. Es handelt sich bei allen Erhebungen um Arbeiterfamilien. So waren 1907 beteiligt ein Kohler, ein Klempner, ein Installateur, ein Schleifer, ein Kermacher, ein Dreher, ein Schlosser, ein Ferner. 1927/28 waren beteiligt: 5 Beamte, 9 Angestellte und 25 Arbeiter. In den Inflationsjahren wurden die Haushaltungsbücher geführt von einem Maschinendrehler, einem Straßenbahnführer, einem Tabakarbeiter, einem Hausmeister, zwei Beamten, einem kaufmännischen Angestellten und einem Arbeiter.

Die Lebenshaltungskosten, die aus der Statistik sprechen, sind bei den Vergleichen in drei Gruppen aufgeteilt worden: in die Ausgaben für Ernährung, Kleidung und Sonstiges. Bei dieser Aufteilung zeigt sich, daß mit zunehmender Geldentwertung, also mit steigenden Preisen und Verringerung des realen Einkommens die unwilligen Ausgaben für die Ernährung wuchsen, während die Ausgaben für Kleidung auf ein Minimum zurückgingen. Während eine der Familien 1921 für Ernährung 55,3 Prozent, für Kleidung 11,9 Prozent und für Sonstiges 29,8 Prozent ausgab, wachte dieselbe Familie 1923, also im Jahre mit der schlimmsten Inflation, für Ernährung 74,6 Prozent, für Kleidung aber nur 2,0 Prozent auf. Sonstiges sank auf 23,4 Prozent bezw. Dabei ist zu beachten, daß die Verschwendungsausgaben zum allergrößten Teil auf Reparaturen entfallen, nicht aber auf Konsumausgaben.

Wie sich die Ausgaben für eine Person in den Arbeiterhaushaltungen der Jahre 1927/28 aufteilen, zeigen folgende Zahlen: Für Ernährung waren im Durchschnitt 42,10 Prozent der Gesamtausgaben erforderlich, für Kleidung 13,56 Prozent und für Sonstiges 44,34 Prozent. Das sind sehr beachtliche Unterschiede.

Der Fettverbrauch.

Die Statistik untersucht dann die Anteile der wichtigsten Nahrungsmittel an der Ernährung der Familien; zuerst den Fettverbrauch, und hierbei wieder das Verhältnis von Butter, Margarine und sonstigen Fetten zueinander. Die Fette spielen in der menschlichen Ernährung bekanntlich eine wichtige Rolle für den Nährstoffbau und für dessen Ernährung.

Die Tabellen zeigen deutlich, wie im Laufe der Jahre 1920/24 der Fettverbrauch sich immer ungünstiger gestaltete. Die qualitativ wertvolleren Fette werden immer stärker verdrängt durch die damals sehr geringwertige Margarine. Einige Familien verzehrten schon 1923, andere 1924 überhaupt keinen Verbrauch von Butter mehr. Der Anteil der Margarine am Gesamtvetterverbrauch ist indessen rapid gestiegen. Am Beispiel der Familie des Straßenbahnführers wird das ganz deutlich. Der Gesamtvetterverbrauch einer Person in diesem Haushalt betrug in Prozenten:

	1920	1921	1922	1923	1924
Butter	34,7	29	0,7	1,4	—
Margarine	37,0	67,6	63,3	83,8	82,5
Sonstige Fette	28,3	29,5	36,0	14,8	17,5

Von 1920 bis 1924 mußte sich diese Familie also den Verbrauch von Butter ganz abweisen, während Margarine in immer größerem Maße in den Haushalt eingeführt wurde. Auffällig ist der starke Rückgang des Butterverbrauchs von 1920 zu 1921. Er erklärt sich mit daraus, daß im Jahre 1921 die Zwangsweise für Butter aufgehoben wurde, die Preise also stark anstiegen und den Minderverbraucher den Butterverbrauch immer mehr einschränkte. Auch in manchen Monaten der Jahre 1921, 1922 und 1923 trat bei vielen Familien der Butterverbrauch völlig aus.

Die Statistik zeigt weiter, daß der Gesamtvetterverbrauch in den letzten Inflationsjahren höher war als 1927/28, aber es handelte sich dabei fast ausschließlich um die qualitativ schlechtere Margarine, während Butter fast gar nicht verbraucht wurde. 1927/28 ist zwar der Gesamtvetterverbrauch wieder gestiegen, der Anteil der Butter jedoch erheblich gesunken. Und es ist ja auch bekannt, daß die Qualität der Margarine in den Jahren nach der Inflation wesentlich verbesserte.

Aus dem Jahre 1907 ist ein interessanter Fall zu zitieren. Ein Installateur war infolge eines Sturzes 6 Monate lang arbeitslos. In dieser Zeit wurde eben dementsprechend hauptsächlich keine Butter geessen. Die Margarine wurde fast allein den Fettverbraucher betreuend. Nur eine geringe Menge anderer Fette wurde noch in diesem Arbeiterhaushalt verwendet. Bei den übrigen Familien der Erhebung von 1907 betrug Margarine eine ganz untergeordnete Rolle. Sie hielt nur ganz geringe Mengen im Haushalt zum Fettverbrauch. Anders ist das 1927/28. Hier hat der Margarineverbrauch nach der Zeit vor der Inflation, wenn er auch im Vergleich zur Inflationszeit zurückgegangen ist.

Der Milchverbrauch.

Auch Milch, eines der wertvollsten Nahrungsmittel, ist in den Haushaltungen der Inflationszeit zur Seltenheit geworden. Der Milchverbrauch zeigte eine verblüffende Abwärtsentwicklung. So schreibt Dr. Emmy Fehjeng: Bis zum 1. Juli 1921 war Milch der Zwangsgegenstand unterworfen. Versorgungsstellen waren nur Kinder unter 6 Jahren, Kranke und Bediensteten. Die übrigen Familien mußten auf Milch ganz verzichten, wenn sie sich nicht durch Schlachtabfall oder sogenanntes Gries verschafften. Die Milch war für einen großen Teil der Bevölkerung als Nahrungsmittel fast gänzlich unerschwinglich. Das war aber nicht nur der Fall während der Zwangszeit, sondern auch für die Zeit nach dem Juni 1921. An einem Beispiel wird das klar. Eine Familie mit einem erwachsenen Kind erhielt in der Zwangszeit zwei Liter Milch, die auch dieses gekauft wurde. Bereits zwei Monate nach Beendigung der Milch war der Verbrauch auf ein Minimum herabgesunken, und im Februar 1923 ganz aufgehört. Von März 1923 bis Januar 1924 wurden nur sechs Liter Milch für den gesamten Haushalt verwendet.

Auch bei allen andern Haushaltungen mit milchbegünstigten Kindern ist der Rückgang des Verbrauchs vom Ende früherer Wirtschaftskrisen festzustellen. Der einzelnen Haushaltungen allerdings beginnt der Milchverbrauch erst mit der Abkühlung. Er erreicht jedoch nur ganz geringe Mengen.

Auf die Person bezogen ergeben sich in den Inflationsjahren Zahlen, die kaum zu glauben sind. In den Jahren nach der Freigabe der Milch wird der Verbrauch im geringsten Falle mit 0,001 Liter, im höchsten Falle mit 0,15 Liter pro Person registriert. Im Jahre 1907 ergab sich ein Milchverbrauch bis zu 0,42 Liter pro Person. 1927/28 haben wir die Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht. Der Durchschnitt für die 25 Arbeiterhaushaltungen ergibt einen Milchverbrauch von 0,26 Liter pro Person.

Daß sich dieser Rückgang des Milchverbrauchs auf die gesundheitliche Beschaffenheit der Bevölkerung in der Inflationszeit auswirkte, ist ganz selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß Milch als das wertvollste Nahrungsmittel bezeichnet wird.

Der Eierverbrauch.

Hier ist die Entwicklung nicht so einheitlich wie beim Fettverbrauch. Der Verbrauch in den einzelnen Haushaltungen schwankt außerordentlich, je nach den verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zum Lande. Trotzdem ist, im ganzen gesehen, der Eierverbrauch sehr gering, gibt es doch Familien, in denen der Eierverbrauch pro Person im Jahre nur mit 13, 14, 15 und 16 Stück berechnet wird. Was diese Zahlen bedeuten, wird erst klar, wenn man die Zahlen von 1927/28 dagegen hält. Hier ergab sich pro Person ein durchschnittlicher Jahresverbrauch von 133 Eiern. Das Jahr 1907 steht zwar schlechter da, aber immer noch erheblich besser als die Inflationszeit.

Der Fleischverbrauch.

Ohne Zweifel hat das Fleisch für die Ernährung eine große Bedeutung, und nach wissenschaftlicher Erkenntnis besonders für die Ernährung des Industriearbeiters. Aber auch auf Fleisch mußte die minderbemittelte Bevölkerung während der Inflationsjahre in starkem Maße verzichten. Nach den Feststellungen von 1927/28 verbrauchte eine Person im Durchschnitt 144,91 Gramm Fleisch täglich. Das ist das Drei- und Vierfache gegenüber dem Verbrauch im Inflationsjahr 1923.

Auch in der Vorkriegszeit wurde mehr Fleisch in Arbeiterhaushaltungen gegessen, wenn auch nicht soviel wie 1927. Von 1907 berichtet die Statistik, daß sich der tägliche Fleischverbrauch einer Person zwischen 86,7 und 154,3 Gramm bewegte.

Aber nicht nur mengenmäßig ging der Fleischverbrauch der Inflationszeit zurück. Auch die Qualität des Fleisches war eine schlechtere. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch hatten z. T. erschreckend geringen Anteil am Gesamtfleischverbrauch. Während er 1927/28 im Durchschnitt mit 24,4 Prozent ermittelt wurde, ging er im Jahre 1923 bei einer Familie auf 1,1 Prozent zurück. Nur

bei zwei Familien, die selbst schlachteten, ist der Anteil größer als der Durchschnitt von 1927/28. Der Anteil des Pferdefleisches ist bei der Mehrzahl der Familien in ständigem Steigen begriffen gewesen. Der Verbrauch an Pferdefleisch und -wurst betrug in einem Falle 94,1 Prozent.

Kartoffeln, Brot und Rüben.

Was an den wertvollsten Nahrungsmitteln Fett, Milch, Eier und Fleisch verloren ging, mußte durch andre ersetzt werden. Kartoffeln und Brot, aber auch Rüben, wurden hierzu verstärkt herangezogen. Der tägliche Kartoffelverbrauch einer Person stieg beispielsweise von 336 Gramm in 1920/21 auf 679 Gramm in 1923/24 in der Haushaltung des bereits oben erwähnten Straßenbahnführers. 1907 bezifferte sich der Verbrauch einer Person im höchsten Falle auf 469 Gramm, 1927/28 durchschnittlich auf 452 Gramm.

Auch der Brotverbrauch war höher als in den normalen Zeiten von 1907 und 1927/28. Er ist um die Hälfte höher gewesen gegen 1927/28 und sogar noch um etwas mehr als die Hälfte gegen 1907. Während 1927/28 als durchschnittlicher Tagesverbrauch einer Person 288 Gramm Brot errechnet sind, erreichten manche Familien in 1920/24 bis zu 480 Gramm.

Dieser erhöhte Konsum von Kartoffeln und Brot, so schreibt Dr. Emmy Fehjeng, läßt deutlich den Einfluß der Geldentwertung auf die Ernährungsweise erkennen. Die teuren, gehaltvollen Nahrungsmittel (Fleisch, Butter, Eier) sind durch einen erhöhten Verbrauch von billigeren, aber weniger gehaltvollen Nahrungsmitteln (Kartoffeln und Brot), ersetzt worden. Die „Brot- und Kartoffelernährung“ mit wenig Eiweiß ist aber als die typische Armenkost schon seit langem erkannt worden.

Im statistischen Jahrbuch wird dann aber weiter ausgeführt, daß man bei Erörterung der Lebenshaltung in den Inflationsjahren etwas vergessen würde, wenn man nicht auch der Kohlrüben gedächte, die nicht nur im Kriege eine Rolle als Ersatznahrungsmittel gespielt habe. Und die Zahlen reden da wieder eine deutliche Sprache, wenn sie sich auch nicht nur auf Kohlrüben, sondern auch auf Mohrrüben mit beziehen. Nehmen wir wieder den Haushalt des Straßenbahnführers heraus. Dort wurde im September bis Dezember 1920 für eine Person pro Tag 83 Gramm Rüben verzeichnet. 1922 jedoch im gleichen Zeitraum 103 Gramm. In andern Haushaltungen ist der Verbrauch erheblich geringer. Es werden aber immerhin noch Zahlen zwischen 10 und 64 genannt. Die Durchschnittszahl für den Rübenverbrauch in 1927/28 wird jedoch mit nur 8,3 Gramm je Person errechnet.

Neben den Rüben spielten noch Runkelrüben, Karne-Lade und Pflaumen eine wichtige Rolle in der Ernährung, und zwar als Brotaufstrichmittel. Sie hatten infolge höheren Wassergehalts nicht die Nährkraft, die sie in der Vorkriegszeit hatten. Was in allem ergibt diese interessante Statistik, daß die Geldentwertung der Inflationsjahre die Ernährung der Minderbemittelten auf ein heute kaum noch vorstellbares Maß herabgedrückt hatte.

Noch ein kommunalpolitisches Jubiläum

In unserer Ausgabe zum Neujahrstag haben wir einen wichtigen Tag in der Geschichte der Magdeburger sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Erinnerung gebracht: die Einführung der Genossen Haupt und Richter in ihre Ämter als Stadtverordnete vor 30 Jahren, am 4. Januar 1900. Mit vollem Recht und gutem Grunde hat die „Volksstimme“ an diesen Vorgang erinnert; denn etwa um das Jahr 1900 begann eine auf das Positive gerichtete, wissenschaftlich geführte Kommunalpolitik praktische Formen anzunehmen.

Heute müssen wir über ein zweites kommunalpolitisches Jubiläum berichten: am 5. Januar steht Genosse Weims, Magdeburger sozialdemokratischer Oberbürgermeister, 25 Jahre in Diensten der Stadt. Am 5. Januar 1905 wurde er als Stadtverordneter eingeführt. Welcher Art dieser neue rote Geist in dem ehrbaren großbürgerlichen kommunalen Karbolschick war, das zeigte sich sehr bald, als von bürgerlicher Seite erschrecklich viel moralische Entrüstung über einen Jahresbericht des Arbeitersekretariats produziert wurde. In diesem Jahresbericht wurden gewisse Reaktionen der Krankenkassenärzte scharf kritisiert. Der Verfasser des aufregenden Jahresberichts war aber Hermann Weims, der damals als Arbeitersekretär in Magdeburg tätig war. Die Wäre führte zu einem glatten Siege des Stadtverordneten und Arbeitersekretärs Weims. Als erster Arbeitersekretär des Magdeburger Gewerkschaftsartells ist Genosse Weims am 1. Oktober 1902 in den Dienst getreten. Im April 1905 wurde als zweiter Sekretär Genosse Henneberg vom Gewerkschaftsartell angestellt.

Die beiden blieben jedoch nicht mehr lange Gewerkschaftsangehörige. Genosse Henneberg wurde Parteisekretär für Magdeburg, Genosse Weims wurde Sekretär des neugegründeten Bezirksverbandes der Partei. Eine Stellung, die ihm große Verantwortung sowohl, als auch bedeutenden Einfluß gab. Mit der ihm eigenen Energie ging er daran, die Organisation der Partei innerlich zu festigen, den neuen Verhältnissen anzupassen. Er hat einen festen, weiterführenden Bau geschaffen. Das zeigte sich in feierlichen, insbesondere in den schweren Kriegsjahren.

Während des Krieges benötigte sich Hermann Weims im Auftrag der Stadt in der Lebensmittelversorgung. Als die Stelle eines unbesoldeten Stadtrats frei wurde, wählte die Stadtverordnetenversammlung Hermann Weims als ersten sozialdemokratischen unbesoldeten Stadtrat. In der Vorkriegszeit war es vollkommen undenkbar, daß ein Sozialdemokrat jemals zu dieser Würde emporklimmen konnte.

Der Zusammenbruch des alten Deutschlands kam, Arbeiter und Soldaten bildeten Verwaltungs- und Kontrollinstanzen; die Führung hatte die Sozialdemokratie. Sie übte den hohen Herrern auf den obersten Verwaltungsstufen Beisitz, die Repräsentanten der neuen Macht im Staate.

Der alte Oberbürgermeister Reimarus bekam Besuch, der mit ihm gleichberechtigt zu bestimmen und zu verwalten gedachte; der Vertreter der neuen Exekutive, den unbesoldeten Stadtrat Hermann Weims. Der alte Beamte und der Mann einer aufstrebenden Klasse, kein menschlich geübter, zwei harte Kerle, aber auch zwei tüchtige Kerle.

Der alte Reimarus war ein Mann von unbirrbarer Rechenschaft und vornehmer Gesinnung. Sein Takt und seine Vernunft zeigte sich besonders — was im Leben immer die große Prüfung ist — bei seinem — Abgang und in der Art, wie er sich mit den neuen Dingen abfand. Er erfüllte in würdiger Form

seine letzte Obliegenheit, blieb im Amte bis die neue Stadtverordneten-Versammlung gewählt war, verpflichtete sie, hielt ihr eine schlichte Rede, wie er seine Verwaltungspflichten aufgefaßt habe und ging ein paar Wochen später, ohne viel Aufhebens zu machen. Das Neue konnte er nicht verstehen, er mäkelte trotzdem nicht daran und wollte sich ihm nicht aufdrängen.

Er war kein Mann des großen Wurfes, kein Vorwärtsthränger und Neugeistlicher. Sein großer Augenblick war immer, wenn er verstanden konnte, man habe die Kredite nicht aufgebraucht, es seien Ersparnisse gemacht worden. Dabei wurde nichts getan, die großen Aufgaben Magdeburgs schloßen einen langen Schlaf in den Altersjahren. Mit klümem Wagemut große Werke anzufangen, das lag diesem Manne nicht.

Eins hatte er mit vielen hochgestellten Kollegen gemein: er war nur dann mit der Presse einverstanden, wenn sie oberbürgermeisterlich schrieb. Wenn sie es anders meinte, konnte er grob werden: „Die Kerle verstehen doch nichts von der Sache.“ Hier ist die Berufskrankheit der — Zeitungsgleute. Sie ist nicht auszurotten.

Als er ging hob die Sozialdemokratie, die in der neuen Stadtverordneten-Versammlung die absolute Mehrheit hatte, Hermann Weims auf ihren Schild. Der Aufstieg der Sozialdemokratie offenbarte sich in jener denkwürdigen Stadtverordneten-Sitzung, als der Sozialdemokrat vom Vertreter der Regierung als Oberbürgermeister in Pflicht genommen wurde. Im Jahre 1914 konnte ein Sozialdemokrat nicht einmal Magistratskote werden.

Was seitdem in Magdeburg geschah? Eine neue Stadt will sich entfalten. Eine zielbewusste sozialdemokratische Kommunalpolitik, die sich frügen konnte auf eine stabile und gesunde Partei, auf die wunderbare Disziplin einer geschulten Arbeiterschaft, hat ein großes Gemeinwesen neugefaltet. Das neue Magdeburg ist unlöslich verknüpft mit dem Namen Hermann Weims.

Weil hier Geschichte gemacht worden ist, deshalb sollen auch die Tage in Erinnerung gebracht werden, die Ausgangspunkte dieser Entwicklung waren: die Tage vor 30 und 25 Jahren.

Den Jubilaren aber der Wunsch und sogar die Verpflichtung: Ihr sollt der Partei noch lange dienen. Sie braucht euch noch.

Stadt Magdeburg Erfassung von Lohnsteuer

Das Arbeitersekretariat macht bekannt, daß für Mitglieder der Gewerkschaften die Anträge auf Erfassung von zuziel gezahlter Lohnsteuer aus dem Jahre 1929 unentgeltlich von dort aus angefertigt werden. Zu diesem Zwecke müssen sich die davon Betroffenen in den üblichen Sprechstunden (10 bis 1 und 17 bis 19 Uhr) im Arbeitersekretariat einfinden. Als Unterlagen sind mitzubringen:

1. Steuerkarte vom Jahre 1929.
2. Steuermarkenblätter, falls solche verwendet worden sind.
3. Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Arbeitslohnes und der einbehaltenen Lohnsteuer.
4. Bescheinigung des Arbeitsamtes oder der Berufsorganisation über die Dauer der Arbeitslosigkeit bzw. Aussperrung oder eines Streikes, bei Krankheit eine Bescheinigung der zuständigen Krankenkasse.

Die Anträge sind bis spätestens den 31. März 1930 beim Finanzamt einzureichen. Alle weiteren Auskünfte erteilt das Arbeitersekretariat ebenfalls. —

Arbeitsinvaliden und Kommunisten

Im Zentralverband der Arbeitsinvaliden — Crisisgruppe Magdeburg — hat die fortgesetzte Wählerarbeit einiger Kommunisten gegen die Sozialdemokratische Partei nun dazu geführt, daß die Mitglieder jetzt energisch den Ausschluß dieser Schädlinge der Invalidenbewegung verlangen. In verschiedenen Bezirksversammlungen mußten Waller, Kahner und Genossen das Feld räumen und die Versammlung verlassen, weil die Arbeitsinvaliden es ablehnten, sich noch weiterhin kommunistische Phrasen erzählen zu lassen.

Wie in anderen Organisationen, so ist die kommunistische Partei jetzt auch bei den Arbeitsinvaliden dazu übergegangen, eigene Bezirksversammlungen der Invaliden einzuberufen, die bis jetzt alle, mit Ausnahme von Süden, blühend besucht waren. In Süden verließ die Mehrheit der Versammlungsbefugter nach Aufforderung durch einen Vertreter des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden die Versammlung, so daß ein Häuflein von sechs Mann unter sich blieben. Die „Erfolge“ der Kommunisten bei den Invaliden stehen im Gegensatz zu der Aufmachung der Verichte, die in der „Tribüne“ erschienen. In diesen Versammlungen heizt es nach kommunistischer Art Vorlesungen gegen führende Funktionäre des Zentralverbandes. Es ist doch sonderbar, daß Waller bisher in Sitzungen darüber geschwiegen hat und jetzt in seiner Wut wegen seines Ausschlusses „aufblättert“.

Die am Dienstag den 7. Januar, nachmittags 8 Uhr, in der Aula der Augustaschule, Viktorianstraße, stattfindende Jahreshaushaltsversammlung wird den Kommunisten die empfindliche Lektion erteilen. Alle Mitglieder des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden, die mit der Sozialdemokratie sympathisieren, müssen an dieser Versammlung teilnehmen und bei der Verhandlung die Liste Richard wählen. Untere Parteigenossen werden gleichzeitig aufgefordert, ihre Angehörigen und Bekannten, die dem Zentralverband der Arbeitsinvaliden angehören, zum Besuch dieser Versammlung aufzufordern.

Wochenmarkt

Wilde Feuerkräutergelbst umschließt uns hier heute. Die noch geringere Wärme, denn wir haben ja mitten im Winter. Der bei der Kälte der Winter hat aber, aber wie dem aus sei, die Kräfte der Tiere, besonders den Hühnern, im Winter zu erhalten. Nur in der ersten Hälfte des Jahres ist es aus dem Winter noch etwas leichter zu bekommen, als bei der großen Kälte. Aber die Tiere müssen wir noch bekommen. Jetzt haben wir es wieder im Sommer vor uns, aber nicht bekommen, denn die Tiere sind im Winter nicht bekommen, denn ein Winter ohne Kälte — heißt es bald und bald, sagte er nach einer Farnregel noch heute.

Im großen und ganzen kann man heute auf dem Wochenmarkt Magdeburg und Umgebung die gut besetzten. Der Preis des Pfundes von 5 bis 35 Pf., wofür das Stück von 5 Pf. an. Eiern sind der Markt von 30 bis 35 Pf., Brunnfisch das Pfund von 10 und 20 Pf., Heide, Hase und Wirsing für 5 und 10 Pf., das Pfund. Ganses das Pfund für 30 bis 40 Pf., Hühner für 25 bis 35 Pf., Kanarienvogel 7 Pf., Ananas und Apfelsinen 10 Pf., Karotten 5 Pf., Weintrauben, Tomaten, Kürbis von 15 Pf. an das Pfund. Sellerie 1,50 bis 2,10 Pf., Eier das Stück 16 Pf.

Auf dem Fleischmarkt bei alten Preisen, Angebot und Nachfrage gut. Schweinefleisch 1,20 bis 1,50 Pf., Rind- und Kalbfleisch 1,00 bis 1,40 Pf., Hammelfleisch 0,90 bis 1,20 Pf. und Ziegenfleisch 0,60 bis 1,00 Pf. das Pfund. In den Geflügelständen weiterhin gutes Angebot. Gänse und Masthühner im Ganzen 1,40 Pf. das Pfund. Gänse im Ausschneid, Gänsebraten und Enten 1,60 Pf., Kaninchen und Hasen im Fell 1,25 bis 1,30 Pf., Turkenhühner von 1,10 Pf. an das Pfund. Tauben das Stück durchschnittlich 1 Pf., Gänsefleisch 1 Pf. das Pfund. Hasenfleisch 75 Pf., das ganze. In den Fischständen sehr gutes Angebot in See- und Flußfischen. Kabeljau, Schellfisch, Heringsfilet 30 bis 35 Pf., Hering 60 bis 70 Pf., lebende Krabben 40 bis 50 Pf., das Pfund. Ged. 90 Pf., grüne Serringe zwei Pfund 35 Pf., Karpfen 1,80 Pf. —

Jürstehof gehört nicht zum Vorkonzern?

Die Direktion des Jürstehofs teilt uns mit, daß unsere gestrige Mitteilung „Vorkonzern zusammengebrochen“ dahin zu berichtigen ist, daß der Vorkonzern durch die ihm angeschlossenen gemeine Mitteldeutsche Verkehrs- und Hotel-Betriebs-Aktiengesellschaft Inhaber der Jürstehof-Unternehmungen nur von August 1924 bis einschließlich 1. Juni 1926 gewesen ist und seit dieser Zeit also seit 3 1/2 Jahren mit den Jürstehof-Betrieben in keiner Weise mehr etwas zu tun hat. Der Zusammenbruch des Vorkonzerns berührt also den Jürstehof absolut nicht.

— **Son Elbe und Schiffahrt.** Oberteibe und Saale brachten Anfang der Woche wieder Hoch, so daß sich auch der Wasserstand der Mittelteibe wieder etwas bessern konnte nach dem letzten Abfall. Der Magdeburger Pegel registrierte heute 75 Zentimeter plus, gegen 55 Zentimeter vor einigen Tagen. Das wird wohl der Höhepunkt der letzten Hochwasser sein, denn von oben fließen liegen Rückmeldungen vor. Bei Anhalten des milden Wetters ist mit einem weiteren Rückgang des Wassers nicht zu rechnen. Die Saalebrücke konnte nun wieder auf 1,80 Meter erhöht werden für die Eiserne Salzquelle-Verrentung. Unterhalb unbedenklich. Die Schiffahrt ist gut befähigt. Ueberflüssiger Laderraum ist nirgends vorhanden. In unsern Umschlagplätzen herrscht ruhiger Verkehr. Auch der Durchgangsverkehr ist reg.

— **Nicht identisch.** Von der Magdeburger Vertretung der „Deutscher“, Vampar-Wittengesehellschaft für Stadt und Land, Berlin W 8, werden wir um die Feststellung gebeten, daß diese nicht mit der Stadtgesellschaft „Deutscher“ in b. G. in Berlin, Adloner Straße, identisch ist, bei der kürzlich, wie berichtet, ein 24jähriger Handlungsbevollmächtigter Unterschlagungen begangen hat.

— **Das Preisfest 1930.** Der Verkauf der Eintrittskarten für das Preisfest hat begonnen. Die Interessenten tun gut, sich möglichst bald bei der Kongresshalle (Volkshaus) einzufinden. Die Vorstellungen an dem großen Fest sind im vollen Gange. Im Jünglingsheim steht die Kapelle Hermann Berlin mit 20 ausgeübter Musikern als Jazzband zur Verfügung. Inherdem ist das Philharmonische Orchester in großer Stärke zur Verfügung gestellt. Weitere Konzerte sind auf die andern Räume verteilt. Die Tombola enthält eine Fülle von Gewinnmöglichkeiten, unter anderem wieder eine große Zahl wertvoller Sommerreifen.

— **Im Altstädter Rathaus wird gebaut.** Nachdem die Bürosräume der städtischen Polizeiverwaltung vor kurzem nach der Spiegelstraße 12 verlegt sind, ist sofort mit der Inangriffnahme der notwendigen Umbauten der bisherigen Räume der städtischen Polizeiverwaltung begonnen worden. Nach Beendigung der erforderlichen Umbauten wird das Standesamt in Altstadt von der Hauptstadt in das Altstädter Rathaus

verlegt werden. Es ist u. a. auch die Neuverlegung eines Eingangs von der Jakobstraße aus vorgesehen. Mit den dazu notwendigen Abbrucharbeiten des Mauerwerks ist bereits begonnen worden.

— **Die Tagung der Befürdenangelegten** am Sonntag den 5. Januar in den „Altstädter Bürgerkäfen“ beginnt nicht, wie irrtümlich berichtet, um 11 Uhr, sondern schon um 10 1/2 Uhr.

— **Ein Straßenbahnwagen entgleist.** Am Sonnabendvormittag um 10 Uhr entgleiste an der Ecke Ulrichstraße und Breiter Weg ein Anhängewagen der Linie 3, der in Richtung Wilhelmstadt fuhr. An der Kurve arbeiteten zwei Weichenwärter an der Weiche, der Motorwagen fuhr glatt durch, doch der Anhängewagen geriet aus den Schienen. Zunächst entstand eine Verkehrsstörung, doch nach etwa 10 Minuten gelang es den Straßenbahnern, den Wagen wieder auf die Gleise zu bringen. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr kam einige Minuten zu spät.

× **Gestohlen wurden folgende Fahrräder:** Am 28. Dezember 1929 aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad, Marke „Frischluft“, Nr. 88319; am 30. Dezember 1929 aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad, Marke „Wifage“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen und blauem Strahlenfopf, nach unten gebogenem Lenker mit schwarzen Griffen, gelben Felgen, schwarzen Kotzschürzen, Motorfahrlauf; am 31. Dezember 1929 eine Ende und Große Diebstahlstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Gericke-Hero“, Nummer nicht bekannt, mit dunkelgrünem Rahmen, schwarzen Felgen, geradem Lenker mit roten Griffen, bernsteinen Speichen, schwarzen Kotzschürzen, Tourenjattel, Trillerkloche, Fahrradfreilauf, Gepäckhalter; am 31. Dezember 1929 aus dem Arbeitsamt ein Herrenfahrrad, Marke „Ideal“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, aufwärts gebogenem Lenker mit einem Gummi Griff, schwarzen Kotzschürzen, am Sattel linke Feder gebrochen, Freilauf. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident — Kriminaldirektion —, Zimmer 252.

× **Diebstähle auf einem Lagerplatz.** Von einem Lagerplatz an der Ulvenstedter Chaussee wurden in den letzten Wochen nach und nach zwei Hobel, 25 und 65 Zentimeter lang, sowie eine Menge Bretter und Latten gestohlen. Die Spur des Täters führt nach der Richtung Ulvenstedt. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminaldirektion — Zimmer 259 bis 263.

× **Schreibmaschine gestohlen.** In der Nacht zum 4. Januar wurde aus einem verschlossenen Motor eine Schreibmaschine, Marke „Continental“, Nr. 201548, gestohlen. Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminaldirektion — Zimmer 259 bis 263, Vor Anlauf wird gewarnt.

— **Vom eignen Fuhrwerk überfahren.** Durch Sturm und Regen wurde der Fleischer Herr Schmidt, wohnhaft Neuhaldensleben Straße 19, überfahren. Er zog sich mehrere Verletzungen zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Altstadt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Abteilung Altstadt. Große Funktionärerversammlung am Mittwoch den 3. Januar, 20 Uhr, bei Holz Radl, Fischerstraße 22. Jahresbericht der Kameradschaftsführer.

Bereinskalender
Zentralverband der Steinarbeiter, Magdeburg, Montag, 6. Januar, 18.30 Uhr, Generalversammlung bei Reme, Poststraße.

Theater, Konzerte, Vorträge
Indien — Balkan — Weltkrieg? Vortrag über diese Probleme und ihre Lösung am Sonntag den 5. Januar, 20 Uhr, im Saale Theater. Eintritt frei. Referent J. Böhm.

Deutsches Seidenhaus

Seide Kracke & Scherschmidt Seide

Beginn Montag den 6. Januar Inventur-Ausverkauf Beginn Montag den 6. Januar

„Der Wahre Jacob“

statt 40 Pfennig jetzt nur 30 Pfennig

Angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise, die schwer auf der arbeitenden Bevölkerung lastet, haben wir trotz veräußerter Herstellung eine Verbilligung unserer Zeitschriften beschlossen.

Und trotzdem weiterer Ausbau des „Wahren Jacob“!
Neugestaltung des Aufpeters. Reichhaltiger Inhalt. Politische Satire, Witz und Humor. Seit 50 Jahren in arbeitenden Volk verbreitet.

Die „Frauenwelt“

statt 40 Pfennig jetzt nur 35 Pfennig

Und trotzdem weiterer Ausbau der „Frauenwelt“!
Erhebliche Erweiterung des Modells. Vielspätiger Inhalt. Feinsinnige Romane. Wertvoller hauswirtschaftlicher Teil. Anziehender, praktischer Fragekasten. Akt. Für unsere Kleiner. Schönheitsbeilage 10 Pf.

VERLAG J. H. W. DIETZ NACHF., GMBH.
Zu beziehen durch:
Buchhandlung Volksstimme

Flaschen- und Syphon-Biere

Garantiert echt
Kaiser-Sauerbrunnen Viktoria
Besteher Weisheit

Peter Knaack

Magdeburg
Gochowstr. 17
Femmerstr. 330

ANZÜGE

wenig getragen!

Ch. Horowitz,
Karl-Liebknecht-Str. 17

Möbel

gute Qualität, billige Preise.

W. Eberl
Karl-Liebknecht-Str. 17
Tel. Nr. 1000

ANZÜGE

besten evtl. besten
Kaufmann
Franz Meisel,
Berlin W 11
Waglanter Str. 15

Möbel

gute Qualität, billige Preise.

W. Eberl
Karl-Liebknecht-Str. 17
Tel. Nr. 1000

Sprech-Apparate

la Schrank, la Doppel-Feder, 85,-
Tisch-Apparat 37,-
12 bis 12 Musikstimmen
A. Hum und Sacke.

Schallplatten

in allen Preislagen

la Werke

Tonarme
Schallplatten
sehr billig

Reparaturen

bei billigster
Reparatur
nach
Müller

Müller

Sprechschall-
Haus
Apfelstraße Nr. 6.

Reparaturen

bei billigster
Reparatur
nach
Müller

Müller

Sprechschall-
Haus
Apfelstraße Nr. 6.

Reparaturen

bei billigster
Reparatur
nach
Müller

Müller

Sprechschall-
Haus
Apfelstraße Nr. 6.

Möbel

in bester Ausführung zu
wirklich billigem Preis!
Spezial: l. Nussb. u. Eiche
Korzenzim.
Schlaf-, l. Birke, Eiche usw.
Küchen in gestr. u. lastert
Einzel-, Korb- und
Kleinstmöbel,
Staubsaugen,
Sofas u. Matratzen

Wilhelm Delor

Magdeburg-Neust.
Lübeker Str. 111 u.
Friedrichstr. 3.

Möbel

in bester Ausführung zu
wirklich billigem Preis!
Spezial: l. Nussb. u. Eiche
Korzenzim.
Schlaf-, l. Birke, Eiche usw.
Küchen in gestr. u. lastert
Einzel-, Korb- und
Kleinstmöbel,
Staubsaugen,
Sofas u. Matratzen

Wilhelm Delor

Magdeburg-Neust.
Lübeker Str. 111 u.
Friedrichstr. 3.

Möbel

in bester Ausführung zu
wirklich billigem Preis!
Spezial: l. Nussb. u. Eiche
Korzenzim.
Schlaf-, l. Birke, Eiche usw.
Küchen in gestr. u. lastert
Einzel-, Korb- und
Kleinstmöbel,
Staubsaugen,
Sofas u. Matratzen

Wilhelm Delor

Magdeburg-Neust.
Lübeker Str. 111 u.
Friedrichstr. 3.

Uhren

Schmuck- u. Optik
gemessen, u. preisw. in
eig. Werkst. Vaternacht
Uhren u. Opt., Gr. Dieb
Str. 218, G. Annenstr.

Heck- u. Flugbauer

billig zu verkaufen oder
zu verm. u. Röhmann,
Umfahrungstr. 44, v. II.

Jedes Buch

besorgen wir
in kurzer Zeit!
Buchhandl. Volksstimme

Uhren

Schmuck- u. Optik
gemessen, u. preisw. in
eig. Werkst. Vaternacht
Uhren u. Opt., Gr. Dieb
Str. 218, G. Annenstr.

Heck- u. Flugbauer

billig zu verkaufen oder
zu verm. u. Röhmann,
Umfahrungstr. 44, v. II.

Jedes Buch

besorgen wir
in kurzer Zeit!
Buchhandl. Volksstimme

Uhren

Schmuck- u. Optik
gemessen, u. preisw. in
eig. Werkst. Vaternacht
Uhren u. Opt., Gr. Dieb
Str. 218, G. Annenstr.

Heck- u. Flugbauer

billig zu verkaufen oder
zu verm. u. Röhmann,
Umfahrungstr. 44, v. II.

Jedes Buch

besorgen wir
in kurzer Zeit!
Buchhandl. Volksstimme

Arbeitsmarkt

2. Schmiedelehrlinge
welche auch in der
Schloßerei u. Auto-
Reparatur ausgebildet
werden, sucht

K. Kaschner

Neustadt
Gartenstraße 5.

Arbeitsmarkt

2. Schmiedelehrlinge
welche auch in der
Schloßerei u. Auto-
Reparatur ausgebildet
werden, sucht

K. Kaschner

Neustadt
Gartenstraße 5.

Arbeitsmarkt

2. Schmiedelehrlinge
welche auch in der
Schloßerei u. Auto-
Reparatur ausgebildet
werden, sucht

K. Kaschner

Neustadt
Gartenstraße 5.

DIE BESTEN AUTOREN SPANNENDE WERKE

Vring,
Schnitzler,
H. G. Wells,
Wassermann,
Jack London,
Stefan Zweig,
Feuchtwanger,
Upton Sinclair

1

MARK

JEDES HEFT EIN VOLLSTÄNDIGER ROMAN

DIE ROMAN-
RUNDSCHAU
Auch Abonnement:
12 Bände bei
Vorauszahlung von
M 10.—

Zu beziehen
durch:
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg / Stendal / Aschersleben

Der Phönix-Prozess in Burg

Die doppelten Verpfändungen - Die Bürgermeister als Zeugen

Zu Beginn der Freitagssitzung nimmt zunächst der Angeklagte Wurmloch das Wort, um seine Ausführungen über seine sogenannte Vorbildung zu ergänzen. In seinen leitenden Stellungen habe er sich stets nur um den technischen Auf- oder Ausbau eines Unternehmens kümmern brauchen, alle kaufmännischen Arbeiten seien speziell von Kaufleuten bearbeitet worden. Er ist der Meinung, das Gericht könne ihn für die doppelten Verpfändungen nicht verantwortlich machen, dafür müsse der Buchhalter die Verantwortung tragen. Er weiß auch nicht, ob er die fraglichen Verträge überhaupt gelesen hat. „Vielleicht“, so meint er, „sind diese Verpfändungen auf meine mangelnde kaufmännische Ausbildung zurückzuführen.“ Auch in der heutigen Verhandlung kann man seinen rechten Einblick in die Tätigkeit des Angeklagten Wurmloch gewinnen, der für nichts die Verantwortung tragen will. Es kommen dann die Geschäftsverbindungen der Phönix-Gesellschaft mit der Firma C. A. G. H. r. e. d. e., Burg, zur Sprache, die durch den Phönix-Zusammenbruch um 7632 Mark geschädigt wurde. Dem Angeklagten Wurmloch wird vorgeworfen, Maschinen im Gesamtwert von 10.000 Mark, die der Firma Ehrede zu Beginn der beiderseitigen Geschäftsverbindungen als Sicherheit für einen Warenkredit in Höhe von 4900 Mark übergeben wurden, später anderweitig verpfändet zu haben.

Zeugen marschieren auf

Zu dieser Angelegenheit werden die Zeugen Ehrede und dessen Buchhalter Wegmann vernommen. Ehrede behauptet, bei der Vertragsabschließung wäre vereinbart worden, daß die Maschinenübergabe nicht nur für bisherige, sondern auch für zukünftige Kredite Geltung haben sollte. Der Zeuge will Wurmloch im August desselben Jahres bei einem Zusammentreffen gesagt haben, daß er die von Wurmloch zu einem früheren Zeitpunkt erwünschte Rückübernahme nicht anerkennen könne. Wurmloch soll dann gesagt haben: „Na, dann bleibst alles beim Alten.“

Der Zeuge Wegmann will Wurmloch gelegentlich einer geschäftlichen Unterhaltung daran erinnert haben, daß für die bereits beträchtlich angewachsenen Kredite der Firma Ehrede neue Sicherheiten geboten werden müßten. Wurmloch soll darauf geantwortet haben: „Aber ich habe Ihnen doch die Maschinen übereignet.“ Worauf Wegmann gesagt haben will: „Aber nur für 10.000 Mark.“ Der tatsächliche Wert des zu Beginn der Geschäftsverbindungen abgeschlossenen Vertrages lautet allerdings so, daß die Übertragung als Sicherheit nur für die bis dahin von Ehrede gegebenen Kredite gedacht war. An die Gespräche kann Wurmloch sich nicht erinnern. In der Tat liegen die Dinge so, daß die Firma Ehrede im festen Glauben an die Kreditwürdigkeit der Phönix-Werke - denn man glaubte doch: na, die Stadt steht ja dahinter - Kredite in Höhe bis zu 80.000 Mark gab, ohne Sicherheiten zu fordern. Man wollte eben als Turaner Firma auch ein Geschäft machen. Dann kommen

Die Kredite der Stadt und der städtischen Sparkasse zur Verhandlung. Den Vorsitzenden interessiert die Feststellung, ob die Stadtsparkasse eine eigene Rechtspersönlichkeit sei. Der als Zeuge geladene ehemalige Oberbürgermeister Schmeltz ist der Meinung, daß die Stadtsparkasse ein eigenes Unternehmen sei, also auch eine selbständige Rechtspersönlichkeit. Der Zeuge äußert sich dann über die Gründung der Phönix. Die Arbeitslosigkeit im Juni-Juli 1925 sei so groß gewesen, daß man nach einem Ausweg aus der Wirtschaftskrise habe suchen müssen. Dierhalb habe eine Besprechung mit dem ehemaligen Generaldirektor des Berlin-Burger Eisenwerkes Koll in Berlin stattgefunden, in der der Phönix-Plan in großen Zügen entworfen sei. Anfang September fand dann die Gründung statt. Schon bald stellte sich heraus, daß der Geschäftsführer Koll seinen Anteil von 25.000 Mark nicht zahlen konnte. Die Stadt übernahm dann von Koll's Anteil 15.000 Mark. Oberbürgermeister Schmeltz jagt dann weiter, daß für alle später der Phönix gegebenen Kredite Übertragungen, fast in doppelter Höhe, stattgefunden hätten. Der Gedanke, daß der

Maschinenpark doppelt übereignet sein konnte, ist ihm niemals gekommen. Er ist der Meinung, daß Wurmloch, als Leiter des Werkes, auch den besten Überblick über alle Geschäftsmarkierungen hätte haben müssen und für alle Direktoren, die von ihm ausgingen, die volle Verantwortung zu tragen habe. Koll habe ihm nur so lange vorgehalten, wie er Vorsitzender des Aufsichtsrats gewesen sei. Wurmloch habe auf ihm immer den Eindruck eines tüchtigen Geschäftsmanns gemacht. Bürgermeister Wegmann als Verhandlungsmittler Der städtischen Sparkasse ist im Gegenzug zu Beginn der Urteilsverhandlung, daß die städtische Sparkasse keine eigene juristische Persönlichkeit sei. Der Zeuge, daß der Maschinen des Phönix-Werkes doppelt übereignet seien, ist ihm niemals gekommen. Wurmloch stand in hohem Ansehen, besonders bei den sogenannten Fachleuten, Kaufleuten und Fabrikanten. Zudem ist von Wurmloch immer die Rede gewesen, es sei alles in bester Ordnung. Die vorgeschlagenen Sicherheiten von Wertgegenständen geprüft, hätten dieselben Auskünfte gegeben, dementsprechend wären Kredite ohne Sicherheiten gegeben worden. Auf Anträge wurden in den Verhandlungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert und von den Sachverständigen bestätigt, ehe die Urteile in Ordnung gingen. An einem der Tage Wurmloch sei von einem Zeugen aus geworden, daß sich der Aufsichtsratsvorsitzende, es sei alles in Ordnung. Von Herrn Wegmann ist sogar in der Stadterordneten-Versammlung als Berater für seine Reaktion gesagt

als er von seinem Freunde Stolberg erfahren habe, daß Wurmloch am Rolf Blantowechsel gegeben habe, sei ihm Verdacht aufgestiegen. Er habe dann offiziell als Vorsitzender der Prüfungskommission im Aufsichtsrat beschließen und protokollieren lassen, daß alle Kaufleute, die dem Aufsichtsrat angehören, die Berechnungen: Wurmloch ist der Mann unferes Vertrauens. Die Pleite sei wie ein Blitz aus heiterem Himmel herübergefahren. Erstigung zur Einsicht in die Phönix-Geschäftsbücher hatten.

Für alle Geschäftsangelegenheiten des Werkes sei der Direktor verantwortlich gewesen; er habe die Grenzen des Geschäfts jederzeit erkennen müssen.

Der Zeuge Koll hat nie mit Wurmloch persönlich verhandelt, er ist nur als Vorstandsmitglied der Stadtsparkasse über die Kreditforderungen der Phönix unterrichtet worden. Alle Kredite seien durch Übertragung von Maschinen und Geräten gesichert worden. Die Ausstellung der Verträge sei Aufgabe des Direktors der Sparkasse gewesen. Im allgemeinen seien Sicherheiten in doppelter Höhe der Kredite gefordert. Der Zeuge Koll, der nur kurze Zeit Mitglied des Aufsichtsrats war, kann nur als ehemaliger Werkmeister im Phönixwerk Fragen des Gerichts beantworten, die im Bereich seiner Tätigkeit lagen. Er ist der Auffassung, daß Wurmloch, den er als tüchtigen Direktor der Firma Krier kennengelernt hatte, seinem Rosten in der Phönix

gewachsen war. Schuld am Zusammenbruch des Werkes sei nur die Geldknappheit gewesen. Von Sicherungsübertragungen weiß er nichts; aber von ihm als Betriebsmann sind die Maschinenlisten, die immer doppelt gesehen wurden, nicht aufgestellt. Damit schloß der Verhandlungsstoff zu spröde. Das als politisches Interesse benutzte Phönix-Schicksal entpuppt sich immer mehr als eine Unzulänglichkeit und Dummheit sogenannter Fachleute, wie wir sie alle Tage in ähnlichen Prozessen kennenlernen. Der Sparlosigkeit auf der einen Seite steht Geriebenheit auf der anderen Seite gegenüber. Sie taucht nur hier und da auf; aber nicht als strafbare Handlung. Zumindere ließe sich für die Staatsanwaltschaft die Möglichkeit finden, den Mann, der als böser Geist hinter dem Ganzen steht, hierher zu laden. --

Marktberichte

Großhandelspreise

des Lebensmittelgroßmarktes Salzenbau Land und Stadt u. S. am Freitag den 3. Januar 1930 in Magdeburg.

Weizenbrot, 1. Sorte, ausgeformt, Pfd. 2.05, 2. Sorte Pfd. 2.03, Emmen-thaler Käse ohne Rinde in 4-Pfd.-Blöcken, Block 5.50, Tilsiter Käse in 4-Pfd.-Blöcken, Block 5.70, Tilsiter Käse in Galben zu ca. 10 Pfd. 1 Pfd. 1.15, Edamer Käse in Großform, 40% vollfett, 1 Pfd. 1.10, Edamer Käse, 40%, in Ringeln 1 Pfd. 1.08, Emmentaler Käse, vollfett, in Galben von 150 bis 200 Pfd., pro-fekt, 1 Pfd. 1.50, Emmentaler Käse, Magdeburger, in Schachteln, 6 Stück, 1 Pfd. 0.90, Camembert, vollfett, 6 Stück, Schachtel 1.00, Rössler Käse, 1 Pfd. 1.00, 10 Stück 1.90, Parafine Stück 6.10, Traugentäfel Stück 7.10, Rollen-fäße Stück 1.00 und 0.80, Grober Bauernkäse Stück 0.15, Frühstücksfäße Rolle 0.80, Quark Pfd. 0.28, Landeier Stück 15-16, Ausländischeier Stück 12.10, 14.14, Konfektiererei Eier Stück 11-13



Frei Schach 1930!

Wenn wir heute nach schmerzhaftem Rückblick halten über die geleistete Arbeit im Jahre 1929, dann können wir mit Freude feststellen, daß nicht nur viel, sondern auch erfolgreiche Arbeit geleistet wurde. Obgleich zurzeit das reichliche Zahlenmaterial noch nicht vorliegt, ist es doch möglich, die Entwicklung in unserem Kreis und ganz besonders in unserem Bezirk zu erkennen.

Durch die Verlegung der Kreisleitung nach Magdeburg zu Beginn des alten Jahres wurden von Seiten der Vereinsleitung des hiesigen Arbeiter-Schachklubs in harmonischer Zusammenarbeit mit dem neugewählten Kreis-leiter, Schachgenossen G. Sedowitz (Magdeburg), für die

Verbreitung des Schachspiels in Arbeiterkreisen agitiert, mit dem Erfolg, daß sich nach Ablauf des alten Jahres die Zahl der Bezirksvereine mehr als verdoppelt hat. Aber nicht nur neue Vereine wurden gegründet, auch die alten Vereine haben teilweise einen enormen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, so daß die Mitgliederzahl des Magde-burger Bezirks in derselben Zeit fast verdoppelt werden konnte.

Der Magdeburger Arbeiter-Schachklub hat ebenfalls einen Mitglieder-zuwachs zu verzeichnen, der die Erhöhung der bestehenden Abteilungen von sieben zu Beginn auf zehn am Ende des Jahres notwendig machte. Hierbei ist die zur Bildung gegründete Damenabteilung nicht berücksichtigt, weil für diese noch kein besonderer Spielabend angelegt wurde. Das rege Interesse der Schachgenossen gibt berechtigten Anlaß, für die Weiter-entwicklung dieser Abteilung das Beste zu hoffen, ist doch allen Mitgliedern der Damenabteilung das Schachspiel erst kürzlich gelehrt worden, so daß von einer Zustärke noch nicht gesprochen werden kann, und doch ist heute schon allen Genossen mittlerer Spielstärke das Kräfte-messen mit den Mit-gliedern der Damenabteilung auf dem Schachbrett zu empfehlen.

Die Leistungen der im Jahre 1929 erstmalig aufgestellten Jugendmannschaft sind besonders gewürdigt zu werden. Die Jugendliebe in Magdeburg und im Mitteldeutschen Turnier geben Zeugnis von dem Können der Magdeburger Jugendmannschaft. Im neuen Jahre werden zum ersten Male jugendliche Mitglieder der aus den zehn besten Spielern zusammengestellten

Samstagmannschaft 1930

ausgewählt. Der es der alten Samstagmannschaft auch nicht verdonnt, den Magde-burger Verein im Jahre 1929 erfolgreich zu vertreten, obgleich die Aus-führung, erstmalig die Kreismeisterschaft zu erringen, die denkbar günstigsten waren, so sind doch die erzielten Einzelleistungen in den meisten Fällen an-zuerkennen, denn diese geben für neue Taten im neuen Jahre die besten Hoffnungen.

Um die Arbeiter-Schachbewegung zu fördern, wurde im Februar 1929 von der Redaktion der „Volksstimme“ die regelmäßige in der Sonntags-nummer erscheinende Schachseite eingeführt. Ein großer Teil der vor-jährigen Erfolge ist dieser Einrichtung zu danken. Möge die Schachseite den Vertretern der „Volksstimme“ auch im neuen Jahre schrittweise Abwechslung bieten und für die Verbreitung des edeln Schachspiels sorgen, dann sind auch neue Erfolge und damit ein weiterer Aufstieg der Arbeiter-Schachbewegung sicher. Allen Genossen, die mitgemerkt haben an der Bewegung, sei Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Das neue Jahr stellt an die Arbeitsfreudigkeit der Genossen weit höhere Anforderungen, als das soeben beendete. Die Vorarbeiten für den

Sonntagsabend 1930 in Magdeburg

Sonntagsabend 1930 in Magdeburg soll doch diese Veranstaltung eine gütliche Umgebung für die Arbeiter-Schachbewegung werden. Deshalb, Genossen und Genossinnen, stellt euch im neuen Jahre noch schärfer als bisher zur Mitarbeit zur Verfügung, denn auch die geringste Mühe wirkt sich zur weiteren Entwicklung unserer Bewegung aus. Sorgen wir alle dafür, daß unsere Schachkollegen, unsere Freunde und Bekannten den Reiz des Schachspiels kennenlernen! Wirle jeder für die Verbreitung des Schachspiels in den Arbeiterkreisen! Die besten Auskünfte für weitere Schritte sind vorhanden. Frei Schach 1930!

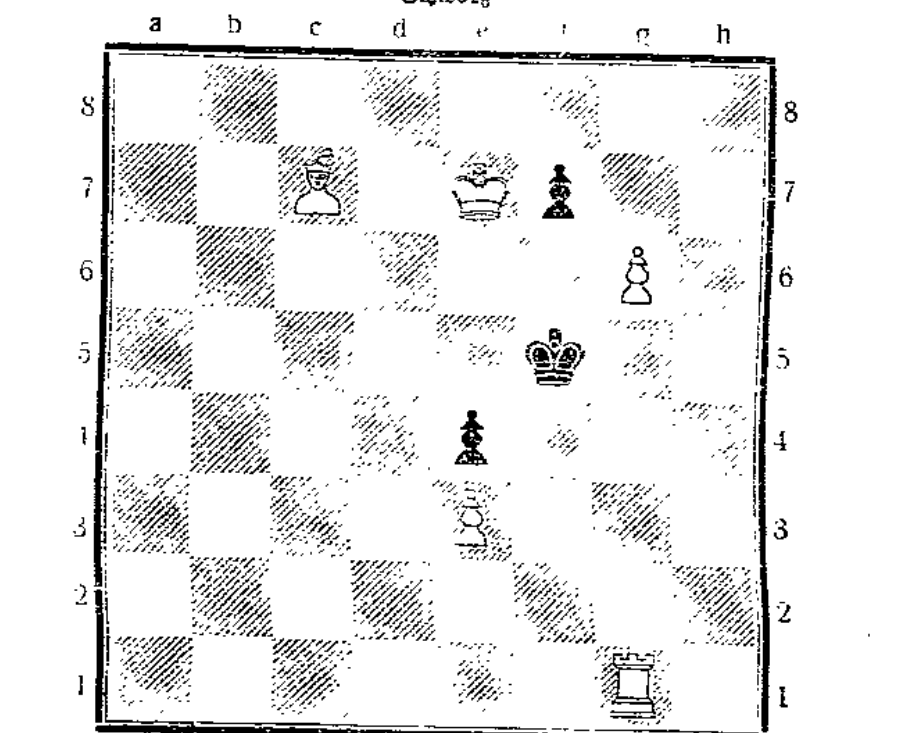
Schachlehrkurse für Anfänger.

Der Arbeiter-Schachklub Magdeburg veranstaltet in nächster Zeit Schach-lehrkurse, an welchen auch Nichtmitglieder ohne jede Verpflichtung dem Wer-ken gegenüber teilnahmeberechtigt sind. Bei genügender Beteiligung können die Kurse auch in den Vororten abgehalten werden. Im Ausicht genommen sind Damen- und Jugendkurse. Anmeldungen für die Kurse in-sofern Teilnahme sind unter Angabe eines geeigneten Sonntags möglichst bald an untenstehende Adresse zu richten. Für den Schachunterricht sind die Abendstunden von 7 bis 10 Uhr in Aussicht genommen.

Arbeiter-Schachklub Magdeburg.

J. A. Gans Schmanna, Vizepräsident, 52.

Schachaufgaben Nr. 1.



Matte in 3 Zügen

In der vorigen Schachseite wurde eine Besprechung des Indischen Problems gebracht. Die vorstehende Aufgabe ist ebenfalls ein Problem dieser Art und zeichnet sich durch Inapproprietes Figurenmaterial aus. --

Lösung und Besprechung der Aufgabe 226.

Die zur Erläuterung des Indischen Problems gebrachte Aufgabe ist durch Verwechslung der Verwechslungsaufgabe nicht in der beabsichtigten Form erschienen. Dadurch entstand eine große Anzahl Nebenlösungen, die sämtlich ebenfalls in drei Zügen zum Ziele führten. Es ist erfreulich, daß diese Auf-gabe vielen Problemfreunden Anlaß gab, die Lösungen und gleichzeitig Ab-änderungsvorschläge mitzuteilen. Von diesen Vorschlägen kann jedoch kein Gebrauch gemacht werden, weil die Aufgabe in allen Fällen Nebenlösungen behalten würde. Die Aufgabe sollte wie folgt beschriftet werden:

Weiß: K12, L65, Les, Bauern auf b5, d5, e5, g5, h5.

Schwarz: Ke7, Bauern auf e4, e5, e6 und g6.

Durch grundliches Durcharbeiten aller Möglichkeiten ist aber auch in dieser Stellung folgende Nebenlösung gefunden: 1. Ke7, 1. g4; 2. Lf6, 2. Kd5; 3. Lb7. In der angegebenen Stellung ist diese Nebenlösung durch einen schwarzen Bauer auf f5 zu verhindern, und dann ist die Lösung nur noch nach der erläuternden Idee möglich. Der Verlust ist dann folgender: 1. Td5, 1. g4; 2. Ld7, 2. Ke5 oder e5; 3. Lf5.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 225.

1. Sg8-e6, Kd8-e5, 2. Dcl-d4, Kc5-f4, 3. e7-g8.

V. a) 1. ... Kd8-e7, 2. Dcl-d4, Ke7-e8, 3. Sg8-e6 oder Ke7-e8,

3. Df4-e5 oder e5-f6, 3. Sg8-e6 oder e7-f6, 3. Ld8-d5.

V. b) 1. ... Lf5-e7, 2. Sg8-e6, 3. Ld8-d5, 3. Ld8-d5.

V. c) 1. ... b7-c6, 2. Sg8-e6, 3. Dcl-d4.

Generalversammlung in Magdeburg.

Am Sonntag den 12. Januar, vormittags 9.30 Uhr, findet im „Bürger-haus“, Ansohenbaurerstr. 28, die Generalversammlung des Arbeiter-Schach-klubs Magdeburg statt.

A. S. Wilhelmstadt, der unlösbar durch 1. ... 1. Sd5. Bitte nach-zusehen und mit frischem Bier zur neuen Zeit! --

D. G. Hiere, Besprechung siehe oben. Wegen der Anerkennung vielen Dank. Höfentlich stellen sich die genannten Vorteile bald ein. Ich würde demne Mitarbeiter als Problemhelfer freudig begrüßen. Siehe Frei Schach 1930!

Gans Schmanna.

Beginn: MONTAG, den 6. JANUAR!

Zuerst wieder
Gebrüder
zu Bernhardt
Breiter Weg 782/83

Inventur

AUSVERKAUF

Die Winterware soll geräumt werden.

unglaublich sind die Preise!

Ausnahme Angebot:
PELZMANTEL
außerordentlich billig!

MÄNTEL
KOSTÜME
KLEIDER
HÜTE
STRICKWAREN
SEIDENWASCHE

Ausnahme-Angebot
von
Leibwäsche
zu Fabrikpreisen

Donnerwetter!

sogar bis zu-

50%

im Preise herunter

Wir machen mit

und haben ganz große Posten Mäntel, Ulster, Paletots, Anzüge (auch für Jünglinge und Jungens) unbekümmert um den früheren Preis rücksichtslos herabgesetzt!

Wer zuerst kommt - mahlt zuerst, kommen Sie frühzeitig - viel Geld brauchen Sie auch jetzt nicht bei uns, Sie erhalten auch diese Gelegenheitskäufe auf

Teilzahlung

1/1 Anzahlung, Rest in 20 Wochenraten

Franz Mettner

Magdeburg, Schwibbogen Nr. 5
Das Haus der eigenen Kleiderfabriken



Inventur Ausverkauf

ZENTRAL

Theater
Direktion: Dr. Viktor Eckert

Heute, Sonntag, 4 Uhr (kleine Preise) und 8 Uhr, sowie täglich 8 Uhr:

Gastspiel Mizzi Marx
in
Gräfin Mariza

Gr. Operette von Emmerich Kálmán.

VARIETE

Zentral - Theater - Restaurant

Heute Sonntag
3.30 und 7.30 Uhr:

2 Vorstellungen 2
mit dem internationalen
Programm

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Nachmittags-Vorstellung

Magdeburger Volksbühne E. V.

Donnerstag, den 9. Januar, 20 Uhr, in der Stadtmission

Volkmann-Trio

Otto Kobitz (Violine), Fritz Böbling (Cello), Otto Volkmann (Klavier)
Paul Graener: Trio op. 61
Joh. Brahms: Sonate G-Dur (Violine und Klavier) op. 78
Joh. Brahms: Trio H-Dur op. 8
Eintrittskarten Mk. 2.50 und 3.50 (Volksbühne Mk. 2.00 u. 3.00) in der Volksbühne, Berliner Str. 19

Montag, den 13. Januar, 20 Uhr, in der Stadthalle

Lieder- und Arlenabend
des gefeierten Heldentensors am
Hamburger Stadttheater

Gotthelf Pister

Am Flügel:
Kapellmeister Siegfried Blumson
Kompositionen von Schumann, Brahms, Korngold, Leoncavallo und Wagner
Eintrittskarten Mk. 1.00; 1.50; 2.00; 2.50; 3.00
in der Volksbühne, Berliner Str. 19

Klosterberggarten

Heute Sonntag:
Erstes großes Bodbiertfest
Humor, Stimmung überall
Bälle und Vereinszimmer
noch zu vergeben

Konzerthaus

Heute Sonntag
in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball!

Ab 4 Uhr

wieder Doppel-Orchester



Paris, du Stadt der Liebe

Eine Sittentragödie von dem Rausche des Nachtlebens - dieser Metropole mit seinen Nachtklubs - seinen Stützen der Ausschweifungen und des Lasters - seinen leichtlebigen Frauen, Freuden und Leidenschaften

Darsteller:
Henny Porten
in dem fast ganz herrenlosen
von Liebesglück und Poesie
**Die Frau, die jeder
liebt, bist du!**
Auf der Bühne:
Die 4 Teufel
mit ihrer herrlichen Musik.

Auf der Bühne:
**Die Pracht-Revue
Liebe, du Himmel!
auf Erden**
— 10 herrliche Bilder —

Freise ab 15 Pl.

HOFJAGER

Raffee-Konzerte

Mittwoch und Donnerstag
ab 8 1/2 Uhr. Eintritt 15 Pfennig.
Sonntag ab 4 Uhr, Eintritt 20 Pfennig.
Zehn tolle Stücke

Die Eigene Königin
Stückspiel
von Erich Kästner

Zanz ab 4 Uhr in der Saal
ab 7 1/2 Uhr im großen Saal
Damen 50 Pf. Herren 80 Pf.

Stadttheater

Erste Wiederholung

Sonntag, 3. Januar, 1930 Uhr, 23.15 Uhr, 4. Abend
Rosen aus Florida
Operette von Leo Fall
Musikalische Leitung: Siegfried Blumson
In Szene gesetzt von Operndirektor Alois Schüttweiß
Schauspieler: Bert Hoppmann
In den Hauptrollen: Johanna Stenbach, Emmy Seifke, August Gesser, Kurt Glessner, Walter Krause, Fritz Proff

Sonntag, 3. Januar, Anfang 15 Uhr, geschlossener
4. Volksbühnenabend, Was ihr wollt

Montag, 4. Januar, geschlossener 4. Volksbühnen-
abend, 20 Uhr, **Henriette Saubag**

Dienstag, 5. Januar, geschlossene Vorstellung für
den Bühnenverein (Gruppe A), 20 Uhr, **Die andere Seite**

Mittwoch, 6. Januar, 20 Uhr, 3. Abend
Neues vom Tage
Lustige Oper von P. Hindemith

Erstaufführung

Donnerstag, 4. Januar, 20 Uhr, 6. Abend
Flieg, roter Adler von Tirol
Schauspiel in 3 Akten von Fritz A. Angermayer
In Szene gesetzt von Operndirektor Alois Schüttweiß

Freitag, 10. Januar, 20 Uhr, 7. Abend
Mission
Gedicht Oper von A. Thomas

Sonntag, 11. Januar, 20 Uhr, 8. Abend
Fäuze
Lustige Oper von P. Hindemith

Zum letzten Male

Sonntag, 12. Januar, Anfang 15 Uhr, 9. Abend
Neues vom Tage
Lustige Oper von P. Hindemith

Sonntag, 12. Januar, Anfang 15 Uhr, geschlossener
4. Volksbühnenabend, **Was ihr wollt**

5. Sinfonie-Konzert

Das berühmte fünfte Sinfoniekonzert am Dienstag
den 7. Januar, 1930, 20 Uhr, in der Stadthalle
Leitung: Generalmusikdirektor Walter Beck
Solisten: Frieda Dierckx, Beate (Alt)
Kronkande, Pauline Gieseler, Gustav Gieseler u. Dorothea
(Sopran)

1. Sinfonie von G. Mahler
2. Arioso: Veronique Röh, Wack und Seemann,
Gesungen von Frieda Dierckx

Erstaufführung
Feldmusik und Fuge G-Dur
von J. S. Bach, Organisten: von A. Schüttweiß
Vorverkauf: Heinrichshaus und Theaterkasse
Preise Mk. 1.00 bis 3.00

Wilhelmspark

Heute ab 4 Uhr:

Großer Bodbiert-Rummel!

TANZ

Mützen gratis Große Überraschungen

SALZQUELLE

Ab 15.30 Uhr Ab 15.30 Uhr
KONZERT

Neuer Schwan Leipziger Straße

Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Zanz Neue Schwanstraße mit Zanz-Kapelle
„Leipziger Sinfonie“

Im Saal Konzert und Gesang

Bücher

die in Prospekt oder inseraten angekündigt
oder im redaktionellen Teil besprochen werden
können Sie in der

Buchhandlung Volksstimme

kaufen. Nicht vorräufige werden schnell besorgt

Sensationeller Inventur-Ausverkauf

ab 6. Januar

Es ist unmöglich alle unsere unerreichten Ausverkaufsangebote anzuführen. Wir verkaufen zu Preisen, die alles bisher Dagewesene an Billigkeit in den Schatten stellen und dazu die **Casper-Qualitäten**

Sie müssen sich selbst überzeugen!

Wintermäntel für Herren 21.00 23.00 25.00 27.00 17.00	8.50	Sportanzüge m. Breeches- oder länger Hose 66.00 58.00 44.00 22.00	14.00
Winterpaletots 43.00 37.00 33.00 21.00 33.00	28.00	Lodenjoppen 25.00 21.00 17.00 14.00	9.00
Herrenanzüge 67.00 54.00 45.00 36.00 27.00	12.50	Lodenmäntel 32.00 29.00 24.00 21.00	12.00
Einreihige Anzüge 42.00 42.00 45.00 36.00 29.00	18.00	Knabenmäntel warm gefüttert Größe 0 bis 2 8.75 6.25	4.50
Gummimäntel für Herren 17.00 12.50 12.50	8.00	Knabenanzüge mit kurzer Hose Größe 0 bis 3 9.50 6.90	5.00
Trennwanz 29.00 29.00	22.00	Knabenhosen blau u. farblich 2.50 2.00 1.50	0.90

Pullover, Stutzen, Socken, Oberarmen, Krages, Einsatzhemden, Kravatten, Hüte, Mützen, Hosenträger, Taschentücher, Sockenhalter. — Gestreifte Hosen, Breeches, Knickerbocker
bedeutend unter Preis!

Heinrich Casper

Jetzt Jakobstr., Ecke Peterstr.

Wer bietet mehr?

- so tief steht der Preis! Es wird losgeschlagen fast für das halbe Geld! Alle, die Jhr gute Schuhe braucht, kommt jetzt zu unserem

Inventur - Ausverkauf!

Eine Fülle von zurückgesetzten Waren aus fast allen Lagern, die im Laufe des Jahres gewaltig angewachsen sind, müssen auf jeden Fall und zu jedem Preis geräumt werden. Große und kleine Größen in Straßen- und Luxuschuhen bekommen Sie jetzt wirklich fast geschenkt Mehr als 2000 Paar in Serien zu nie dagewesenen Preisen

Serie 0	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
2.90	3.90	4.90	5.90	6.90	8.90	10.90

Einige Beispiele:

Damen-Tanzschuhe Brokat, Atlas, Satin 4.90 3.90	2.90	Damen- hellfarbige Kid- und Chrom-Spangen 4.90 3.90	2.90	Damen- und Kinder- Sandaletten und Opanken 4.90 3.90	2.90	1 Posten Damen-Lackspangen m. Trotteur- und flach. Absatz, tragfähige Qualität, alle Größen 5.90	1 Posten Damen-Pelzschuhe und -stiefe braun und schwarz 6.90	4.90
1 Posten Dirndlstoff- schlüpfer	0.50	1 Posten Kinder-, Damen-, Herren- Kreppsohlen-Spangen-Schnür 6.90 5.90 4.90 3.90	2.90	1 Posten Damen-Maskenschuhe farb. m. Ledersohlen	2.45			

SCHUH-MASTING

Alter Markt 14

Halberstädter Strasse 116



Möbel auf Kredit

Schlafzimmer — Speisezimmer
Herrenzimmer — Küchen — Einzel-Möbel
Schränke, Vertikos, Diwans, Chaiselongues, Bett-
stellen mit Matr., Metallbettstellen, Tische, Stühle

1/8 Anzahlung Rest bis 24 Monate

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23, 1. Etage
Zweiggeschäft Breiter Weg 99

Kredit nach auswärts Freie Lieferung

Die wirklich gute Hausmusik

Unser Lager an

Schallplatten

der bekanntesten Marken wie Electro-
tola, Gramophon, Odeon, Parlo-
phon, Bekant wirdervoll angefüllt.
Neuaufnahmen sind bei uns immer
vorrätig. Derby-Platten St. Mk 1 5/-

Buchhandlung Volksstimme

DEULIGKAMMER

PALAST
Die führende Filmbühne!

Ein Erfolg ohne Gleichen —
Ein Erfolg, größer als „Ben Hur“ und
größer als „Singer der Nacht“, ist der
größte stumme Film des Jahres

Frau im Mond

Ein Film, getragen von der Mensch-
heit Sehnen und Köfen und in
genialer Weise erschaffen von
Fritz Lang.
Manuskript Thea von Harbou.

Großes, bedeutend
verstärktes Orchester!

Jugendliche
haben Zutritt! Enren- und Frei-
karten aufgehoben.

Vorführungszeiten
3.00 4.30 6.30 8.45

Wir bitten infolge des geradezu
gewaltigen Andranges unsere
Nachmittagsvorstellungen
zu berücksichtigen

LICHTSPIELE

Ein Film der Schönheit u. Anmut

Baron von der Trenck Der Günstling von Schönbrunn

Ein Film voll leidenschaftlichen Begehrens
und geheimer Gut

Lil Dagover u. Ivan Petrovich
in einer großen Liebesaffäre am Wiener
Kaisertof

Der Prunk und die hohe, feierliche Etikette
des Wiener Hofes zur Zeit der jungen Maria
Theresia geben die verirrte u. glänzende
Oberfläche, unter der im geheimen die
Sehnsüchte einer Kaiserin nach Romantik
und Liebe aufblühen.

Bonbons

Eine Komödie von Liebe und anderen
Süßigkeiten.

Kulturschaubühne — Wochenschaubühne
Verstärktes Orchester!

Kassenöffnung 2.30 Uhr

REKORDS Inventur - Ausverkauf ist eine Sensation!

Beginn: Montag d. 6. Januar

Anzüge 19.— jetzt 13.90	Anzüge 29.— jetzt 20.—	Anzüge 39.— jetzt 28.—	Anzüge 49.— jetzt 34.—	Anzüge 59.— jetzt 42.—	Anzüge 69.— jetzt 48.—	Anzüge 79.— jetzt 55.—	Anzüge 89.— jetzt 62.—
haltbare Stoffe, mehrere Muster	moderne Muster und Stoffe	aparte Muster, elegante Ausführung	Kammgarn prima Sitz	mod. Kamm- garnstoffe tadelloser Sitz	Eisklassige Kammgarn- u. Gardinen- Qualitäten Ersatz für Ma-	la Qualität auf K'Seide gesteppt	Modelle, la Ver- arbeitung

Frack- und Smoking-Anzüge in Riesenauswahl erstaunlich billig!

Winter- u. Frühjahrs-Ülster, -Paletots bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt

Winterjoppen, Windjacken, Kinderkleidung
Berufskleidung — Einzelhosen spottbillig!

REKORD Jakobstraße 2 dicht am Alten Markt

Walhalla- Lichtspiele

Des Riesenerfolgs wegen
verlängern wir um zwei Tage
Sonntag — Montag
zuletzt:

Der Schwur des Harry Adams

Eine Kriminal- Tragödie
von unerhörter Wucht und
Spannung.

Ferner zeigen wir:
Bebe Daniels
Der weibliche HARRY PIEL
in dem Sensations-Großfilm
Maskierte Gestalten

7 Akte — Tempo — Humor
Sonntags: Kassenöffnung 2.30

FULI

Das Theater
der internationalen Großfilme

Nur noch
Sonntag — Montag
zeigen wir

Henny Porten

in ihrem neuesten Großfilm
**Die Herrin
und ihr
Knecht**

Ferner:
2 herrliche Grottesken
Charlie Chaplin
Charlie als Bäcker
Charlie als Kellner

Beginn Sonntags 3, werktags 1.5 Uhr

Park-Restaurant

Vogelgesang

Heute Sonntag
Großes Bockbierfest

Buckauer Festsäle
früher Admiralspalast

Säle und Vereinszimmer
zu Versammlungen und Festlichkeiten
Restaurant und Stehbierhalle

Biere der Brauerei Gebr. N. von
AG. Staßfurt.

Bücher

die in Pro verben oder
Literaten angefündigt
oder im reaktionellen Teil
beiprogen werden, können
Sie in der

Buchhdlg. Volksstimme
taufen. Die nicht vorrätig-
en werden schnell beschafft.

Inventur. Ausverkauf

Ohne Rücksicht auf uns treffende Verluste haben wir große Posten Ware teils um 50% und mehr ermäßigt und bringen dieselben jetzt zu Schleuderpreisen zum Verkauf. Hier einige Beispiele:

Ein Posten Herren-Mäntel

um damit vollkommen zu räumen, im Preis ganz bedeutend ermäßigt.

Ein Posten Herren-Anzüge

darunter in reinwollene Sammgarne, 1. und Dreifach jezt Serie I Serie II Serie III

19.80 32.80 48.80

68.80 88.50

Ein Posten Loden- u. Gummimäntel

nur unsere bekannten Marken-Schulden

jezt Serie I Serie II Serie III

12.80 22.80 33.80

42.80

Ein Posten Burschen-Anzüge

darunter feine Sport-Anzüge, für das Alter von 12 bis 15 Jahren

jezt Serie I Serie II Serie III

28.80 42.80 58.80



Eine feine Nase für die richtige Gelegenheit!

Jawohl! Richtig für Alle, die jetzt spottbillig und doch vom Guten das Beste kaufen wollen! Prüfen Sie diese Preise und ziehen Sie den Qualitätsvergleich: Sie werden erstaunt sein, wieviel Sie jetzt sparen können!

SCHREIBER & SUNDERMANN

Breiter Weg 127, Ecke Schrotdorfer Straße

DAS HAUS DER QUALITÄTS-KLEIDUNG

1 Posten Baby-Mäntel

für das Alter von 1 1/2 bis 4 Jahren, beste Qualitäten, teils mit Pelztragen

jezt Serie I Serie II Serie III
9.80 14.80 16.80

Ein Posten Knaben-Mäntel

darunter auch Pelz-Mäntel, für das Alter von 8 bis 7 Jahren, gute Verarbeitung, feine Formen

jezt Serie I Serie II Serie III
4.80 10.80 16.80

Ein Posten Knaben-Ulster

für das Alter von 8 bis 15 Jahren, aus prima, zum Teil reinwollenen Stoffen

jezt Serie I Serie II Serie III
12.80 19.80 26.80

Ein Posten Knaben-Sport- und Schulanzüge

für das Alter von 5 bis 14 Jahren

jezt Serie I Serie II Serie III
8.80 12.80 16.80

Ein Posten Herren-Müte in Wolle u. Haar

jezt Serie I Serie II Serie III

3.20 4.80 5.80

8.20 12.80

Herren-Sportmützen von 95 Pi. an

Ein Post. farbige u. weiße Oberhemden in allen Farben jezt 3.80

Frauenarzt
Dr. med. Weusthoff
von der Reise zurück
Alte Ulrichstraße 7
Sprechstunden: 11-1, 3 1/2-5 1/2 Uhr.

Zurück!
Dr. med. L. Hirsch
Kinderarzt
Königsr. 4 (Kronprinzenstr.) 9-11, 3 1/2-5.

Als Abführmittel bewährt
sind Segrega-Pillen, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen.
Hofapotheke
Breiter Weg 156

Krankenbehandlung
nach Dr. Schwabe gegen alle Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten mit vielen Heilfällen.
K. Altmann, Magdeburger, Dr. Altmann, Sprechstunden: 11-1, 2-6, Sonntags 11-1.

Heilung von Stomatitis
Krankheitsbehandlung
Maassen, Poliklinikstr. 14, B
Telephon 2012
Für sämtliche Krankheiten - Zahnärztliche Spezialklinik - Sprechstunden: 11-1 Uhr, Sonntag: 11-1 Uhr, Sonntags keine Sprechstunden.

200 Masken
billig zu beziehen nur 1 bis 3 Mark.
Frau Anna Reune, Oberstedt
Reichenhagenstr.

Nach der Krankheit für 1919 hat die Hofapotheke für den Jahr 1919 eine große Vorrat:
a) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
b) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
c) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
d) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
e) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
f) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
g) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
h) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
i) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
j) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
k) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
l) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
m) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
n) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
o) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
p) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
q) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
r) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
s) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
t) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
u) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
v) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
w) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
x) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
y) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.
z) 100 Stk. Segrega-Pillen, 100 Stk. 1919.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH

KANADA

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „THURINGIA“ ... 9. Jan.
M. S. „ST. LOUIS“ ... 21. Febr.
D. „WESTPHALIA“ ... 6. März
D. „CLEVELAND“ ... 12. März
M. S. „ST. LOUIS“ ... 28. März
M. S. „MELWAUKEE“ ... 4. April



AUSWANDERER

SUCHEN SICH WEGEN ALER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN:
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAHM 25
oder die Abteilung in

MAGDEBURG,
BREITER WEG 14, FERNSPRECHER 2046

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes legen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Ehrenherren des Danies Hofauer Straße 94 unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Wih. Wöhlert.

Alle in dieser Zeitung oder anderweitig annoncierten
Arzneimittel
erhalten Sie zu Originalpreisen in der
Victoria-Apotheke
Otto-van-Guarcke-Straße 94b

Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes legen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Ehrenherren des Danies Hofauer Straße 94 unsern herzlichsten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Wih. Wöhlert.

Am 8. Januar, 17.50 Uhr, verstarb nach kurzem, jämerem, mit Geduld ertragenen Leiden, meine hochachtungswürdige liebe Frau und Mutter.
Julie Sahn
geb. Uhter
im 47. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Otto Sahn nebst Sohn
Zudenburg, Friedenstr. 19
Die Einäscherung findet am Dienstag, 13.30 Uhr, in der Kapelle des Westfriedhofs statt.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Onkelchen legen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank meinen Kameraden des H.-J.-K. 09, sowie den Bewohnern des Danies Hofauer Straße 94 und Herrn Reitz für seine erhebenden Worte in der Kapelle.
Emma Wühlberg
und Kinder.

Am Freitag den 8. Januar, 3.45 Uhr, erkrankte nach kurzem, aber jämerem Leiden, meine gute Frau und liebe Mutter.
Eise Weu
geb. Jirchow
an Herzschwäche.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Weu nebst Tochter.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 7. d. M. nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Zentral-Verein
der Eisenarbeiter Deutschlands
Zahlstelle Magdeburg.
Am 1. Januar starb unser Mitglied der Eisenarbeiter:
Emil Reintwardt
im Alter von 60 Jahren.
Oben seinem Andenken!
Die Verwaltung.

Praxis verlegt nach Breiter Weg 44
LETASE, neben Bekleidungshaus H. Eiders & Co. gegenüber dem Ulrichsbogen.
Röntgenuntersuchung
Strahlenbehandlung
10 bis 1 Uhr, 4 bis 5 Uhr
Ruf: Norden Nr 2206
Dr. med. Alexander Baumeister

Möbel
Spezialwerk
Serruriermeister
Eisenwerk
Röhren
in großer Auswahl, preiswert billig!
Eod Zimmer
Eisenwerkmeister
Bismarckstraße 2
Eisenwerkmeister
Bismarckstraße 2
Eisenwerkmeister
Bismarckstraße 2

Waldemar
Holzwerk
Hof Apotheke, Breiter Weg 158

Bestattungs-Institut
Sarg-Fabrik
Ebeling
Tel. 22700
Hauptwache 8/9 am Alten Markt
Gr. Dandorferstraße 24 - Schrotdorferstraße 26
Überführungen
Erd- und Feuerbestattungen

Wohnungsmarkt
Möbel, Zimmer, an zwei Herren zu vermieten in der Breitenburger Str. 5, II. Etage.
Kampstraße 12, 2 St.
Hofapotheke, Breiter Weg 158
für weitere Fragen

Käufer horche auf!

Das bietet L. u. M. im Inventur-

Ausverkauf



**Pullover-Stoffe
oder
Pyjama-Flanelle**

48 PF

Meter jetzt 1.95 95 Pf. *jetzt*

Kleider-Tweed

85 Pf.

Meter jetzt 1.95 1.45 *jetzt*

**Künstliche
Waschseide**

68 PF

gemustert, Meter
jetzt 1.45 95 Pf. *jetzt*

Mantelstoffe

1 95

gemustert,
ca. 140 cm breit, Meter jetzt 6.95 3.95 *jetzt*

**Trikot-
Charmeuse**

2 95

in vielen Wäschefarben
Meter jetzt 4.90 *jetzt*

Kleider-Moiré

2 65

in modernen Farben Meter jetzt 3.90 3.95 *jetzt*

Veloutine

3 45

reine Wolle mit reiner
Seide, in modernen Farben
Meter jetzt 6.75 4.45 *jetzt*

Damen-Strümpfe

65 Pf.

Seidenstr.,
klein, Waschseide, Paar jetzt 1.75 1.25 *jetzt*

**Damen-
Strümpfe**

20 PF

farbige Baumwolle,
Paar jetzt 45 Pf. *jetzt*

Handschuhe

55 Pf.

z. T. gefützt, f. Herren
Paar jetzt 1.35 55 Pf. *jetzt*
für Damen Paar jetzt 1.25 *jetzt*

**Damen-
Hüte**

45 PF

verschiedene Ausführungen
jetzt 1.65 95 Pf. *jetzt*

Schlupfhosen

58 PF

für Damen
angerauhter Trikot . 78 Pf.
farbige Kunstseide . 68 Pf.
angerauhter Trikot für Kinder *jetzt*

Damen - Taghemden

75 Pf.

aus
Wäschestoff., m. Spitzgarn. jetzt 1.95 1.25 *jetzt*

Unterkleider

95 PF

oder Handhosen,
farbige Kunstseide,
zum Teil mit Spitze garniert,
jetzt 3.95 2.75 1.95 *jetzt*

Nachthemden

1 65

für Damen,
aus farbigen Wäschestoffen jetzt 3.95 2.95 *jetzt*

Selbstbinder

35 PF

moderne Muster,
jetzt 1.75 95 Pf. *jetzt*

Oberhemden

2 95

für Herren,
verschiedene Ausführungen jetzt 9.75 4.90 *jetzt*

**Kostüm-
Röcke**

65 PF

jetzt 2.95 1.95 *jetzt*

Nachmittagskleider

5 90

Wolle od. Seide,
große Weiten jetzt 19.75 12.75 *jetzt*
Taschkleider, Seide jetzt 14.75 Moiré jetzt

Damenkleider

2 95

Trikot-Charmeuse jetzt 9.75
Wolle jetzt 3.90 *jetzt*
Trikot *jetzt*

Ottomane-Mäntel

14 75

z. T. m. Pelz-
bes., ganz
gefüttert, auch in groß. Weite. jetzt 29.- 19.75 *jetzt*

Damenmäntel

3 95

aus gemusterten Stoffen,
mit imitiertem Pelzbesatz
jetzt 12.75 7.90 *jetzt*

*Rundheraus
gesagt:*

Solche Billigkeit ist
nur einmal möglich!

Unser Inventur-Ausver-
kauf eröffnet dadurch
die herrlichsten Einkaufs-
Möglichkeiten, denn
zu solchen Preisen
sind unsere guten
Qualitäten

*geradezu
gefunden!*

Modell-Konfektion Elegante Kleider und Mäntel jetzt **49.00 69.00 89.00**

Lange u. Münzer

BEGINN: MONTAG, DEN 6. JANUAR

«der boden raus!»

AUSVERKAUF



Mit diesen wenigen, wenn auch etwas drastischen Worten ist so ziemlich gesagt, was Sie in unserem diesmaligen Inventur-Ausverkauf erwartet.

Was in bezug auf krasseste Preis-Reduktion vor sich gegangen ist, wie billig Sie jetzt schönste, modernste Kleidung für

Mann, Frau und Kind

sowie Damen-Hüte bei uns kaufen können, das spottet jeder Beschreibung – es ist einfach hahnebüchen!

Und Sie müssen, müssen unbedingt kommen – müssen unbedingt dabei sein – müssen unbedingt Ihren Teil an diesen Kaufmöglichkeiten sich sichern.

Hören Sie auf uns:

EILEN

SIE

ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109



Montag
den 6. Januar
früh ½9 Uhr
geh's los!

132

Geheimnisse einer mitteldeutschen Stadt

MI und MK und ML und der Milchpreis

Aus dem Bericht einer wirtschaftlichen Forschungsstelle

Die deutsche Wirtschaftsenquete hat einen Bericht über die Untersuchung des Handels mit Milch und Milchprodukten veröffentlicht.

Im Laufe der Untersuchung fielen die verschiedenen Milchpreise in einer „mitteldeutschen Stadt“ auf. Um die Verschiedenheit der Preisbildung zu erklären, wurden drei Sachverständige vernommen.

Vorsitzender des Enqueteausschusses: Herr Sachverständiger MI, der Enqueteausschuss hat Sie hierher geladen, weil sich bei der Vernehmung eines Milchhändlers aus Ihrer Stadt herausgestellt hat, daß Ihr Konsumverein daselbe Quantum Milch für 28 Pfennig liefert, das von den Milchhändlern für 31 Pfennig und von einer Großmolkerei für 32 Pfennig verkauft wird.

Sachverständiger MI legt zahlenmäßig dar, daß der von ihm vertretene Konsumverein die Milch zu denselben Preisen einkauft wie die privaten Händler.

Vorsitzender: Wie kommen die andern Milchhändler zu der Behauptung, daß bei Ihnen die Milch anders behandelt wird?

Sachverständiger MI: Diese Behauptung müssen die Milchhändler wider besseres Wissen aufstellen; denn die Milchhändler haben ja früher die Milch von derselben Molkerei bezogen, von der wir sie heute beziehen. Unsere Mitglieder verlangten, daß wir ihnen auch Milch lieferten.

Vorsitzender: Als die Qualität Ihrer Milch angezweifelt wurde, ist u. a. auch angeführt worden, daß Sie von einer Landmolkerei beziehen, welche die Milch nicht so erntklässig behandelt wie die großen Molkereien in Ihrer Stadt.

Sachverständiger MI: Unser Lieferant hat dieselben Maschinen, dieselbe Milch, dieselbe Arbeitsmethode wie die Lieferanten des privaten Einzelhandels.

Vorsitzender: Halten Sie die Qualität Ihrer Milch irgendwie für geringer als die der andern Milchhändler?

Sachverständiger MI: Im Gegenteil, wir behaupten, daß unsere Milch im Durchschnitt einen höheren Fettgehalt hat als die Milch des privaten Einzelhändlers.

Vorsitzender: Es ist doch auffällig, daß Ihre Kalkulation immer unter dem allgemeinen Verkaufspreis bleibt.

Sachverständiger MI: Der Verkaufspreis ist eben von den Molkereien sehr hoch festgesetzt.

Vorsitzender: Die Milchhändler Ihrer Stadt haben uns folgende Rechnung aufgemacht: Zu einer Zeit, als der Verkaufspreis im Einzelhandel 31 Pfennig war, erhielt der Landwirt 21 Pfennig. Der Großhändler nimmt 25 Pfennig und der Einzelhändler verkauft mit 31 Pfennig. Das ist also je Liter Milch vom Landwirt bis zum Einzelhändler eine Differenz von 10 Pfennig.

Sachverständiger MI: Das sind 22,4 Prozent vom Verkaufspreis. Das ist doch ein sehr hoher Prozentsatz.

Vorsitzender: Ein Sachverständiger hat ganz klar behauptet, daß Sie bei der Milch mit Verlust arbeiten müssen.

Sachverständiger MI: Dazu kann ich nur bemerken, daß mir glücklich wären, wenn wir auf alle Waren 22,4 Prozent Bruttomüssen hätten.

Es folgt die Vernehmung der beiden

Sachverständigen MK und ML.

(Der Sachverständige MI verläßt während der Zeit den Raum.)

Sachverständiger MK: Der Konsumverein behandelt gerade die Milchfrage als eine politische Frage. Ebenso wie er schon im vorigen Jahre und vor 2 Jahren das Brot um 10 Pfennig billiger abgegeben hat als die privaten Bäckereien, so benutzt er auch die Milch dazu, um Mitglieder heranzuziehen.

Sachverständiger ML: Der Konsumverein bezahlt auch einen Teil der Steuern nicht.

Der Sachverständige MI wird wieder zugelassen und erklärt auf Befragen des Vorsitzenden, daß der Konsumverein keine Körperschaftsteuer bezahle.

Vorsitzender: Das ist natürlich ein Vorteil und einer der Gründe, weshalb der Konsumverein Rabatt ausschütten kann. Aber für die Frage des Bruttoertrages kommt das nicht in Betracht. Nun, Herr Sachverständiger MI, meinen die Herren MK und ML, daß es sich bei Ihren Preisfestsetzungen im Grunde genommen um etwas Politisches handelt.

Sachverständiger MI: Wenn wir den Preis nehmen würden, den die Milchhändler und Molkereien in meiner Stadt nehmen, und es würde bekanntwerden, daß wir einen derartigen Prozentfuß Bruttomüssen an der Milch haben, dann würden unsere Mitglieder fragen, wozu haben wir denn eine wirtschaftliche Organisation, die uns Vorteile bieten soll.

Man beschäftigt sich dann mit der Bildung des Einzelhandelsmilchpreises.

Sachverständiger MK: Der wird zusammen mit dem Milchhandel vereinbart, und zwar so, daß jeder dabei insofern

auskommen kann und soll, als er eine gewisse Verzinsung für sein investiertes Kapital hat.

Vorsitzender: Sie richten sich nach den Preisen des Einzelhandelsverbandes und nehmen immer einen Pfennig mehr. Wie motivieren Sie das?

Sachverständiger MK gibt eine ausweichende Antwort.

Vorsitzender: Wie wird eigentlich der Einzelhandelspreis festgesetzt?

Sachverständiger ML: Das kann ich nicht beurteilen, auf welcher Grundlage der Preis festgesetzt wird.

Vorsitzender: Sie wissen gar nicht, wie der Preis für den Milchhandel festgesetzt wird, wissen aber genau, daß Sie 1 Pfennig mehr Untkosten haben.

Im Laufe der Vernehmung äußert sich der Sachverständige MI dahin, daß in seiner Stadt viele Einzelhändler mit zu geringen Verkaufsmengen zugelassen seien. Alle diese Händler aber, die sich mit täglich 60 bis 80 Liter beschäftigen, sollen nach der Auffassung des Einzelhandelsverbandes egyptenfähig sein. Im weiteren ergibt sich, daß die Einzelhändler ein Drittel der Milch ohne jede Verarbeitung abgeben. Der Sachverständige MK bezeugt selbst, daß die Händler zum großen Teil Milch zu demselben Preis verkaufen, die nicht bearbeitet ist.

Aus der Untersuchung geht klipp und klar hervor, daß die billigeren Preise der Konsumvereine auf der besseren Organisation und auf einer geringeren Profitquote beruhen.

Wie wird das Wetter am Sonntag?



Aufheiternd, trocken und kühl.

Die westlichen Winde haben so warme Luft nach Mitteleuropa heringebracht, daß auch auf dem Broden das Thermometer 2 Grad über Null angezeigten ist.

Aussichten: Aufheiterndes, warmes, kühleres, aber noch immer mildes Wetter.

Winterwetter.

Broden: - 2 Grad, Nebel, Schneedecke 5 cm. Föhnwinde, keine Spornmöglichkeit. Schierke: + 4 Grad, Zorührigen, in hohen Teilen 20 Grad möglich.

Spiel und Sport

Köslauer Fußballer in Magdeburg

Hr. Magdeburg spielt am Sonntag gegen Wacker Köslau 14.30 Uhr. Vfb. hat in letzter Zeit bewiesen, daß er seine Spiele gewöhnlich gewinnt. Er wird sich gegen den Vertreter des 3. Bezirks gut schlagen.

Wasserstände

Table with columns for location, water level change, and date. Includes locations like Rumburg, Branitz, Melnik, etc.

Sauchtiefen auf der Elbe.

Die höchst zulässige Sauchtiefe für die auf der Elbe unterhalb Altmeter 223 fahrenden Schiffe beträgt ab 3. Januar 1930: Magdeburg, Hohenstein bis Neuhäuser Hafen 1,75.

Geringste Seiltiefen der Elbe.

Freitag den 3. Januar 1930. Sächsische Grenze bis Zargan: 1,90 bei Mittelbergen. Zargan bis anhaltische Grenze: 1,78 an der Elbstrafenbrücke bei Zargan.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Alt- u. a. d. bis Wacker-Rathenau-Strasse einschließlich am 3. Januar Dr. Rife Arch, Bahnhofstraße 15a. Telefon 5032.

Sonntag- u. Nachtdienst der Magdeburger Apotheken

Engel-Apothek, Jakobstraße 18. Storch-Apothek, Neul., Gräberstr. 2. Neue Apotheke, Baumfischweg Str. 10. Kronen-Apothek, Lindenallee Str. 10.

Large advertisement for 'Revolution der Preise' (Revolution of Prices) featuring 'Ausverkauf' (Clearance Sale) and 'Schuhvertrieb' (Shoe Retail) by Otto-von-Guericke-Strasse 12.

Invokavit Ausverkauf

Von Montag den 6. bis Sonnabend den 18. Januar

Unsere Veranstaltung übertrifft an Billigkeit alle unsere bisherigen Angebote. Wir haben große Wa-enposten so stark im Preise reduziert, daß es auch unseren minderbemittelten Mitgliedern möglich ist, jetzt ein gutes Stück zu kaufen. Daß wir nur gute Waren führen, ist bekannt und wir führen hier einige Beispiele der Preisvorteile an:

- | | | |
|---|---|--|
| Damen-Mäntel aus Ia Stoff, rughäufige Art, früher 30.00 31.00 ufm. jetzt 29.00 22.00 bis 6.50 | Ein Posten Schlüpfer in vielen Farben, mollig gerast 0.95 0.75 0.45 | Herren-Ülster idmerite Stoffe, teils Hüftgürtel, früher 85.00 78.00 ufm. jetzt 60.00 48.00 bis 16.00 |
| Damen-Mäntel blau, braun, rot, grün, grau, weiß, früher 20.50 26.50 ufm. jetzt 19.50 13.50 bis 9.50 | Ein Posten Schlüpfer Kunstseide, gerast und glatt 1.95 0.95 | Herren-Anzüge darunter wirklich gute Stoffe, früher 70.00 64.00 ufm. jetzt 47.00 25.00 bis 11.50 |
| Damen-Mäntel ganz auf Knopfleibchen, Dreppfütter, früher 68.00, jetzt 39.00 | Ein Posten Damen-Strümpfe Sombg. Gold, einfarbig und schwarz Paar 1.95 | Ein Posten Sport-Anzüge steifig, früher 70.00, jetzt 47.00 |
| 1 Post. reinw. Kleiderstoffe gemau. Roupaant, Meter 1.90 1.90 0.95 | Ein Posten gute Oberhemden Jaspis 5.50 Perial 3.95 | Streifsattn für Bettwäsche, vorzügliche Qualität, 80 breit Mtr. 0.90 0.95, 130 breit Mtr. 1.45 1.40 |
| 1 Posten Crêpe Caïd reine Seide, viele Farben, Meter 1.95 | doppelte Rückvergütungs-Marken
auch in unsem auswärtigen Speziallägern
28 Cilenstedt - 29 Otterleben - 56 Reform. | |
| Ein Posten Pullover , einfarbig, reiß reiß Seide, Meter 1.50 0.95 0.68 | Ein großer Posten Damen-Schuhe einfarbig, darunter echt Überreit, 20.5 n. Stübcher, früher bis 20.00 jetzt 9.50 7.25 5.75 | Weiß Körperbarchent unsere Standard-Marken, Meter 0.88 0.68 |
| Eolienne höhere Sorte, jetzt Meter 3.80 | Schwarze Damen-Halbschuhe in allen Größen, noch, jetzt 7.25 5.75 | Handtuch ein Sonderposten, Meter 0.48 |
| Ein Posten Tischtücher 200x200, 2.85, 115x150 2.45 | Ein Posten Kinder-Spangenschuhe Größe 15 bis 22 1.95 | Handtuchstoffe gute Gebrauchsmare, Meter 0.72 0.58 0.36 |
| Ein Post. schwere Damast-Tischtücher aparte Muster, 130x190, 150x190 4.00 | | Ein Posten Strickwolle prima Samtgarn, 100-Gr.-Dode = 10 Gebind 0.90 |
| Ein Posten Gebrauchs-Handtücher gefärbt u. gebünd 0.80 | | Ein Posten Stickerei weit unter der Hälfte des früheren Preises, jetzt 0.40 0.30 0.20 |
| Wischtücher 40x55 0.25 | | Tischdecken, Schlafdecken, Gardinen usw. |

Konsum-Verein

Jakobstraße 42

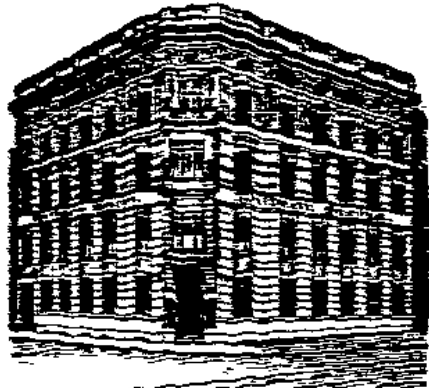
Verkauf nur an Mitglieder

Ecke Peterstraße

Wilhelm
Stolze

Inh. Stolze-Wäiser

Wohrwaren-Groß- u. Einzelverkauf
Wäsche- und Schürzen-Fabrik



Magdeburg, Karstraße 1
Ecke Otto-von-Guerike-Straße
gegenüber Große Münzstraße

Unsere
verehrten
Kundschaft!

Viele Tausende warten wieder auf
den vorteilhaften Einkauf unseres
Inventur-Ausverkaufes

vom
6. bis 19. Januar.

Wir halten es für unsere Pflicht,
Sie ganz speziell hiermit darauf auf-
merksam zu machen.

Kommen Sie-doch Kommen Sie bald-
auch Sie werden nebst den vielen ande-
ren Käufern wie immer zufrieden sein!

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stolze

Zwecks
gründlicher
Räumung

unsere
umfangreichen
Engros- und
Detail-Läger
bedeutend
zurückgesetzte
Preise!

Auf alle nicht mit
Blaustift
zurückgesetzten
Preise gewähren
wir ferner

10%
Rabatt

Siegreich behaupten

im Leben wird sich nur der
der auch bei den kleinsten
Dingen den richtigen Weg
beschreitet. Bei Stellenge-
suchen, Stellenangeboten,
Mietgesuchen, Vermietun-
gen, Tausch, An- und Ver-
käufen führt der Weg zum
Erfolg über die kleine An-
zeige in der „Volksstimme“
Denken Sie bitte das nächste
Mal daran

Bejohle umsonst

wenn meine Sohlen nicht halten:

Herren-Sohlen 2.75

Damen-Sohlen 1.75

Auf Sohlen und Abfüge
kann gewartet werden

MALKIN'S

Schuhmacherei

Braunehirschstr. 14

Nähe Altes Stadthaus

Billiger als im Inventur-Verkauf

Total-Ausverkauf

meines seit 22 Jahren bestehenden Spezialgeschäfts

Otto Topp Himmelreichstr.
Ecke Breiter Weg

Jetzt auf die
niedrigen Preise
noch

20%

Ermäßigung!

Jetzt auf die
niedrigen Preise
noch

20%

Ermäßigung!



Zahlungserleichterung durch die Kunden-Kredit-G m.b.H. Kantsstraße 4



Inventur-Ausverkauf!

Ihr Geld trägt Zinsen!



Wir müssen räumen

um für andere Waren Platz zu schaffen, deshalb sind die Preise für unsere anerkannt billige Qualitätskleidung in allen Abteilungen

rücksichtslos herabgesetzt!

Am Montag den 6. Januar d. J. ist Anfang!

Einige Beispiele:

Für Herren		Für Jünglinge und Knaben	
Sakko-Anzüge		Bursch.-Sakko- u. Sportanzüge 14.—	
Niedrige Preislagen	jetzt 45.- 35.- 25.- 14.50	jetzt 38.- 30.- 22.-	
Mittel-Preislagen	jetzt 79.- 70.- 61.- 52.—	Knaben-Sport-Anzüge 6.95	
Feinste Qualitäten	jetzt 158.- 135.- 120.- 98.—	jetzt 23.- 15.- 10.—	
Winter-Üster und Paletots		Kieler Anzüge 6.30	
Niedrige Preislagen	jetzt 52.- 45.- 35.- 19.50	jetzt 18.- 14.- 10.—	
Mittel-Preislagen	jetzt 98.- 79.- 70.- 61.—	Burschen-Üster 18.—	
Modell-Mäntel	jetzt 165.- 158.- 135.- 120.—	jetzt 55.- 40.- 25.—	
		Kinder-Mäntel 3.95	
		jetzt 25.- 15.- 7.50	

Blaue Wunder **Blaue Sakko-Anzüge**
 Standard-Qualitäten, rein Wollkammgarne, Sitz und Verarbeitung Höchstleistung der Fertigung
 Nr. 110.— 88.— 68.—

Esders

Wer Qualität will, geht zu

Lest den „Volkssport“!

**Inventur-
RÄUMUNGS-
VERKAUF**
zu ganz
bedeutend
herabge-
setzten
Preisen!

Alle
Waren
10%
bis
50%
herab-
gesetzt!

HUGO
Neuhab

Inventur- Ausverkauf!

Führende Unternehmen unserer Stadt und deren Umgebung veröffentlichen jetzt ihre Ausverkaufs-Anzeigen in der „Volksstimme“. Das Publikum hat schon den ersten und wichtigsten Schritt zum vorteilhaften Einkauf getan, wenn es sich an Hand der Ausverkaufs-Anzeigen vorher unterrichtet! Die Unternehmen müssen jetzt auch Artikel, die nicht der Mode unterworfen sind, billig verkaufen, um flüssiges Geld für die Beschaffung neuer Warenvorräte zu erhalten. Unverkauft in den Schränken und Fächern lagernde Ware ist nicht nur totes Kapital, sondern trägt auch weitere Vermögenswerte, Zinsen und Verwaltungsspesen! Jede Ware, die nicht oder nicht rechtzeitig verbraucht wird, drückt auf die Produktion, hindert also den Erwerb zahlreicher Volksgenossen. Gegen diese Gefahren sind Inventur- und Saison-Ausverkäufe ein Sicherheitsventil. Wir bitten unsere Leserschaft, die mit Ausverkaufs-Anzeigen in der „Volksstimme“ vertretenen Firmen zu berücksichtigen, denn diese Ausverkäufe sind ein starkes, natürliches Preisregulativ zugunsten des Verbrauchers. Geschäftsleute! Informiert die Leserschaft rechtzeitig durch die Anzeige in der „Volksstimme“ über die Ausverkäufe!

Carl Julius Braun

Schönebecker Str. 48

Empfehle billigst

Lederausschnitt

in Lederwaren

in bekannter Güte.

Rochbücher empfangen Haushalt

von 2.00 Mark

haben. Volksstimme

Anerkannt beste Bezugsquelle für

31 Kige böhmische Bettfedern.

1 Pfund grobe, gute
gefilte Bettfedern
30, bessere Qualität
1 A, natürliche, flau-
mige 1 A 20 u. 1 A 40;
weiße flaumige, ge-
schliffene 1 A 70, 2 A,
2 A 60, 3 A; gefüllte,
S. Benisch
flaum-Herrschafsfedern 1 A, 2 A, 3 A, 4 A, 5 A, 6 A, Goldweibe
Daunen 5 A, weiße 7 A, hochfeine 10 A. — Ver-
sand jeder beliebigen Menge sofort gegen
Nachnahme von 10 Pfund an franko. Umsonst
geleistet oder Geld zurück.
Kauter und Freiliste kostenlos.
Den sch. Export böhm. Bettfed. in Prag XII (Böhm.)

Ganz Magdeburg u. Umgeb. kauft auch während des Inventur-Ausverkaufs



TEPPICHE Brücken — Vorlagen — Felle
MÜBELSTOFFE Diwan-, Reise-, Schlaf-,
Tischdecken
GARDINEN Habstores, Dekorationen
LAUFERSTOFFE Tournay, Velour, Bouclé,
Kokos, Jute
 Ein Posten billige Linoleum-Reste!

Faring

Königsplatz — Fischerbrücke

Rund um die Berufswahl

Der Wettlauf um die Lehrstelle - Der Schulfach, der nie schadet - Das Berufsamt als Ordner im Berufschaoß - Gehobene Stellen in praktischen Berufen - Volksschüler mit 10jähriger Schulbildung

In den Vorjahren entließen die Volksschulen starke Jahrgänge ins Berufsleben. Dem Massenangebot entsprach leider nicht die Nachfrage. Tausende von hoffnungsvollen, tüchtigen Jungen und Mädchen bekamen keine Lehrstelle. Sie saßen zu Hause, wurden ungelernete Arbeiter oder kehrten zur Schule zurück, um zum nächsten Ostertermin die jüngeren Konkurrenten durch bessere Schulbildung aus dem Beruf zu schlagen.

Der Wettlauf um die Lehrstelle war das äußere Zeichen der damaligen Krise; die geringe Aufnahmefähigkeit von Handel, Industrie und Handwerk sind die inneren Ursachen.

Und heute? — Die Aufnahmefähigkeit der Wirtschaft hat sich gebessert. Das Ueberangebot an Lehrstelleninhabenden ist erheblich zurückgegangen. Vom Standpunkt der Berufsanwärter betrachtet sind das wesentlich bessere Ausichten.

Erst Ostern 1933 beginnt die Welle der Volksschulabiturienten wieder zu steigen, erreicht bereits 1934 den höchsten Stand, um dann allmählich und stetig wieder abzubauen. Jedes Schulsystem kann diese Zeitstellung durch Zahlen belegen.

Der Ueberblick über die Zahl der in städtischen Schulen besuchenden Schüler und Schülerinnen nach dem Stande von Ostern 1928 entnehmen wir für die Volks- und Grundschulen folgende Zahlen, wobei zu beachten ist, daß von den 5. Klassen an abwärts durchschnittlich 10 Klassen (= 40) abziehen sind, die sich durch Uebergang der Grundschüler nach den höheren Lehranstalten und Mittelschulen dort neu bilden:

Klasse	Zahl der Parallelklassen	Jahr der Schulentlassung
1. Kl.	46	1930
2. Kl.	45	1931
3. Kl.	45	1932
4. Kl.	77	1933
5. Kl.	143—40 = 103	1934
6. Kl.	129—40 = 89	1935
7. Kl.	121—40 = 81	1936

Für die nächsten Jahre besteht voraussichtlich kein fühlbarer Mangel an Lehrstellen. Der verbitterte Schrei nach der Lehrstelle wird verstummen. Trotzdem liegt kein Anlaß zum Jubilieren vor; denn die Berufsstrife behrt unvermindert weiter. Ihr Gesicht hat sich nur geändert. Es hat feinere Züge angenommen. Aus dem Kampf um die Quantität ist ein Kampf um die Qualität der Lehrstellen geworden. Leider hat dieses heiße Bemühen allzumenschliche, manchmal sogar groteske Normen angenommen.

Es ist gewiß ein verständlicher und lobenswerter Entschluß, wenn Vater und Mutter sich vornehmen: „Mein Kind soll es einmal besser haben als wir!“ Aber ein Sorgen und Plagen ins Blaue hinein ist es, wenn ohne jede Ueberlegung die höhere Schule gewählt wird. Den meisten von den Eltern ist es eingefallen, sich über die Bedürfnisse der Wirtschaft, die Lage des Arbeitsmarktes, die meisten der Berufsausbildung (die sich an die Schulzeit anschließt) zu unterrichten. Sie sind zufrieden, ihr Kind auf die Leiter zu den höchsten Berufen gelegt zu haben. Das weitere überlassen sie dem Zufall.

Da sitzen nun sage und schreibe 50 Jungen oder Mädchen in einer Klasse und stoßen sich im Raume, wie in den Köpfen ihrer Eltern hinterher die Sachen. Je 50 „Oster des Bildungswillens ihrer Eltern“ muß die Schulverwaltung in einen Klassenraum pferchen, um den Ansturm in Mittel- und höheren Schulen zu Ostern 1930 anzufangen. Wie viele von ihnen werden, stark mit Minderwertigkeitsgefühlen behaftet, nach kürzerer oder längerer Zeit zur Volksschule zurückkehren und sich dort degradiert vorfinden. Je 50 Kinder über einen Zeitraum von 9 Jahren

hin mit Erfolg zu unterrichten, wird auch dem besten Pädagogen nicht gelingen. Die Hälfte, wenn nicht mehr, werden auf der Strecke bleiben. Aber — die Eltern wollen es nicht anders!

Es soll nichts gegen den Besuch der höheren Schule gesagt werden. Aber das ungeheure planlose Hindrängen läßt die Meinung „vom guten Schulfach, der nie schade“, zu einer Formel werden, die jeden Sinn verliert; denn dieser Schulfach bedeutet von einem bestimmten Gewicht an für viele einen bestimmten Ballast und veriperrt den Trägern Verufe, die sie bei zweckentfprechend gewählter Schulbildung mühelos und gradlinig hätten erreichen können.

Das ungeheure Hindrängen nach der höheren Schule in Magdeburg (in andern Großstädten ist es ähnlich, v. D. Jaagar (Stummer) mag folgende Tabelle veranschaulichen. Es melsteten sich für Ostern

1928 etwa	500	Schüler und Schülerinnen
1929	600	„ „ „
1930	1100	„ „ „

Diese Krise hat ihre Wurzeln nicht nur in der Unverständlichkeit der Eltern; Handwerk, Industrie, Handel und Gewerbe sind in gleicher Weise schuld. Die Lehrberufen aller Branchen konnten in der Zeit des Anwärterüberflusses die Anforderungen nicht hoch genug schrauben. Unbegreiflich waren die Verufe für die höhere Schule Jahrgangsanzahl ist nicht ausreichend aufnahmefähig. So ergoß sich der Strom der höheren Schüler in die praktischen Berufe. Die Meister erhielten — was sie haben wollten — gebildete Lehrlinge, aber auch — und das wollten sie begreiflicherweise nicht — unzufriedene, enttäuschte junge Menschen, die mit ihrem „Nebenberuf“ haderten und sich meistens für realere Arbeiten ungeeignet erwieien. Inzwischen haben auch die Meister ungelernit und ihr vorübergehend gerührtes Augenmaß wiedergewonnen.

Die angeführten Tatsachen zwingen zu der Erkenntnis, daß bei der Berufserziehung, Berufswahl und Berufsausbildung größte Klumvirtschäftlichkeit walten muß. Weder das Volk noch die einzelne Familie können es leisten, die Berufswahl auf den blinden Zufall zu stellen. Kräfte mit zu verwickeln und die Energien wertvoller junger Menschen zu vergeuden.

Von den Eltern ist eine klare Ueberlegung der Berufslage nicht zu erwarten; denn um einzigermaßen sichere Zwische zu ziehen, ist ein lebendes Studium der allgemeinen und der lokalen Verhältnisse nötig. Gewerkschaftsbewegung, Beharrlichkeit der heimischen Wirtschaft, U- oder Abwanderung von Industriellen, Ueberblick über die Berufs- und Fachschulen am Ort, Zahl der Berufsanwärter, die von Volks-, Mittel- und höheren Schulen kommen, Anforderungen der einzelnen Berufe an die Bewerber sind einige Faktoren, über die sich das Berufsberatungsamt dauernd unterrichten muß. Damit ist die Stelle genannt, die aus der Not der Zeit entstanden, Ordnung, Sinn und Plan in das Berufschaoß bringen soll.

Die Magdeburger Berufsberatungsstelle ist in dem Hohenpfortenwall als Abteilung des Arbeitsamts untergebracht. Sie berät kostenlos und unverbindlich die Berufsuchenden aller Schulgattungen und vermittelt auch — soweit möglich — die Lehrstellen. Die sehr sorgfältige und fleißige Arbeit des Magdeburger Berufsamts verdient weitern Kreisen bekanntgemacht zu werden.

Das Berufsamt stellt sich nicht als pädagogisches Sieb oder mechanische Berufverteilungsmaschine zwischen Schule und heimische Wirtschaft, sondern ist den in Deutschland nicht immer selbstverständlichen Weg vom Amt zum Men-

schen gegangen. Die Kinder und Eltern, die es zu betreuen hat, sind dabei nicht schlecht gefahren.

Das Amt versucht nicht nur die meßbaren Kräfte (stoffliches Wissen, technisches Können, Isondern — soweit das aus Fragebogen, Schulzeugnis, Elternwünschen, Berufsgelüsten der Kinder ersichtlich ist — auch die irrationale Seite der Kinder zu erfassen (charakterliche Entwicklung, sittliches Wollen).

Die Maßnahmen, die das Magdeburger Berufsamt alljährlich durchführt, um die Berufsuchenden ihren Beruf finden zu lassen, sind folgende:

1. Gegen Ende des Sommerhalbjahrs verteilt das B. (Berufsamt) Merkblätter, in denen die Eltern über die Aufgaben des Amts und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufswahl informiert werden. Das Merkblatt beginnt: Es naht die Zeit, da sich Ihr Kind für einen Beruf entscheiden muß. Jedes Kind hat seine besondern Eigenheiten, seine besondern Fähigkeiten und Anlagen, seine besondern Wünsche und Hoffnungen. Eine sorgfältige Berufsberatung muß berücksichtigen . . .

2. Danach wird für jeden Schüler ein Fragebogen ausgefüllt und dem Berufsamt eingeschickt:

Der Schularzt beurteilt die körperliche Eignung. Der Klassenlehrer gibt an Hand des über 8 J. geführten Schülerbogens einen Querschnitt über die geistige Verfassung des Schülers: Schulzeugnis, ausgeprägte Fähigkeiten oder Unfähigkeiten, Neigungen oder Abneigungen, besondre Eigenschaften, wie Auffassungsgabe, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Ausdauer, ferner Umgangsformen, selbständige Arbeitsweise, Arbeits-tempo usw.

Der Schüler schreibt sein Veronales und beantwortet Fragen, die sich auf die Berufswahl beziehen.

3. Die Berufsberater halten in der Schule allgemeine orientierende Vorträge über die gegenwärtige Berufslage. Eine lebhaft wirkende Beziehung zwischen Kindern, Berufsberater und Lehrern stellt sich ein. Der engere Kontakt mit dem Berufsamt ist hergestellt. Spezielle Fragen werden in die Einzelberatung gemittelt.

4. Bei einem zweiten Besuch läßt der Berater Berufskilme laufen, um den Kindern anschauliche Vorstellungen über die Arbeitsstätten und die Berufsarbeit zu vermitteln.

5. Berufskundliche Führungen mit anschließendem Vortrag geben Einblick in heimische Arbeitsstätten und Berufsausbildungseinrichtungen (Mittäter Krankenhaus, Fabrik, Kinderpflegereinnensschule, Haushaltungss- und Gewerbechule u. a.)

6. Elternabende der einzelnen Schulen, in denen ein Berufsberater spricht, klären die Berufswahl innerhalb des Elternhauses.

7. In der pädagogischen Prüfung, zu der die Kinder einsehn in das Berufsamt bestellt werden, findet eine Nachprüfung der unter 2. festgestellten Angaben an andern Wirteln statt.

8. Es folgt die Einzelberatung. Sie ist der wichtigste Teil der Berufsberatung und wird im Sprechzimmer des Berufsberaters oder der Berufsberaterinnen abgehalten. Die vertrauliche Aussprache zwischen Berufsberater, Eltern und Kind führt in den meisten Fällen zur Berufswahlentscheidung.

9. Es folgt die Stellenvermittlung. Sie erstreckt sich auf Volksschüler, Mittelschüler und neuerdings auch auf die Absolventen der Aufbauschulen der Volksschulen 9. und 10. Schuljahr.

Eine erfolgreiche Vermittlung ist von vier Voraussetzungen abhängig, die das Merkblatt des Magdeburger Berufsamts wie folgt formuliert:

1. Lassen Sie Ihren Söhnen und Töchtern eine abgeschlossene Schulbildung zuteil werden! Ein vorzeitiger Abbruch der Schulausbildung verurteilt sowohl bei der Lehrstellenjuche, als auch im spätem Berufsleben fast immer große Schwierigkeiten.

2. Lassen Sie Ihre Kinder, Knaben und Mädchen, eine regelrechte Berufslchre durchmachen! Die ungelerneten Arbeiter bilden immer die weitaus größte Zahl der Arbeitslosen. Dem gut vorgebildeten Facharbeiter gehört die Zukunft. Die Industrie klagt trotz der bestehenden Arbeitslosigkeit vielfach noch über Facharbeitermangel.

Auch ohne Inventur-Ausverkauf

jahraus, jahrein billig u. gut

SALAMANDER



Magdeburg

Breiter Weg 48

8. Können Sie sich vor der Wahl eines überfüllten Berufs lassen? Sie haben vom Berufsberater, der die Verhältnisse genau kennt, Verufe nachweisen, die für Ihr Kind passen und die für jungen Nachwuchs noch aufnahmefähig sind.

4. Verhelfen Sie ihm Klarheit darüber, welche Fähigkeiten und wirklichen, erwünschten Neigungen Ihr Kind für das Berufsleben mitbringt. Dass jeder Wunsch oder jede vorübergehende Liebhaberei entweder einer wahren, dauernden, inneren Neigung, oder bilden für die Kinder, die die Verufe meist noch gar nicht kennen, eine solche Neigung nur ein oder abtun ändern bloß nach. So entstehen die sogenannten „Modeberufe“, die fast immer überfüllt sind.

Wer obige Bedingungen erfüllt, wird Aussicht auf einen Beruf haben, der den Mann oder die Frau nährt. Der tüchtige Volksschüler, der es mit seiner beruflichen Weiterbildung ernst meint, wird nach wie vor eifrig gefragt.

Aber die Entwicklung geht dahin, daß in Stellen mit größerer Verantwortung, die naturgemäß auch besser bezahlt werden, immer mehr die 14jährigen Volksschüler von den 17- und 18jährigen Bewerberinnen, die bis dahin auf der Schulbank gesessen haben, verdrängt werden. Denn dieser Schülertyp bringt neben der größten körperlichen Reife eine erweiterte Schulbildung und eine gelegere Haltung mit, die dem 17jährigen noch fehlen. Aus dieser Erkenntnis hat die Wirtschaft bereits die Anforderungen gezogen oder ist auf dem Wege dazu. Dafür einige Beispiele:

Die Besondereinstellung nimmt nur noch 15jährige Bewerberinnen auf, ebenso die Kinderpflegerinnenämter. In den kaufmännischen Berufen schlägt die 15- oder 16jährige Bewerberinnen über älteren Konkurrentinnen. Schreibleger, Elektriker, Maschinisten, Buchbindere, Drucker, Laboranten werden aus dem älteren Schulermaterial gewählt, obwohl ein Verdienst, der viele Eltern tentationiert, noch nicht besteht.

Auch für die Stelle des Unerfährten in die Wirtschaft wird sich immer mehr dieser Schülertyp qualifizieren. Der Volksschüler, der es zum Vorarbeiter, Werksmeister, Faktor, Polier, Geschäftsführer bringt, benötigt als Ausnahme die

Regel, daß in solchen Stellen jene ehemaligen Schüler sitzen, die eine längere Schulbildung genossen haben.

In der Reichswehr und in der Schutzpolizei hat sich ihnen ebenfalls eine gute Laufbahn erschlossen. In Zukunft bringt die Schutzpolizei ihre überalterten Beamten in der eigenen Verwaltung unter und soweit das nicht möglich ist — in verwandten Verwaltungsbereichen. Die Einweisung in den endgültigen Lebensberuf hängt sehr davon ab, welche schulische Ausbildung der Beamte genossen hat. Die Auswärtigen der Militärämter bei der Reichswehr sind bekannt.

Wie kommt es, daß sich der 15-16jährige Schüler für jene Stellen besonders eignet? Er ist körperlich kräftiger, in seinem Wesen gefester, er bringt nicht nur eine bessere Allgemeinbildung, sondern auch technische Kenntnisse mit. Er stenografiert, bedient die Schreibmaschine, hat einige Kenntnisse in Buchführung, kann Kostenanschläge aufstellen, Zeichnungen anfertigen und hat bessere mathematische Kenntnisse. Geht er dazu in spätem Jahre eine natürliche Geschicklichkeit, mit dem Publikum umzugehen und das ihm unterstellte Personal richtig anzuleiten und zu behandeln, so wird er sich bei passender Gelegenheit auf der beruflichen Stufenleiter richtig einordnen.

Der Junge muß sich Schritt für Schritt vorwärtskämpfen. Das Mädchen hat es verhältnismäßig leichter, wenn es sich den erzieherischen und fürsorglichen Berufen zuwendet. Es legt auf das 15. oder 16. Lebensjahr noch eine schulische Berufsausbildung von 2 bis 4 Jahren, die es am Ort erwerben kann und erhält als Kinderpflegerin, Säuglings- oder Krankenpflegerin, Kindergärtnerin — um nur einige Möglichkeiten aufzuzeigen — Stellung. Geht es in den kaufmännischen Beruf oder ergreift es ein Handwerk, so ist der Weg nach oben mühevoller.

Wenn für den Eintritt in die mittlern praktischen Berufe das 15. Lebensjahr zur Bedingung erhoben wird, so ist

man in der Praxis bereits einen Schritt vorwärtsgegangen und fordert das 16. Lebensjahr, also eine 10jährige Schulbildung. Der Volksschüler erreicht eine abgeschlossene Bildung, d. h. die erste Klasse der Volksschule, nach 8 Jahren, der Anwärter für die gehobenen praktischen Berufe nach 10 Jahren.

Diese beiden Jahre, das 9. und das 10. Schuljahr, fehlten bisher der Volksschule in Magdeburg. Die Lücke wurde geschlossen von der Budauer Versuchsschule, Feldstraße 25, die mit Genehmigung der Schuldeputation im Jahre 1928 erstmalig ein 9. und im darauffolgenden Jahre ein 10. Schuljahr einrichtete. In diesen beiden Aufbaufklassen werden begabte Volksschüler und Volksschülerinnen, die nach 8jährigem Besuch die erste Klasse einer Magdeburger Volksschule verlassen, aufgenommen. Schulgeld wird nicht erhoben. Durch 1., besser 2. jährigen Besuch, können sie sich die Kenntnisse erwerben, die zum Eintritt in jene Laufbahnen nötig sind. Der Volksschulweg endet nun nicht mehr in einer Sackgasse, sondern führt die Abolventen der Aufbaufklassen, wie die überaus gegliederte Berufsvermittlung der 16jährigen unserer Schule in diesem Jahre ausweist, an das gewünschte Berufsziel. —

Wenn Schmerzen



Fogal
Tabletten

Fogal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten.** Laut notarieller Bestätigung anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die gute Wirkung des Fogal. Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken Preis RM. 1.40.

CA. 46mm 1.26 Lith. 74.3 Acid. acet. sal. ad 10% Amyl.

Waren für PAUSVERKAUF

Wieder ist die Zeit gekommen, in der wir unsere Läden räumen müssen, um rechtzeitig für die nächste Saison zu rüsten. Wieder haben wir also

Preisherabsetzungen

allergrößten Stils

vorgenommen, um schnell zu verkaufen. Da Riesensposten guter Waren auf Vorrat stehen, sind wir besonders scharf ins Zeug gegangen und haben

viele Artikel teilweise bis zur Hälfte verbilligt

Sie werden staunen, wenn Sie unsere Angebote sehen!

Kommen Sie morgen zu uns!

Steigerwald & Kaiser

Magdeburg



Das Neue Universum
50. Jubiläum-Band

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME
MAGDEBURG • STENDAL
ASCHERSLEBEN

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.
Beweglich stellen die Beauftragten den Wasserverbrauch für das Vierteljahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1929 fest. Der Wassermessergang wird den Hausbesitzern gegen deren Beauftragten auf dem Ablesegerät mitgeteilt. Von diesem Stand, wo der Stand des Wassermessers des vorangegangenen Vierteljahres abgelesen. Der Unterschied ergibt den Verbrauch. Die Hausbesitzer haben, falls sie selbst in dem Hause zur Zeit der Ableitung nicht anwesend sein können, dafür Sorge zu tragen, daß die Zettel in ihre Hände gelangen. Es empfiehlt sich, durch eine deutlich lesbare Tafel von genügender Größe, in unmittelbarer Nähe des Wassermessers, dem Ableser bekannt zu geben, an welche im Hause wohnende Person der Zettel abgegeben ist.

Reklamationen jedweder Art sind nur nachgegangen, wenn sie innerhalb 10 Tagen nach Schluß des Vierteljahres schriftlich an das Betriebsamt eingereicht werden. Werden sie erst am Ende des Rechnungsjahres eingereicht, findet nur das letzte Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März Berücksichtigung.

In jeder Etage muß deutlich am Ausbruch gebrannt werden, ob eine Erhöhung der Rechnung, der Ablesung, des Wassermessers oder der Leitung beantragt wird. Die Rechnung wird nur nach Nachprüfung der Angelegenheit im nächsten und dann nicht beachtet werden.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Bekanntmachungen vom 7. Juli 1924 und 27. Januar 1929.

Magd., den 24. Dezember 1929.
Der Magistrat. — Betriebsamt.

Bekanntmachung.
Am Montag, dem 6. Januar 1930, von vor-mittags 9 Uhr an, sollen in der Stadthalle aus dem Hausbesitzlage 8 B folgende Grundstücke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Fläch Nr. 24 bis 27.

- 18 im Gärten-Schicht
- 7 Schied Gärten-Schicht
- 11 im Gärten, Eichen, Hainern-Schicht
- 29 im Gärten- und Eichen-Schicht
- 25 im Gärten- und Eichen-Schicht
- 26 Schied Hainern-Schicht

Der Verkauf wird durch die Amtsstelle der dortigen Kataster mit Verkauf, und zwar Nr. 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145 und 146 im Schied Hainern-Schicht. Nach dem Verkauf kann das Grundstück durch in der Stadthalle beauftragt werden.

Magd., den 24. Dezember 1929.
Die Grundbesitzamt. — G. 100.

Politische Flüchtlinge in Frankreich

In Wort und Bild von Bruno Bene

Frankreich hat als Zufluchtsstätte politisch Verfolgter eine gewisse Tradition. Selbst Anarchisten verfaßt die französische Regierung nicht die Einreise-Erlaubnis. Merkwürdig beobachtet die



Miglioli.

politische Gewerkschaftler beständig das Treiben dieser Gäste. Viele aus ihrem Vaterland vertriebene Sozialisten haben in Paris eine Zufluchtsstätte gefunden.

In einem Pariser Vorstadthotel, Hôtel des Terrasses, besuchte ich öfters die italienischen Sozialistenführer, die dort wie eine große Familie zusammenwohnen. Ihre echt italienische Liebenswürdigkeit wird nur noch durch ihre außerordentliche Gastfreundschaft übertroffen. Ein ausgezeichnetes *café nero* diente dazu, die Unterhaltung anzuregen.

Dort hörte ich manches von den hanebüchernen Zuständen, die in Italien herrschen. Einmal erzählte der Abgeordnete *Vocconi* von seiner Flucht aus Italien.

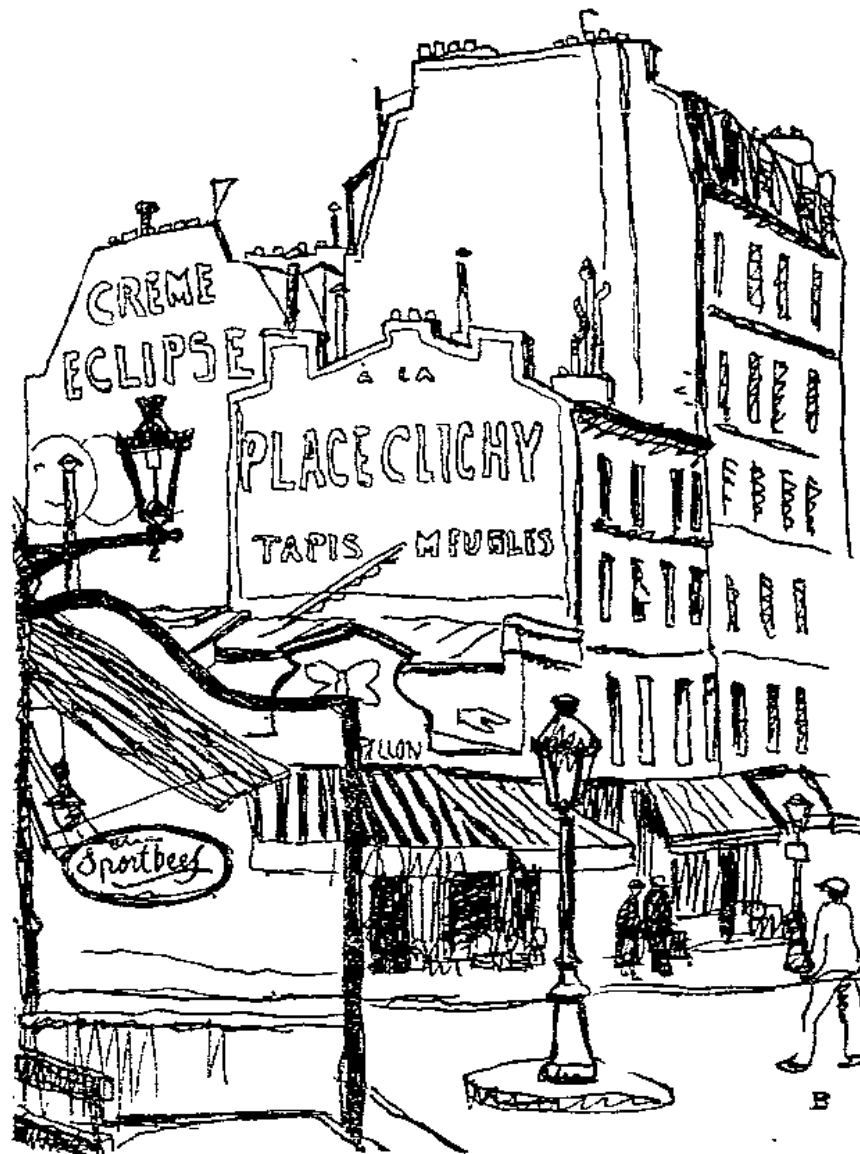
Nach mehreren Hausdurchsuchungen durch die Schwarzhemden, wobei nicht nur Möbel und Spiegel zertrümmert, nicht nur meine Bücher vernichtet, sondern meine Frau, meine Kinder und ich selbst mit Schlagringen geschlagen wurden — zahlreiche Narben im Gesicht legten von der Brutalität der Faschistenhorden bezeugendes Zeugnis ab — entschloß ich mich zur Flucht; denn verhaftet werden bedeutet dort unten Ermordung, lebenslänglicher Kerker oder Deportation. Meine Familie ließ ich zurück, da ich sie im Falle eines Mißlingens nicht jahrelangem Gefängnis aussetzen wollte, außerdem mußte ich beim Ueberqueren der Grenze damit rechnen, erschossen zu werden; denn laut Gesetz müssen die Grenzer jeden, der unerlaubt italienisches Gebiet verläßt, ohne Anruf niederfallen.

Eines Nachts, bereits von Sächern umstellt, entwich ich gerade noch und stach mit einem winzigen Segelboot von Genua aus in See, um die französische Küste zu erreichen. Gegen Mitternacht brach der selbst von Seelenten gefürchtete *Mistral* los. Meine Rumpfhale wurde ein Spielball der wütenden Wellen. Die Elemente des Himmels und der Erde schienen sich verschworen zu haben, mich endgültig zu vernichten. Ich mußte nicht nur das Segel bedienen, sondern noch ohne Unterbrechung das Wasser aus dem Boot schöpfen. Nahe der französischen Küste zerfiel mein Boot an einem Felsenriff. Doch als guter Schwimmer gelang es mir, wenigstens das nackte Leben zu retten.

Glauben Sie nicht etwa, daß nur die Sozialisten und Republikaner von den Schwarzhemden drangaliert und verfolgt werden! Nein, auch die Führer aus dem bürgerlichen Lager, wie z. B. der Expremierminister *Mitti*, der Katholik *Miglioli*, der übrigens neben *Barbusse* und andern zum Komitee der Antikriegsliga gehört, nebenbei bereifte er lange Rußland und schrieb ein gutes Buch „*Le village soviétique*“ (Das Sowjetdorf), der gemäßigt nationale Minister *Labriola* mußten Hals über Kopf ihrer Heimat den Rücken kehren, als *Mussolini* Gemütskur hatte,

daß sie nicht laut genug mit den faschistischen Wölfen heulten. Wir alle sind unter Zurücklassung unserer Familie geflohen. Niemals wird man unsern Frauen und Kindern erlauben, nachzukommen. Auslandspässe erhalten nur ganz ausgesprochene Freunde des Faschistenregimes. Den angesehensten Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern verweigert man eine Auslandsreise. Man will dadurch eine Massenflucht der geistigen Elite Italiens verhindern.

Jeder Sozialist, der Faschist wird, ist dem Renegaten *Mussolini* besonders willkommen. Er umgibt sich geradezu mit Renegaten, um sein schlechtes Gewissen zu beruhigen. Der Generalgewerkschaftssekretär *Buozzi* z. B. war von *Mussolini* vor seinem



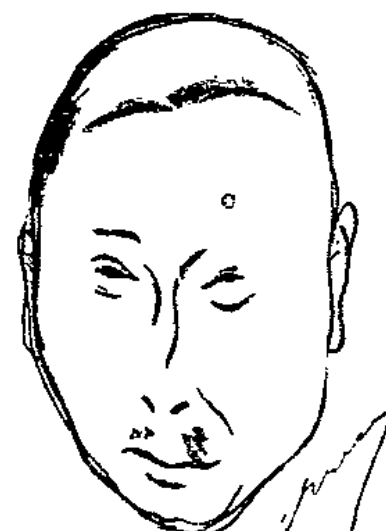
Pariser Vorstadthotels.

Nach an ihm als Minister vorgelesen. Als *Buozzi* sich später weigerte, seine Gesinnung zu ändern, entging er der Verhaftung nur durch schleunigste Flucht.

Im Hôtel des Terrasses lernte ich auch den Abgeordneten *Modigliani* kennen, ein Bruder des berühmten Malers *Modigliani*, der sich in Paris die Schwindsucht anhängerte und in vollkommener Armut in den Armen seines Freundes, des polnischen Dichters *Zborowski*, starb. *Modigliani* war anfangs Bildhauer. In den Pariser Kunstsalons steht man noch hier und da einige seiner Plastiken mit den langgezogenen Gesichtern, den übertrieben langen und schmalen Nasen. Die Porträtbüsten des polnischen Skulpteurs *Radkin*, der seinerzeit die bildhauerischen Eigenarten *Modigliani's* übernahm, erinnern noch heute stark an den Meister.

Zborowski, ein polnischer Dichter, der einzige Mensch, der die milchig-orangefarbenen weiblichen Akte *Modigliani's* liebte und verstand, pflegte von morgens bis abends herumzulaufen, um seinen Freunde Bilder zu verkaufen. Meistens ohne Erfolg. Monatelang lebten beide von Bohnen und wenig Speck. 1918 erkrankte der Maler ernsthaft. *Zborowski* bettelte und borgte Geld, um seinem todgeweihten Freund einen Aufenthalt im Süden zu

ermöglichen. In *Nizza*, in einem ärmlichen Zimmer eines Prostituiertenhotels, malte er fast Tag und Nacht, anstatt sich zu schonen. Die Mädchen standen dem schönen, heftigen und armen Maler gratis Modell. Jedoch einmal überraschte ein Zuhälter seine Ernährerin beim Postieren und forderte von *Modigliani* Geld. Dieses Geld heranzuschaffen kostete *Zborowski* viel Kaufe-



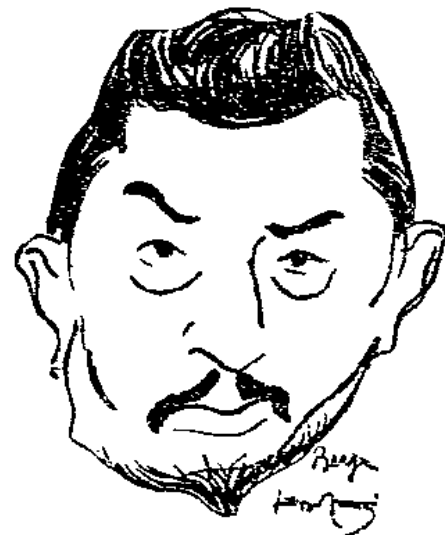
Treves.

rei und Aufregung. Noch einmal überband der Maler das Frühjahr.

Im nächsten Winter starb er dann. Erst sein Tod brachte ihm volle Anerkennung. Ganz Paris folgte seinem Sarge. Kunsthändler, Sammler und Kritiker, die seine Frauenakte und Porträts gestern noch verlacht hatten, interessierten sich plötzlich für seine Bilder. *Zborowski*, der Dichter, erbt sämtliche Werte, eröffnete einen Bilderladen und ist heute einer der angesehensten Pariser Kunsthändler. Viele Kellner, denen *Modigliani* die Besche mit Bildern bezahlt hatte, sind heute durch den Bilderbesitz wohlhabende Leute. *Modigliani's* Geliebte jügte sich zwei Tage nach seinem Hinscheiden aus dem Fenster der elterlichen Wohnung.

Das Haupt der Flüchtlingsfamilie im Hôtel des Terrasses ist *Turati*, der Seniorchef der italienischen Sozialisten. Ich zeichnete ihn anlässlich seines 70. Geburtstags für die Antifaschistenzeitung *La Liberté*, die *Pietro Nenni*, der frühere Chefredakteur des „*Avanti!*“, in Paris herausgibt.

Noch viele andre Führer, wie der Radikalsozialist *Treves*, der Landwirtschaftsminister *Rullo Baldini*, der Deputierte *Sardelli* leben in Paris im Exil. Natürlich treibt ein Heer von Faschisten in Paris gemeingefährliche Spitzelarbeit. So wurde, wie erinnerlich, *Caribabbi*, einst gefeierter Antifaschistenführer,



Turati.

— er ist ein Nachkomme des berühmten italienischen Freiheitskämpfers — vor Jahren als Verräter erlacht. Im Golde *Mussolini's* stehend, jandte er alle Kameraden, die der italienische Diktator unschädlich zu machen wünschte, in geheimer Mission nach Italien, wo sie von den Schwarzhemden ermordet wurden.

Eine Sensation!

Seit Eröffnung
unser erster
Inventur-**Ausverkauf**

Delpki Schuh-G.m.b.H.

HALLE / MAGDEBURG / DRESDEN

Beginn: Montag 6. Januar

Breiteweg 23

Ecke Berlinerstr.

daher... keine Ladenhüter nur Rest- und Einzelpaare beste Qualitätswaren zu unerhört niedrigen Preisen! Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles weitere! Kommen Sie schnell dann finden Sie die größte Auswahl

INVENTUR- AUSVERKAUF

Alles mehr wert als es kostet!

Ca. 100 000 Meter Kleiderstoffe bedeutend im Preise ermäßigt

<p>Pulloverstoffe jetzt Meter Mk. 1.63 1.25 0.75</p> <p>Tweed-Stoffe jetzt Meter Mk. 0.95 0.85</p> <p>Composé-Stoffe jetzt Meter Mk. 1.25 0.95</p> <p>Mantelstoffe jetzt Meter Mk. 5.75 4.90 3.50</p> <p>Schotten jetzt Meter Mk. 3.20 bis 0.85</p> <p>Trikot- und Strickstoffe Wert bis 17.50 Mk. jetzt Meter Mk. 8.50 4.50 1.90</p> <p>Papeline reine Wolle jetzt Meter Mk. 1.55</p> <p>Crépe Caïd reine Wolle jetzt Meter Mk. 1.45</p> <p>Crépe Caïd reine Wolle, ca. 95 cm br. jetzt Meter Mk. 2.50</p>	<p>Ripo reine Wolle, ca. 126 cm breit . . . Meter Mk. 2.95</p> <p>Veloutine Wolle mit Seide . . . Meter Mk. 5.75 4.50 3.90</p> <p>Crépe de Chine Kunstseide doppeltbreit . . . Meter Mk. 5.90 2.75 1.65</p> <p>Crépe de Chine reine Seide doppeltbreit . . . Meter Mk. 4.75 3.90 3.15</p> <p>Mantelseide Kunstseide, Wert bis Mk. 6.90 Mtr. Mk. 1.75</p> <p>Satin riche Meter Mk. 4.50 3.75 2.50 1.90</p> <p>Kunstseiden-Trikot ca. 140 cm breit . . . Meter Mk. 3.50 2.25 1.95</p> <p>Toile gestreift, für Sportkleider . . . Meter Mk. 3.90</p> <p>Robseide gefärbt, reine Seide Meter Mk. 2.75</p> <p>Seiden-Moiré Meter Mk. 2.75</p>	<p>Seiden-Drucks reine Seide Meter Mk. 3.90 2.25</p> <p>Rattine bedruckt Meter Mk. 0.95</p> <p>Kleider-Velour Meter Mk. 0.95 0.75 0.58</p> <p>Sportflanelle Meter Mk. 0.48</p> <p>Schlafanzugflanelle Meter Mk. 1.25 0.95 0.75</p> <p>Walkrepp bedruckt, reine Wolle Meter Mk. 1.95</p> <p>Waschsamte einfarbig Meter Mk. 1.65 1.25 0.85</p> <p>Waschsamte bedruckt Meter Mk. 3.00 2.10 1.75</p> <p>Körper-Velvet schwarz Meter Mk. 2.95</p>
---	--	--

Ein Posten Modewaren ohne Rücksicht auf den früheren Wert zurückgesetzt

<p>Konfektionierte Kragen, Westen, Jabots jetzt Mk. 0.75 0.50 0.25 0.10</p> <p>Ein Posten breite Spitzen in Spachtel u. Tüll Meter jetzt Mk. 2.75 0.35 0.10</p> <p>Ein Posten Perlen u. Perlenzubehänge Wert b. Mk. 15.00 jetzt Mk. 1.50 0.75</p>	<p>Ein Posten Perlmutte jetzt Stück Mk. 0.10</p> <p>Ein Posten Perlbesätze jetzt Meter Mk. 2.50 1.75 bis 0.20</p> <p>Ein Posten Blumen etwas angestaubt jetzt von Mk. 0.05 an</p>	<p>Ein Posten Plüschbesätze 7 1/2 cm brt. jetzt Meter Mk. 0.50 10 cm brt. jetzt Meter Mk. 0.75</p> <p>Ein Posten Federrüschen früher Mk. 39.50 bis 17.50 jetzt Mk. 7.50 bis 3.50</p> <p>Ein Posten Fellstreifenbesätze jetzt von 0.25 an</p>
---	---	--

Gewaltige Mengen Wäsche bedeutend unter Preis

Einzelne angestaubte Damen-Wäsche zu ganz niedrigen Preisen

<p>Herren-Normalhemden wolgemischt . . . Mk. 2.95 2.20</p> <p>Herren-Normalhosen wolgemischt Mk. 2.50 1.75</p> <p>Einsatzhemden weiß Trikot, mit schönen Einsätzen Mk. 2.45 1.85</p> <p>Einsatzhemden gelb mit gelbgemusterten Einsätzen Mk. 3.25 2.95</p> <p>Herren-Hemden imitiert Mako Mk. 2.65 1.85</p> <p>Herren-Hosen imitiert Mako Mk. 2.75 1.45</p> <p>Herren-Hemden Plüschmako Mk. 6.25 5.75</p> <p>Herren-Hosen Plüschmako Mk. 5.25 4.90</p> <p>Frottierhandtücher Größe 48x100 cm Mk. 1.20 0.95</p>	<p>Baumwollhemden mit Stickerei Mk. 1.10 0.75</p> <p>Baumwollhemden mit Stickerei, teils Spitzen Mk. 2.55 1.95</p> <p>Kachthemden mit Stickerei, teils weiß und farbig Mk. 2.45 1.95</p> <p>Kachthemden in vielen schönen Ausführungen Mk. 5.75 3.90</p> <p>Schlafanzüge in guter Verarbeitung Mk. 8.75 5.75</p> <p>Hemdhosen weiß mit Stickerei und Spitzen Mk. 3.75 1.95</p> <p>Charmeuse-Unterkleider mit schönen Spitzen Mk. 5.75 4.75</p> <p>Baumwoll-Schlüpfer aus Charmeuse, II. Wahl, doppelkettige Ware Mk. 1.95</p> <p>Baumwoll-Schlüpfer aus Charmeuse, teils Anasuren, gute Qualität Mk. 2.95</p> <p>Baumwoll-Schlüpfer aus Baumwolltricot Mk. 1.50</p> <p>Baumwoll-Schlüpfer dick eingereicht, teils mit kunstseidener Decke Mk. 2.65</p>	<p>Damen-Hemdchen Kunstseide mit Mako Mk. 4.50</p> <p>Unterkleider Kunstseide mit Mako, teils Träger, teils Vollachsel Mk. 4.50</p> <p>Unterziehschlüpfer fein gewirkt Mk. 0.95</p> <p>Damen-Hemdchen fein gewirkt, weiß und hellfarbig Mk. 1.95</p> <p>Fertige Linonbezüge mit 2 Kissen Mk. 8.75</p> <p>Fertige Damastbezüge mit 2 Kissen, gute Qualitäten Mk. 13.75</p> <p>Fertige Dowlabetttücher gute Qualitäten, 220 cm lang Mk. 3.75</p> <p>Hohlsaumbetttücher 220 cm lang Mk. 3.90</p> <p>Paradekissen mit Klöppelspitzen Mk. 1.95</p> <p>Ueberlaken in besonders guter Ausführung Mk. 12.00</p> <p>Kissen dazu passend, teils Hohlsaum, teils gestickt Mk. 4.50</p>
--	--	---

Bademäntel in vielen Ausführungen bedeutend im Preise zurückgesetzt



SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN & BREITENWEG 57-60

Die raub mit der Ware Kauf

Wenn auch mit Verlust



Damen mit Samthaar-Schlüpfen 75
 Damen-Milktuch-Strümpfe 95
 Damen-Kunfleder-Hiebertreter 195
 Damen-Strümpfe und Pumps, Seiden, unfortiert 195

Damenhaar-Umschlagstüchle 75
 Damen-Samt-Pumps und Strümpfe, S-XV. u. Trottra 490
 Damen-Verfah Gold und Silber unfortiert 590
 Damen-Samthaar-Schnallenstiefel 195

Damen-Samt-Pumps und Strümpfe, S-XV. u. Trottra 490
 Damen-Verfah Gold und Silber unfortiert 590

Damen-Strümpfe mit Abstrich 395
 Damen-Strümpfe mit Abstrich 395

Feinfarbige Damen-Strümpfe, S-XV. u. Trottra, abstrich, 2. u. unfortiert 8.90 7.90 6.90

Damen-Bad-Strümpfe, auch eleg. Bindestricke, LKV., Trottra, amerit. Abstrich 10.50 8.75 7.90
 Rest- und Einzel-paare 4.90

6. Januar bis 18. Januar

im Inventur-

Damen-Wildled.-u. Kaut.-Pumps u. Strümpfe, schwarz, beige, grau, auch in Bad, 10.90 9.75 8.90

Restposten Damen-Halbstrümpfe Serie I 8.90 Serie II 4.90 III 8.90

Herren-Halbstrümpfe schwarz und braun 8.90
 Strümpfe

Herren-Bad- und Wildled.-Halbstrümpfe 10.90 Strümpfe 8.80

Herr.-Hog-Schnürstiefel dar. Goodyear-Well 11.90 10.90 Strümpfe 8.80

Auf alle Winterwaren 10% Rabatt!

Schuh-Etage Breiter Weg 168

PETZON

SCHUH
 JULIUS PETZON

Städtische Angestellte
 Soviet-Ges. u. Vorrat

Möbel

Küchen 125
 Schlafzimmer 390
 Speisezimmer 325
 Herrenzimmer 325
 Wohnzimmer 225
 Schränke 65
 Bettstellen 35
 Ausz.-Tische 50
 Stühle 7
 Flurgarderoben, Chaiselongues, Sofas
 Klubsessel eigener bester Anfertigung
 Zahlungsanweisung in entgegenkommender Weise

Karl Beyerling
 Möbelauslorenz
 Magdeburg, Peterstraße 17
 2. Nebenstr. der Jährenstr. vom Ähren Markt



Die deutsche Gesamtansgabe der Werke Jack Londons

- Heberling, Ernst August
 Bücher und Zeitschriften
- Band 1: Zehn Geschichten
 - Band 2: Die Rote Fackel
 - Band 3: Die Klauen des Nordens
 - Band 4: Die Klauen des Nordens
 - Band 5: Die Klauen des Nordens
 - Band 6: Die Klauen des Nordens
 - Band 7: Die Klauen des Nordens
 - Band 8: Die Klauen des Nordens
 - Band 9: Die Klauen des Nordens
 - Band 10: Die Klauen des Nordens
 - Band 11: Die Klauen des Nordens
 - Band 12: Die Klauen des Nordens
 - Band 13: Die Klauen des Nordens
 - Band 14: Die Klauen des Nordens
 - Band 15: Die Klauen des Nordens
 - Band 16: Die Klauen des Nordens
 - Band 17: Die Klauen des Nordens
 - Band 18: Die Klauen des Nordens
 - Band 19: Die Klauen des Nordens
 - Band 20: Die Klauen des Nordens

PREISE
 teilweise herabgesetzt
 bis zur
HALFTE

Unser Inventur-Ausverkauf

beginnt morgen
Montag, früh 9 Uhr
 Derselbe umfaßt: ausschließlich unsere großen

- Spezial-Artikel:
 Kleiderstoffe
 Woll-Musseline
 Mantelstoffe
 Seidenstoffe
 Samte
 Praktische Stoffe für Haus-, Küchen- u. Wirtschaftskleider, Morgenröcke u. Pyjamas
 Kostümröcke
 Strickröcke

Unsere Fenster sagen Ihnen alles!
 Wir haben tatsächlich alles daran gesetzt, auch diesmal **Höchstleistungen und nur Höchstleistungen** zu vollbringen, um Ihnen für wenig Geld unsere bekannt guten Woll- und Seidenstoffe zu geben.
 Ganz besondere Vorteile bieten wir für die Beschaffung gediegener schöner Woll- und Seidenstoffe, auch Lindener Samte, für Prüfungs- und Einsegnungs-Kleider

Otto Klavehn & Co

Magdeburgs größtes Spezialgeschäft für Kleiderstoffe und Seidenwaren

Unser Inventurverkauf

beginnt am **6. Januar**

DEBEWA

DEUTSCHE BEAMTEN-WARENVERSORGUNG G.M.B.H.
ANSTALT DES DEUTSCHEN BEAMTEN-WIRTSCHAFTSBUNDES

Magdeburg · Otto-von-Guericke-Str. 92-94

5 Monatsraten ohne Anzahlung
ohne Aufschlag für Beamte und Fest-
angestellte angeschlossener Betriebe

**1. Rate
1. März**

Bei Barzahlung 5% Rabatt
Bei Zahlung in 3 Monatsraten
gewähren wir **2% Rabatt**

ÖFEN

HERDE

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
REPARATUREN

WILH. PAUL u. MILLER

OTTO-V.-GUERICKE-STR. 30
FERNSPRECHER 214, 243

RAUS mit der Ware!

Ansteckblumen ...	10 Pf.	Reizende Kinderhüte ...	195
Fesche Filzkappen ...	195	Flotte Filzglocken ...	295
Vornehme Frauenhüte ...	475	Reine Haarhüte ...	675
Elegante Modellhüte ...	750	Echte Velourhüte ...	1175

Sie kaufen am günstigsten im **Inventur-Ausverkauf** des Spezialhauses **Franz Vorreyer**



Qualitätswaren modernster Richtung zu Preisen, wie sie bisher noch nicht geboten wurden.

Haus der Hüte

G.M.B.H.

Deutschlands größtes Spezialunternehmen
Filiale: Magdeburg, Breiter Weg 193/94

Die kommunalpolitischen RICHTLINIEN der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Kommentar von **PAUL HIRSCH** und anderen hervorragenden Kommunalpolitikern

Die Richtlinien enthalten die sozialdemokratischen Forderungen an Gemeinde und Gesetzgebung auf allen Gebieten der Gemeindepolitik:

Verfassung, Verwaltung, Gemeindefinanzwesen, Steuerpolitik, Bildungswesen, Gesundheitswesen, Boden- und Wohnungspolitik, Wohlfahrtspflege, Arbeiter- und Angestellten-Recht, Betriebe, Lebensmittelversorgung, Verdingungswesen

Wer an der Gemeindepolitik interessiert ist, wird ohne dieses Buch nicht auskommen können, in dem unsere Forderungen eingehend erläutert und begründet werden.

320 Seiten Ganzleinen 6.75 Mark

Buchhandlung Volkstimme
Ascherleben Magdeburg Sendal

Lesen Sie die „Frauenwelt“!

Im neuen Jahre neue Vorsätze, darunter der eine **Ich will mehr Seefische essen!** Gelegenheit dazu bieten Ihnen unsere jetzigen **billigen Fischpreise**

Ruxhavener Fischhalle R. Fischer, Burg, Jakobstraße 7

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei quälendem Hustenreiz sind

Blebrone-Tabletten

(Dr. Biell's Bronchial-tabletten) das einzig richtige in allen Apotheken

Klassiker

kauft man am besten in der **Buchhandlung Volkstimme.**

Stempel drauf

Große Posten Haushaltwaren
im 11. Stod halb verschenkt.

heißt Preise runter!

Grenzenloser Räumungswille schafft wahre Wunder an Billigkeit.
Kommen Sie schnellstens! Ungewöhnliches bietet das ganze Haus!

Büchertuch mittel- und starkfäbiges Gewebe, weit unter Preis. Meter jetzt nur 0,55 0,88 0.29	Einon-Bettbezüge 180/200 cm, mit 2 Kissen, fertig genäht, weit unter Preis jetzt nur 6,95 4.95
1 Posten reineidene Crêpe Satin 95/100 cm, rot, lach, lind, marine, bleu, weit unter Preis Meter jetzt nur 5.50	1 Posten Crêpe de Chine-Cachenez teils weiß, teils farbig, weit unter Preis jetzt nur 3.75
1 Posten Crêpe de Chine reine Seide, 100 cm, Colicant, Bolle mit Seide, Crêpe Georgette, reine Seide, 100 cm, früh. 5. 8.75, jetzt Meter nur 2.48	1 Posten Crêpe Caid Rollstrips und Stipe, alles in mehreren Farben, weit unter Preis. Meter jetzt nur 2.60

1 Posten leicht angehaubter Bett- und Kissenbezüge sowie Tischtücher zum Teil bis zur Hälfte des regulären Preises reduziert. Ein Beispiel: Kissenbezüge mit Kissenkissen und Kissen, früher 1,85 jetzt nur **0.95**

3 Posten Toiletten-Seife
früher 0,40 0,35 0,25
jetzt **0,20 0,15 0,11**

Konfektion und Aus

1 Posten elegante Damen-Mäntel darunter höherwertige Mäntel aus gebläuter Seide und Satin, auch mit großem Besatz, teils auch Crêpe de Chine geblüht, im Preise bis zu 12,00, jetzt nur 3,00 bis 5,00	4 Posten ingenieure Damen-Kleider in Popeline, Schürzen, Zwickel, früher bis 17,50 6,75 5,50 3,75
3 Posten weiche Damen-Mäntel für die Winterzeit, in Crêpe, Seide, auch geblüht, im Preise bis zu 12,00, jetzt nur 3,00 bis 5,00	3 Series Kinder-Mäntel in einfarbigen oder zwei- oder dreifarbigen Stoffen, herabgesetzt jetzt nur 1,50 bis 2,50
3 Posten weiche Damen-Mäntel für die Winterzeit, in Crêpe, Seide, auch geblüht, im Preise bis zu 12,00, jetzt nur 3,00 bis 5,00	1 großer Posten Damen-Schleier und -Kappen in allen Größen, teils herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,50 bis 1,50
1 großer Posten weiche Damen-Mäntel für die Winterzeit, in Crêpe, Seide, auch geblüht, im Preise bis zu 12,00, jetzt nur 3,00 bis 5,00	1 Posten Modewaren darunter Crêpe de Chine, Wollstoffe, Crêpe de Chine-Jackens, Crêpe de Chine-Kleider, etc., im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,98

Ca. 2500 Stück einzelne Damenwäpche, leicht angehaubt, darunter Hemden, Nachthemden, Handtücher, Unterkleider, bis zur Hälfte, teils noch mehr herabgesetzt.

1 Posten Damen-Strümpfe teils herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 1,50	1 Posten reineidene Damen-Strümpfe herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 1,95
1 Posten Damen-Strümpfe teils herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 12,00	Einzelne Damen-Handtücher herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,15
1 großer Posten gewebte Handtücher herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,45	1 Posten Bettvorleger herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 3,95
Einzelne Damen-Handtücher herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,65	Einzelne Dekorationsstoffe in allen Farben, herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 1,85
Einzelne Damen-Handtücher herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 2,00	1 großer Posten Bettvorleger herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 1,25
Einzelne Damen-Handtücher herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 0,75	Einzelne Dekorationsstoffe in allen Farben, herabgesetzt, teils neu, im Preise herabgesetzt jetzt nur 2,25

Wittkowski
TELEFON 24005 - ZWEIFACHVERLEGER DER
R. Karstadt & Co. Hamburg

